

Anlage 2

Zuschussnehmenden-Datei Regelförderung

**Berichterstattung 2023
Ziele 2024/25**

Telefon 233 – 47 350
E-Mail: umweltzuschuss.rku@muenchen.de

(Stand: 29.10.2024)

Inhaltsverzeichnis

1.	ZAK e. V. „Kindergarten – Umweltarbeit mit Kindern“	5
2.	Nord Süd Forum München e. V., „Klimapartnerschaft Asháninka“	7
	Vorbemerkung zu Nr. 3, 4 und 5: Sicherstellung und Vernetzung der Umweltberatung in München (Umweltinstitut München e. V., Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e. V., Bund Naturschutz in Bayern e. V.)	10
3.	Umweltinstitut München e. V., Umweltberatung	11
4.	Bund Naturschutz in Bayern e. V., Umweltberatung	13
5.	Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V., Umweltberatung	15
6.	Umweltinstitut München e. V., „Ökolandbau erleben und verstehen“	17
7.	Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e. V. - „Pflege ausgewählter Münchner Biotope“	19
8.	Green City e. V., „Organisationsbüro für nachhaltige Mobilität (u-turn)“	22
9.	Bund Naturschutz in Bayern e. V., „Nachhaltige Mobilität“	25
10.	Green City e. V., „Umweltpädagogik/Energieschule München“	28
11.	Green City e. V. „Mobilitätszentrale/ integratives Mobilitätszentrum“ (IMZ)	30
12.	BenE München e. V., „Regional Center of Expertise (RCE)“	33
13.	„Münchner Klimaherbst“	37
14.	oekom e. V., „Münchner Zukunftssalon“	41
15.	Green City e. V., „Begrünungsbüro“	43
16.	Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e. V. (LBV), - „Biodiversität und Klimawandel“	46
17.	Nord Süd Forum München e. V., „Referentenstelle Globales Lernen, Fairer Handel und nachhaltiges Wirtschaften“	49
18.	Bund Naturschutz in Bayern e. V., „Projektstelle Ökologisches Essen“	53
19.	ICOYA e. V., „Kochen verbindet“	55
20.	Junior Slow e. V., Slow Mobil	58
21.	Bund Naturschutz Bayern e. V., „Landpartie“	60

22.	Green City e. V., „Wanderbaumallee“	62
23.	Green City e. V., „Klimaküche“	64
24.	Münchner Ernährungsrat e. V. „Implementierung und Umsetzung der Ernährungswende in München“	66
25.	Bürger Stiftung München „Münchner Initiative Nachhaltigkeit“	68
26.	rehab republic e. V., „Yeah statt Buhh: Ehrenamtliches Engagement für ein nachhaltiges München ermöglichen“	71
27.	ADFC München e. V. – BikeOn: Fahrradfahren für alle – in Praxis und Umsetzung.....	74
28.	ADFC München e. V. – Referent*in Radentscheid München.....	76
29.	Kreislaufschränke e. V. – Ein Kreislaufschränk für jeden Münchner Stadtbezirk	78
30.	Commit e. V. Global denken – lokal handeln. Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen in und für München.....	80
31.	rehab republic e. V., Olytopia – das Olympiadorf auf dem Weg zur Utopie.....	83
32.	rehab republic e. V., Zero Waste München – Umsetzung verschiedener Projekte im Rahmen des Zero Waste Konzepts für München	86
33.	rehab republic e. V., Mehrweg MUC.....	89
34.	Erfindergarden Foundation gUG – Münchner Werkzeugbibliothek.....	92
35.	Netzwerk Klimaherbst e. V. – Klima.DULT 2024 – Raus aus der Bubble, rein in die Quartiere	95
36.	Jane Goodall Institut Deutschland e. V. – Würmranger	99
37.	Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e. V. (LBV) – „Artenhilfsprogramme für München“	101
38.	Community Kitchen gGmbH.....	104
39.	Ökoprojekt Mobilspiel – Akteursplattform	106
40.	Ökoprojekt Mobilspiel – Lernort N	109
41.	Ökoprojekt Mobilspiel – Schule N	112
42.	Treibgut - Materialinitiative	115
43.	Leocor gGmbH – Klimainitiative München	119
44.	Green City e. V. – Gestern.Heute.Für.Morgen (GHFM).....	121

45.	BUND Naturschutz in Bayern e. V., „Anlage und Betreuung von Biodiversitätsflächen in München“	123
46.	Bürgerstiftung München – Urbane Gärten München	125
47.	Circular Munich e. V.	127
48.	FreiRaum-Viertel gUG – Schaffung und Pflege resilienter Stadträume in München	129
49.	Überkochen e. V. - Multiplikatorenworkshop	131
50.	Überkochen e. V. - Themenworkshop	133
52.	Kontrapunkt gGmbH – die h.alle – Atelier & Repair Café	136

1. ZAK e. V. „Kindergarten – Umweltarbeit mit Kindern“

Träger:	ZAK Zusammen aktiv in Neuperlach, Verein für Gemeinwesenarbeit und Stadtteilgestaltung e. V.
Adresse:	Stadtteilbüro Adenauerring 12, 81737 München, Tel.: 089 / 670 98 40

Relevante SDGs:	 
-----------------	---

Zielgruppe:
Kinder und Jugendliche aus München-Neuperlach mit unterschiedlicher Nationalität und ethnischer Herkunft

Zielsetzung:
<p>Zur ZAK Hütte gehört ein kleiner Garten, in dem Kinder unter Anleitung arbeiten können. Das Projekt „Kindergarten“ hat das Ziel, Kindern einer nahegelegenen Grundschule einen alltäglichen Zugang zur Natur zu bieten, um so das Bewusstsein und das Verständnis der Kinder für ökologische Zusammenhänge zu wecken.</p> <p>Die Aktivitäten reichen von der Anzucht der Pflanzen über die Pflege und Ernte bis hin zur Zubereitung von Gemüse und Kräutern. Dabei lernen die Kinder Verantwortungsgefühl und respektvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen.</p> <p>Der Garten bietet einen alltäglichen Zugang zur Natur und weckt das Bewusstsein und Verständnis für ökologische Zusammenhänge.</p>

Personalausstattung:	
Auf Minijob-Basis	Erzieherin

Kostenträger:		
	Zuschuss 2023	Antrag 2025
Eigenmittel	100 €	100 €
Zuschuss RKU	7.312 €	7.312 €
Gesamtkosten des Projekts	7.412 €	7.412 €

Sachberichterstattung 2023
<p>Im 140 m² großen Garten konnten die Kinder unter Anleitung Pflanzen anzüchten und die Pflege übernehmen. Der Garten bietet einen alltäglichen Zugang zur Natur und weckt das Bewusstsein und Verständnis für ökologische Zusammenhänge. Konkret wurden 2023 Insektenhotels gebaut und eines davon im Garten, die weiteren in der Umgebung angebracht. Es wurden auch Wasserschalen für Kleintiere aufgestellt. Die Betreuung im Kindergarten fand (bei schönem Wetter) von März bis Oktober für insgesamt 2 bis 3 Stunden pro Woche statt. Zusätzlich wurden ehrenamtliche Helfer*innen benötigt, die den Garten Instand halten (ausgesäte Büsche, Bäumchen etc. entfernen), Wasser in Fass pumpen, gießen an den Wochenenden und in den Ferien. Die</p>

Gesamtnutzerzahl beträgt 172. Die Kinder können während der Schulzeit erst ab 16.30/17.00 Uhr in den Garten kommen.

Gartenaktionen im Laufe des Jahres waren:

- Februar/März: aussäen von Pflanzen in kleine Töpfe. (Tomaten, Zucchini, Kürbisse, Zuckrerbsen)
- Ab April/Mai: aussäen ins Freiland bzw. in die Hochbeete Radieschen, Kräuter, Kartoffeln setzen, Bohnen im Mai.
- Mai: Radieschen, Kräuter ernten: Picknick im Garten
- Juni/Juli: Beeren ernten, Marmelade kochen
- Juli/Aug./Sept.: Tomaten, Gurken ernten, Picknick mit Salat im Garten
- August/September/Okt.: Kürbisse, Zucchini, Kartoffeln ernten: Zubereitung in der Feuerschale, kleines Grillfest

Ziele 2024/25

- Ablauf des Gartenjahres wie im letzten Jahr: Säen, pflanzen, Pflegen, ernten, gemeinsam zubereiten und essen.
- Bau eines kleinen, offenen Häuschens aus Holz und Flechtwerk, als Unterstand bei Hitze und als Picknickplatz
- Beteiligung am Gesundheitstag des RKU, der auf der Grünfläche beim ZAK und beim Kindergarten stattfindet, mit einem Angebot über gesundes Essen aus dem Garten

2. Nord Süd Forum München e. V., „Klimapartnerschaft Asháninka“

Träger:	Nord Süd Forum München e. V. – für eine solidarische Welt
Adresse:	Schwanthaler Straße 80 Rgb., 80336 München, Tel.: 089 / 85 63 75 – 23

Relevante SDGs:	   
-----------------	---

Zielgruppe:	Das indigene Volk der Asháninka, Münchner Bürger*innen, Schüler*innen an Münchner Schulen, Erzieher*innen und Lehrer*innen, Multiplikator*innen, politische Mandatsträger*innen, Mitarbeiter*innen der Verwaltung.
-------------	--

Zielsetzung:	<p>Die langjährige Klimapartnerschaft mit dem indigenen Volk der Asháninka im peruanischen Regenwald stellt ein wichtiges Beispiel für zivilgesellschaftliches Engagement im Bereich der developmentopolitischen Zusammenarbeit auf lokaler Ebene dar. Die Landeshauptstadt München hat sich als Mitglied im Klima-Bündnis e.V. verpflichtet, den amazonischen Regenwald zu schützen und das Volk der Asháninka zu unterstützen. Getragen wird die Partnerschaft von der LH München (Fachstelle Eine Welt im RKU) in Kooperation mit dem zivilgesellschaftlichen Arbeitskreis Asháninka beim Nord Süd Forum München für eine solidarische Welt e.V. Sowohl München als auch die Asháninka profitieren von der bewährten Partnerschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> - München durch unmittelbare Informationen der Partner*innen, insbesondere bei Besuchen von Delegierten des Volks der Asháninka in München, welche in der Regel alle zwei Jahre stattfinden. - Das Volk der Asháninka durch Unterstützung von Kleinprojekten in den Dorfgemeinden im zentralen Regenwald in Peru, durch Stärkung ihrer indigenen Rechte und indigener Organisationen vor Ort und durch Unterstützung beim Schutz ihrer Territorien. <p>Das zivilgesellschaftliche Engagement umfasst die Spendeneinwerbung und die Betreuung von Projekten der indigenen Partner*innen im peruanischen Regenwald sowie nachhaltige Bildungsarbeit/Globales Lernen und Öffentlichkeitsarbeit in München.</p>
--------------	---

Personalausstattung:	
2 Std./Woche	Projektleitung/Koordination, diverse Aufgaben, darüber hinaus umfassendes ehrenamtliches Engagement

Kostenträger:		
	Zuschuss 2023	Antrag 2025
Eigenmittel	0 €	0 €
Zuschuss RKU	5.000 €	5.450 €
Gesamtkosten des Projekts	5.000 €	5.450 €

Sachberichterstattung 2023

Tätigkeiten, Aktivitäten	Anzahl
Arbeitskreistreffen AK Asháninka	18
Digitale Rundbriefe und Briefe an Förderer	2 x Rundbriefe, 20 x Briefe an Förderer
Erstellung von Materialien für nachhaltige Bildungsarbeit und Beiträge in Zeitschriften/Medien	218 x (u.a. Nachdruck Regenwaldspiel <i>Tropisches Doppel</i> und Erarbeitung neuer Broschüre)
Koordinierungs- und Beratungsgespräche, extern	30 x (andere Städte, Münchner und bundesweite Organisationen inkl. Master- und Doktor-Arbeiten)
Seminare und Veranstaltungen	16 x (für Politik, Fachleute, Studierende, Öffentlichkeit)
Kooperationsprojekte mit Asháninka-Partnerorganisationen	6 Projekte in Asháninka-Dorfgemeinden unterstützt und begleitet

Kontext

Es gibt eine Vielzahl an Problemen, mit denen sich die Menschen im Regenwald konfrontiert sehen: illegaler Goldabbau an Flüssen mit dem Einsatz von Quecksilber, die zahlreichen Erdölaustritte und extreme Verschmutzung der Umwelt, die Zerstörung des Waldes durch den Anbau von Ölpalmen, der zunehmende Einfluss der Drogenmafia durch Ausweitung von Cocoplantagen, auch in Territorien der Asháninka. Durch die kriminelle Ausbeutung des Regenwaldes sind im Jahr 2023 über 20 Umweltschützer*innen ermordet worden, davon vier Asháninka. Auch Klimaveränderungen machen sich bemerkbar, so z. Bsp. die Austrocknung von Flüssen, und gleichzeitig Starkregenfälle und Überschwemmungen.

Koordinierung des AK München Asháninka

2023 haben 18 Arbeitstreffen mit den Ehrenamtlichen des AK München-Asháninka stattgefunden sowie themenspezifische Treffen.

Koordination und Unterstützung von Kleinprojekten in Asháninka-Gemeinden

Der AK Asháninka hat diverse Spenden eingeworben und in Abstimmung mit indigenen Organisationen Kleinprojekte in Dorfgemeinden unterstützt.

Beispiele:

- Unterstützung für Bau und Ausrüstung einer KiTa-Kantine in einem Dorf, um Kindern eine Schulspeisung zu ermöglichen
- Juristische Unterstützung für die Witwe eines ermordeten Asháninkaführers
- Finanzierung einer Schulung von Dorfbewohner*innen Fortbildung in sachgemäßer Nutzung von Drohnen und GPS, um ihre Gebiete vor illegalem Holzeinschlag und der Drogenmafia zu schützen

Durchführung von Veranstaltungen (online und in München) und Öffentlichkeitsarbeit

2023 hat der AK Asháninka insgesamt an 31 Veranstaltungen, Fachgesprächen und Info-Tischen teilgenommen bzw. hat sie organisiert.

Beispiele:

- Online-Austausch der Infostelle Peru mit dem Klima-Bündnis und den Städten in Deutschland, welche Klimapartnerschaften mit Peru haben (München, Frankfurt am Main, Köln, Freiburg)
- Veranstaltung Zukunftsmusik mit Münchener Stadträt*innen u.a. mit Vorstellung München – CO-2-Kompensation

Bildungsmaterialien, Öffentlichkeitsarbeit und Beratung

Beispiele:

- 2023 hat der AK in Kooperation mit Asháninka-Partner*innen Bildungsmaterialien zum Thema Regenwald erarbeitet. Diese digitalen und in kleiner Auflage gedruckten Materialien werden von Multiplikator*innen für nachhaltige Bildungsarbeit in den Dorfgemeinden verwendet.
- Fertigstellung einer „Fotostrecke“ mit Fotos und kurzen Beschreibungen über ein gelungenes Projekt zur Nutzung von Solarenergie.
- Nachdruck des Regenwaldspiels *Tropisches Doppel* für Bildungsarbeit in München
- Veröffentlichung von zwei Rundbriefen
- Beiträge zum Programm Münchner Klimaherbst 2023
- Beratung für Forschungsprojekt der Uni München: Thema Mitbestimmung von Indigenen in Waldschutzprojekten

Informationstisch und Gespräch mit Bundesministerin S. Schulze im EineWeltHaus München

Ziele 2024/25

- Konzeptionelle Weiterentwicklung der Delegationsbesuche in München
- Planung (2024) und Durchführung (2025) eines Delegationsbesuches von zwei Vertreter*innen der Asháninka in München, in Kooperation mit der Fachstelle Eine Welt im RKU.
- Einwerben von Spenden und Förderung von Kleinprojekten in Asháninka-Dorfgemeinden in Abstimmung mit indigenen Organisationen vor Ort
- Erstellung und Verbreitung von themenspezifischen Bildungsmaterialien (u.a. zum Thema Coca und Kokain).
- Öffentliche Veranstaltungen und diverse Öffentlichkeitsarbeit
- Erarbeitung eines Beitrags zu "Münchens Beitrag zu CO2-Neutralität und Klimagerechtigkeit"

Vorbemerkung zu Nr. 3, 4 und 5: Sicherstellung und Vernetzung der Umweltberatung in München (Umweltinstitut München e. V., Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e. V., Bund Naturschutz in Bayern e. V.)

Relevante SDGs:	      
-----------------	--

Allgemeines:
<p>Das Umweltinstitut München e. V., der Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. und der Bund Naturschutz in Bayern e. V. bieten seit Ende der 80er Jahre eine Bürgerberatung zur Umweltsituation in München an. Im Laufe des 2001 gestarteten Projekts wurden die Beratungsschwerpunkte von den Antragsstellern in Zusammenarbeit mit dem Referat für Gesundheit und Umwelt inhaltlich aufeinander abgestimmt, um Synergieeffekte besser zu nutzen.</p>
Zielgruppe:
<p>Münchner Bürger*innen, Verwaltung, Wirtschaft, soziale und gesellschaftlich wichtige Organisationen, Interessensgruppen, Aktive im Umweltbereich, Entscheider*innen, Multiplikator*innen</p>
Zielsetzung:
<p>Im Rahmen des Gemeinschaftsprojekts werden folgende Ziele angestrebt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (Individuelle) Beratung, Vermittlung von detaillierten, praxisbezogenen Erkenntnissen und Information der Münchner Bürger*innen zu aktuellen Umweltthemen als Beitrag zur Verbesserung der Umweltsituation • Komplexe und spezifisch fachwissenschaftliche Themen in allgemein verständliche Zusammenhänge bringen und den Münchner Bürger*innen als verwertbare Information und Entscheidungshilfe an die Hand geben • Vermittlung von detaillierten praxisbezogenen Erkenntnissen, die als aktueller Wissensstand im Umweltschutz- und Ökologiebereich vorliegen • Qualitätssicherung der Umweltberatung durch ein gemeinsames Qualitätsmanagement

3. Umweltinstitut München e. V., Umweltberatung

Träger:	Umweltinstitut München e. V.
Adresse:	Goethestraße 20, 80336 München, Tel.: 089 / 30 77 49 - 0

Zielgruppe / -setzung und relevante SDG's:	Angaben zu Zielgruppe und Zielsetzung sind dem Vorblatt (S. 10) zu entnehmen.
--	---

Personalausstattung:	
19 Std./Woche	Projektleitung/Organisation, allgemeine Umweltberatung
48 Std./Woche	Beratung Gentechnik, Landwirtschaft, Energie, Klimaschutz, Radioaktivität, Strahlenschutz, Verbraucherschutz, Ernährung, Nachhaltiger Konsum

Kostenträger:		
	Zuschuss 2023	Antrag 2025
Eigenmittel	32.223 €	32.796 €
Zuschuss RKU	87.700 €	94.200 €
Gesamtkosten des Projekts	119.923 €	126.996 €

Sachberichterstattung 2023	
Themenbereiche der Umweltberatung 2023	
Themenbereich	Anteil Gesamtberatung
Gentechnik und Landwirtschaft	20 %
Energie und Klimaschutz	24 %
Radioaktivität und Strahlenschutz	20 %
Verbraucherschutz, Ernährung, Nachhaltigkeit	30 %
Sonstiges (u. a. Natur- und Tierschutz)	6 %
<p>Verbraucherschutz und Ernährung stellen nach wie vor den höchsten Anteil an Bürgeranfragen dar. Speziell nach Testberichten von bspw. Ökotest gibt es vermehrt Anfragen zu den jeweiligen Themen. Etliche Menschen lassen auch ihre Lebensmittel auf Schadstoffe testen. Hierfür wurden die jeweiligen Laborlisten bereitgestellt.</p> <p>Es gibt auch immer wieder Anfragen zu Luftqualität und Feinstaub, zu denen Hinweise auf relevante Informationsquellen weitergegeben wurden.</p> <p>Die Pilzmessungen auf Radioaktivität werden weiterhin viel nachgefragt. 2023 wurden 119 abgegebene Pilzproben mit dem Gammaskpektrometer gemessen.</p> <p>Im Landwirtschaftsbereich war weiterhin das Thema Pestizide präsent. Betroffene fragten nach Möglichkeiten, ihre Gartenprodukte und Böden auf Schadstoffe analysieren zu lassen.</p> <p>Themen rund um Energie und Klima wie bspw. Solarenergie, Windenergie, regenerative Energien</p>	

im Allgemeinen aber auch die Mobilitätswende sind weitere Themen, die verstärkt nachgefragt wurden.

Das Beratungsangebot erstreckt sich zudem über Internet-Präsenz, Newsletter, Vorträge, Durchführung von Seminaren für Multiplikator*innen sowie Presse- und Medienarbeit, Interviews für Printmedien, Rundfunk und Fernsehen und über die Erstellung von Infomaterial jeglicher Art. Die Abonent*innenzahl der für die Öffentlichkeitsarbeit genutzten Social Media Kanäle bewegte sich weiter auf einem hohen Niveau, insbesondere Instagram verzeichnete ein um 11 % erhöhtes Wachstum bei den Follower*innen.

Ziele 2024/25

- Komplexe Themen des Umwelt- und Klimaschutzes werden allgemeinverständlich aufbereitet.
- Dabei wird auf ein ökologisch nachhaltiges Lösungskonzept gesetzt.
- Beratung findet auch durch aktive Aufklärungs- und Kampagnenarbeit statt.
- Information läuft über ein umfangreiches Webangebot, einen Newsletter mit über 220.000 Abonent*innen, Social Media Accounts und über Printprodukte.
- Fachreferent*innen halten zusätzlich Vorträge und Seminare und nehmen an Podiums-, Funk- und Fernsehdiskussionen teil.

4. Bund Naturschutz in Bayern e. V., Umweltberatung

Träger:	Bund Naturschutz in Bayern e. V., Kreisgruppe München
Adresse	Pettenkofersstraße 10 a, 80336 München, Tel.: 089 / 51 56 76 – 0

Zielgruppe / -setzung:	Angaben zu Zielgruppe und Zielsetzung sind dem Vorblatt (S. 10) zu entnehmen.
------------------------	---

Personalausstattung:	
24 Std./Woche	Projektleitung
19,5 Std./Woche	Baumschutzsprechstunde
71 Std./Woche	allgemeine Umweltberatung, sonstige Fachberatung

Kostenträger:		
	Zuschuss 2023	Antrag 2025
Eigenmittel	21.083 €	23.000 €
Zuschuss RKU	208.917 €	214.900 €
Gesamtkosten des Projekts	230.000 €	237.900 €

Sachberichterstattung 2023	
<u>Anzahl der Bürgeranfragen in 2023</u>	
Anzahl Beratungskontakte gesamt:	ca. 38.000
Mail	ca. 30.000
Telefon	ca. 8.000
Hautflügler-Beratung	Über 256
<u>Themenbereiche der Umweltberatung 2023</u>	
Themenbereich	Anteil Gesamtberatung
Biotop- und Artenschutz, Hautflügler, Biodiversität, Wald- und Baumschutz	47 %
Klimaschutz und Energie, Verkehrs- und Stadtentwicklung	28 %
Umweltbildungsveranstaltungen	15 %
Ernährung und Landwirtschaft, Garten und Balkon	10 %
<p>Die telefonische Umweltberatung wurde von Erwachsenen jeden Alters in Anspruch genommen. Die beiden häufigsten Personengruppen lagen mit 27% zwischen 40 und 49 Jahren sowie mit 30% zwischen 60-69 Jahren. Es riefen mehr Frauen (60 %) als Männer (40%) an. Der Bildungsgrad der Anrufer*innen war überwiegend hoch.</p>	

Der Bedarf an **Wespen- und Hornissenberatung** ist mit 256 Nachfragen in 2023 weiter gestiegen. Unterstützt wurde die Beratung durch den BN-Arbeitskreis Wespen- und Hornissenberatung. In 48 Fällen wurde im Rahmen einer Vor-Ort-Begehung eine Einhausung, eine Umsetzung oder eine Umsiedlung beauftragt.

Seit der Einrichtung des **Baumschutztelefons** im Februar 2014 ist die Zahl der Anfragen zu diesem Thema beständig gestiegen. Anfragen kamen vor allem zu Bauprojekten und Nachverdichtungen im Wohnungsbau und damit verbundenen Fällungen. Auch die Biber führten zur Sorge um den Erhalt des Baumbestandes. Daher intensivierte der BN den Dialog mit dem Baureferat, Abteilung Gartenbau bezüglich Planung und Abstimmung der jährlichen Gehölzpflegemaßnahmen. Zur 40. Jahrfestfeier des Westparks wurde eine Führung zum Thema Baumschutz angeboten.

Im Rahmen der **Biodiversitätsberatung** fanden 2 Fachvorträge kombiniert mit praxisnaher Beratung, 6 Ortstermine zur Aufwertung von Außenflächen, eine 1,5-tägige Exkursion mit Studierenden am Kompetenzzentrum Erziehungsberufe sowie konkrete Projektumsetzungen mit Monitoring statt.

Ziele 2024/25

- Im Rahmen einer Biodiversitätsberatung mittwochs von 9-11 Uhr vor Ort werden Fragen zu Schutz und Förderung der Biodiversität rund um Haus und Garten, auf dem Balkon, vor Schulen und auf Firmengeländen beantwortet.
- Weiterführende Beratung zur Stadtökologie von München mit 4,5 Wochenstunden zur Förderung der Stadtökologie und konkreten Umsetzungsmaßnahmen wird fortgesetzt.
- Gezielte Ansprache von Multiplikator*innen soll ausgebaut werden, um einen größeren Wirkungsgrad zu erreichen.
- Durch die Einbeziehung von Ehrenamtlichen, Anwohner*innen und größeren Gruppen (Schulen, Firmenteams) in Pflanzaktionen und Biotoppflege sollen vermehrt neue Partnerschaften, gemäß SDG 17, gefördert werden.

5. Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V., Umweltberatung

Träger:	Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V., Kreisgruppe München Stadt und Land
Adresse:	Klenzestraße 37, 80469 München, Tel.: 089 / 20 02 70 - 6

Zielgruppe / -setzung:	Angaben zu Zielgruppe und Zielsetzung sind dem Vorblatt (S. 10) zu entnehmen.
------------------------	---

Personalausstattung:	
10 Std./Woche	Projektleitung, Fachberatung Arten- und Biotopschutz, Artenschutz an Gebäuden
28 Std./Woche	Fachberatung Klima, Nachhaltigkeit, Familien, Vogelschutz/Vogelkunde, allgemeine Umweltberatung

Kostenträger:		
	Zuschuss 2023	Antrag 2025
Eigenmittel	19.350 €	22.360 €
Zuschuss RKU	78.340 €	80.587 €
Gesamtkosten des Projekts	97.690 €	102.947 €

Sachberichterstattung 2023	
<p>Ziel des Projekts ist es, Ratsuchenden schnell und unkompliziert die für sie passenden Informationen zu geben. Durch geeignete Auswahl und Fortbildung der Berater*innen wurde sichergestellt, dass die weitergegebenen Informationen dem neuesten Wissensstand entsprechen.</p> <p>In der Woche vom 24.-28.April und vom 16.-20. Oktober 2023 wurde zur Erfolgskontrolle eine Zählung der Beratungen per Telefon und Mail vorgenommen.</p>	
Themenkomplex	Telefon/ Mail
Gebäudebrüter	40 / 24
Vogelkunde	58 / 32
Grünanlagen/ Bäume/ Biotope	72 / 47
Bildung/ nachhaltige Entwicklung	40 / 19
Weitere Themen	41 / 24
Gesamt (ohne Verwaltung)	251 / 146

Hochgerechnet ergibt dies eine Anzahl von ca. 10.300 Anfragen in 2023.

Der Interessenzuwachs der Münchner Bevölkerung an der heimischen Natur hielt weiter an. Vor allem im Frühjahr kamen sehr viele Fragen zum Thema Garten und Grünflächen.

Die Umweltberatung des LBV ist Montag mit Freitag von 9:30-12:00 Uhr und Montag mit Donnerstag von 14:00- 16:30 Uhr telefonisch erreichbar. Die telefonische Beratung durch den LBV ist auf vier Beratungsplätze aufgeteilt, einen für allgemeine Anfragen, drei für Fachfragen. Der LBV nutzt auch seine Homepage (www.lbv-muenchen.de), Facebook (über 1.650 Abonent*innen, sein Veranstaltungsprogramm (ca. 200 Veranstaltungen/Exkursionen, Vorträge, Symposien /a) und Presseinformationen zur Informationsweitergabe.

Ziele 2024/25

Über die klassische Umweltberatung hinaus, verknüpft der LBV auch Fachprojekte im Stadtgebiet mit der Beratung. Diese Vernetzung wird ständig weiter ausgebaut:

- Verknüpfung mit der Umweltstation
- Verknüpfung zum Projekt „Biodiversität und Klimawandel“
- Verknüpfung zum Projekt „Pfleger ausgewählter Biotop“
- Verknüpfung zum Projekt „Naturkindergruppen“. Dieses Projekt soll deutlich erweitert werden.
- Verknüpfung zu Artenhilfsprojekten
- Entwicklung der Science-Aktion „Stunde der Wintervögel“ im Jahr 2004 und erstmalige Durchführung

Darüber hinaus gibt es in 2024/25 auch wieder besondere Beratungsschwerpunkte im Bereich Vogelschutz/Vogelkunde:

- „Problemvögel“- Beratung wie Krähen, Tauben und Gänse

Förderung von (Klein)vögeln wie Fütterung, Gartengestaltung und Vogelfindlinge

6. Umweltinstitut München e. V., „Ökolandbau erleben und verstehen“

Träger:	Umweltinstitut München e. V.
Adresse:	Goethestraße 20, 80336 München, Tel.: 089 / 30 77 49 - 0

Relevante SDGs:	 
-----------------	---

Zielgruppe:
Kinder und Jugendliche aus Schulen und Kindertagesstätten in München sowie Lehrer*innen und Erzieher*innen

Zielsetzung:
<p>Das Projekt zielt darauf ab, Kinder und Jugendliche für eine ökologische Landwirtschaft und darüber hinaus für eine gesunde Ernährung mit Bio-Lebensmitteln zu begeistern. Zu diesem Zweck bietet das Umweltinstitut Ausflüge auf einen Bio-Bauernhof für Kinder und Jugendliche in Kombination mit einem sich anschließenden (in der jeweiligen Einrichtung durchgeführten) Aktionstag rund um die Themen Ökolandbau und gesunde Ernährung an.</p>

Personalausstattung:	
2,3 Std./Woche	Projektleitung, Informatik
17,3 Std./Woche	Organisation, Planung, Werbung, Durchführung

Kostenträger:		
	Zuschuss 2023	Antrag 2025
Eigenmittel	9.817 €	10.316 €
Zuschuss RKU	42.100 €	45.500 €
Gesamtkosten des Projekts	51.917 €	55.816 €

Sachberichterstattung 2023
<p>Im Jahr 2023 konnten aufgrund eines personellen Engpasses die Projektaktivitäten nicht vollumfänglich durchgeführt werden. Vor allem bei den Aktionstagen in Kindergärten und Schulen gab es große Einschränkungen. Auch die Bauernhofausflüge konnten nicht im geplanten Umfang durchgeführt werden. Hier kam neben dem personellen Engpass hinzu, dass die Kooperationsbetriebe keine Führungen mehr im Jahr 2023 für das Projekt anboten. Die Stadt wurde rechtzeitig über die Schwierigkeiten bei der Projektdurchführung im Jahr 2023 informiert und ein angepasster Kosten- und Finanzierungsplan eingereicht und bewilligt.</p>

Die Projektaktivitäten lassen sich in Bauernhofausflüge, Aktionstage an Schulen und Kindertagesstätten sowie in Fortbildungen zu Ökolandbau und gesunder Ernährung unterteilen. Von März bis Mitte Dezember 2023 wurden insgesamt 22 Bauernhofausflüge veranstaltet. Es nahmen 11 Grundschulen das Angebot wahr. Es wurden jedoch auch Ausflüge mit zwei Kindergärten, 4 Mittelschulen, 4 Realschulen und einem Gymnasium durchgeführt. Auf diese Weise wurden Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene unterschiedlichsten Alters und sozialer Herkunft erreicht.

Darüber hinaus sind 4 Aktionstage an Grundschulen durchgeführt worden.

Des Weiteren fanden insgesamt sieben Fortbildungen zum Thema Ökolandbau und gesunde Ernährung für Studierende am Lehrstuhl für Didaktik der Biologie der Ludwig-Maximilians-Universität statt. Sechs Veranstaltungen mit jeweils ca. 15 Teilnehmer*innen und einer Dauer von ca. 1,5 Stunden wurden im Januar und Februar direkt am Lehrstuhl für Didaktik angeboten. Es wurde das Bildungsprojekt „Ökolandbau erleben und verstehen“ vorgestellt und die Vorteile der ökologischen Landwirtschaft aufgezeigt.

Neben der Erstellung von umfangreichen Projektmaterial, z.B. das 24-seitige Arbeitsheft, fanden weitere Projektaktivitäten statt:

- Schulen und Kindertagesstätten in München wurden über das Projektangebot informiert und beraten.
- Das Umweltinstitut München führte 2022/2023 einen Relaunch der Homepage www.umweltinstitut.org durch. Im Zuge des Relaunches wurde auch der Internetauftritt des Bildungsprojektes komplett überarbeitet und aktualisiert. Die projekteigenen Internetseiten sind nun über den Link www.umweltinstitut.org/bildungsprojekte zu erreichen.
- Über den E-Mail-Verteiler „Bildungsprojekte Ökolandbau“ wurden Neuigkeiten bezüglich des Projektes versendet.
- Pflege der bereits bestehenden Kooperationen zu Bio-Bauernhöfen und Akquise von neuen Kooperationsbetrieben.

Ziele 2024/25

Der Projektträger ist mit drei potenziellen Kooperationsbetrieben in Kontakt und äußert sich zuversichtlich, dass mit diesen neuen Partner*innen im Jahr 2024 wieder mindestens 30 Ausflüge auf Biobauernhöfe Münchner Bildungseinrichtungen angeboten werden können. In 2024 soll ein kleines Team aus freiberuflichen Bildungsreferent*innen aufgebaut werden, die bei der Durchführung von Aktionstagen unterstützen. Auf diese Weise können zukünftige personelle Engpässe besser aufgefangen und die Durchführung der Projektaktivitäten eher gewährleistet werden.

Wie auch im Jahr zuvor, erhielt der Projektträger positive Resonanz sowohl von Kindern und Jugendlichen als auch von Lehrer*innen und Erzieher*innen, bezüglich der Bauernhof-Ausflüge. Damit bestätigt sich bisheriger Erfolg und weiterer Bedarf an dem Projektvorhaben. Insbesondere für Kinder und Jugendliche, die in Städten aufwachsen und oftmals rudimentäre Kenntnisse von der Lebensmittel-Produktion aufweisen, ist der Besuch des Bauernhofs ein tiefgreifendes Erlebnis. Durch das direkte Erleben von Ökolandbau und der enge Kontakt zu den Tieren und den Pflanzen auf dem Hof erfahren Kinder und Jugendliche eine neue Wertschätzung gegenüber Lebensmittel, die sich auf ihr zukünftiges Konsumverhalten positiv auswirken kann. Langfristig kann dies zu Änderungen im Kauf- und Ernährungsverhalten von Kindern und Jugendlichen führen.

7. Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e. V. - „Pflege ausgewählter Münchner Biotope“

Träger:	Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e. V., Kreisgruppe München Stadt und Land
Adresse:	Klenzestraße 37, 80469 München, Tel.: 089 / 20 02 70 - 6

Relevante SDGs:	 
-----------------	---

Allgemeines:	<p>Das am 06.07.05 von der Vollversammlung des Stadtrates beschlossene Arten- und Biotop-Schutzprogramm der Stadt München zeigt auf, dass der Erhalt der Biodiversität Münchens auf vielen Flächen ganz wesentlich von einer sorgsamem Biotoppflege abhängt. Das Projekt „Pflege ausgewählter Biotope“ läuft bereits seit 2001 und ist langfristig angelegt. Seit Beginn des Projektes hat der Landesbund für Vogelschutz (LBV) die Kulturlandschaftspflege naturschutzfachlich wertvoller Streuwiesen und Heiden in München übernommen. Aus dem Beschluss „Die Biodiversitätsstrategie in München umsetzen und Biodiversitätsmonitoring in München durchführen“ (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 /V16520, UA am 19.11.2019, VV 27.11.2019) wurde eine Erweiterung des Biotoppflegeprojekts beschlossen.</p> <p>Ab 2020 wurden in Abstimmung mit dem RKU weitere Flächen in die Dauerpflege übernommen. Innerhalb des Projekts werden inzwischen 31 Biotopflächen mit einer Flächengröße von über 41 Hektar betreut, auf denen zahlreiche für München bedeutsame und / oder gefährdete Pflanzen- (mindestens 207) und Tierarten (weit über 100) beheimatet sind.</p>
--------------	--

Förderschwerpunkte:	<p>Der Kern des Projekts ist die Durchführung der praktischen Biotoppflegearbeiten durch ein erfahrenes und ortskundiges Team aus Landschaftspfleger und Biologen auf ausgewählten Pflegeflächen. Aufgrund der geringen Größe der Flächen und vieler Artpopulationen muss die Pflege sehr sorgsam und unter intensiver fachlicher Begleitung erfolgen. Ein hoher Aufwand ergibt sich dadurch, dass die Pflege auf seltene Arten besonders abgestimmt sein muss, was nur mit permanenter Betreuung durch biologisch geschultes Fachpersonal sichergestellt werden kann. Durch eine räumlich und zeitlich differenzierte Pflege der Biotope mit einem speziell darauf ausgerichteten Fuhrpark werden artenreiche Lebensräume erhalten bzw. wiederhergestellt.</p>
---------------------	---

Zielsetzung:	<p>Ziel des Projektes ist, die ursprüngliche Biodiversität dieser Lebensräume wiederherzustellen, zu fördern bzw. zu erhalten. Würde die Biotoppflege eingestellt, würden sämtliche Erfolge durch Zuwachsen der Flächen mit Gehölzen rasch wieder gefährdet und viele bayernweit bestandsbedrohte und in München vorrangig schützenswerte Arten würden ihre Lebensräume verlieren.</p>
--------------	--

Personalausstattung:	
25 Std./Woche	Projektkoordination und -leitung
122 Std./Woche	Landschaftspflege, Gärtner*in, Landschaftsplanung, Projektmitarbeit

Kostenträger		
	Zuschuss 2023	Antrag 2025
Eigenmittel	69.014 €	72.033 €
Zuschuss RKU	236.280 €	243.062 €
Gesamtkosten des Projekts	305.294 €	315.095 €

Sachberichterstattung 2023		
Anzahl Biotopflächen	31 (https://www.lbv-muenchen.de/unsere-themen/biotoppflege/betreute-biotope.html)	
Gesamtfläche	ca. 41 Hektar	
Naturschutzfachlich bedeutsame Arten auf den Biotopflächen des Projekts	Mehr als 330 Arten der Roten Liste sowie weitere für München bedeutsame Arten, davon 208 Pflanzenarten (Fauna nur unvollständig bekannt).	
Anzahl privater Freiwilliger	Ca. 149	Ca. 1.060 ehrenamtlich geleistete Stunden

Neben diesen meist gefährdeten Arten sind die Biotope Lebensraum für vermutlich Tausende weitere Tier- und Pflanzenarten, die jedoch nicht systematisch kartiert werden.

Im Rahmen des Projektes fand im Jahr 2023 auf 31 Teilflächen Biotoppflege statt:

- Gehölzrückschnitt (Entfernung beschattender und expandierender Gebüsche), Entfernung von Stürzbäumen.
- Striegeln/Abrechen von Altgras, Streufilz, Laub; Brachemahd im Frühjahr
- Abplaggen / Schaffung von Rohbodenstandorten
- Manuelle und maschinelle, punktuelle Störzeigerbekämpfung sowie Störzeigermahd
- Frühsommer-, Sommer-, Spätsommer- und Herbstmahd (flächenspezifisch angepasst)
- Festlegung von temporären Brachebereichen
- Mahd zur Heumilchbereitstellung / zur Saatgutbeerntung.

Die Hauptamtlichen wurden auch 2023 von zahlreichen ehrenamtlichen Helfer*innen unterstützt. Auf 7 Teilflächen führte ein Vegetationsökologe in 2023 eine ausführliche Dokumentation und Pflegeplanung durch. Dabei wurden alle naturschutzbedeutsamen Gefäßpflanzenarten nach der 2020 mit dem RKU erarbeiteten Methodik erfasst. Auf weiteren drei Teilflächen erfolgten wie auch bereits im Vorjahr stichprobenartige Erhebungen. Die Erfolgskontrolle umfasst u.a. die Erfassung bemerkenswerter Pflanzenarten, wichtiger Problempflanzen/Störarten, der Erfolge der in den letzten Jahren durchgeführten Pflegemaßnahmen und ggf. erheblicher externer Beeinträchtigungen, sowie die Analyse von Bestandsentwicklungen. Die aus fachlicher Sicht wünschenswerten Pflegeschwerpunkte für das nächste Jahr wurden abgeleitet.

Ziele 2024/25

- Dauerhaftes Ziel: Die ursprüngliche Biodiversität der innerhalb des Projekts betreuten Lebensräume/Biotopflächen sollen erhalten, gefördert und wo notwendig wiederhergestellt werden.
- Dauerhaftes Ziel: Die Bestände besonders schutzbedürftiger Pflanzen- und Tierarten sollen erhalten werden.
- Dauerhaftes Ziel: Regelmäßiges Monitoring auf Pflegeflächen zur Erfolgskontrolle durch externen Gutachter, Dokumentation in Berichtsform.
- Dauerhaftes Ziel: Im Rahmen des Projektes wird die Verfügbarkeit von Spenderflächen für gebietsheimisches Saatgut sowie das Wissen um dessen fachlich korrekte Ernte und Bereitstellung sichergestellt. So wird über das Projekt hinaus ein wichtiger Beitrag zur Wiederherstellung von hochwertigen Biotopflächen in München geleistet.

8. Green City e. V., „Organisationsbüro für nachhaltige Mobilität (u-turn)“

Träger:	Green City e. V.
Adresse:	Lindwurmstraße 88, 80337 München, Tel. 089 / 89 06 68 - 0

Relevante SDGs:	
-----------------	---

Zielgruppe:	Münchner Bürger*innen, Mobilitätsfachleute, Entscheidungsträger*innen aus relevanten gesellschaftlichen Interessensgruppen
-------------	--

Zielsetzung:	Ziel ist es, innovative Projektideen für die gesellschaftliche Verankerung nachhaltiger und flächeneffizienter Mobilitätsformen zu entwickeln und deren Anwendbarkeit und Nutzen zu überprüfen. Das Organisationsbüro greift Projektideen aus Gesellschaft und Wissenschaft auf und stellt diese zum gesellschaftlichen Diskurs. Es nimmt daher an Vernetzungsgesprächen, Arbeitskreisen, Plenen und Veranstaltungen teil und organisiert aktiv den Austausch mit Bürger*innen, Stakeholdern, Verbänden, Organisationen, Wissenschaft, Verwaltung und Politik. Das Organisationsbüro versteht sich als Schnittstelle zwischen den genannten Interessensgruppen. Des Weiteren beteiligt sich das Organisationsbüro an der Veranstaltungsreihe „Münchner Mobilitätskultur“, an der Kampagne „MucOhneMief“ und hat mit dem monatlich stattfindenden „Stammtisch Mobilität und Verkehrswende“ eine Informationsplattform rund um nachhaltige Mobilität etabliert.
--------------	---

Personalausstattung:	
19,5 Std./Woche	Projektleitung, -koordination, Projektausarbeitung
13,0 Std./Woche	Projektunterstützung, Öffentlichkeitsarbeit

Kostenträger:		
	Zuschuss 2023	Antrag 2025
Eigenmittel	4.700 €	4.700 €
Sonstige Finanzierungsmittel	2.700 €	2.700 €
Zuschuss RKU	56.725 €	58.400 €
Gesamtkosten des Projekts	64.125 €	65.800 €

Sachberichterstattung 2023		
Quantitative Evaluation	Veranstaltungen	Teilnehmende
Stammtisch Mobilität: <ul style="list-style-type: none"> • Monatliche Treffen • Arbeitsgruppen-Treffen (teils wöchentlich, teils unregelmäßig) 	12 ca. 50-60	1.595
Online-Seminare	2	35
Münchner Mobilitätskultur	3	250
Vorträge	7	260
Vorstellungen des Organisationsbüros	8	977
Workshops	6	126
Aktionen mit Beteiligung des Organisationsbüros	7	402
Exkursionen	20	349
<u>Öffentlichkeitsarbeit:</u>		
Interviews	14	
Pressemitteilungen	3	
Presseaktionen und -konferenzen	1	
Blogartikel	8	
Newsletter	42	
Stellungnahmen	38	
Social media Posts (Facebook, Twitter, Instagram, linkedIn)	63	
<u>Reichweite Social Media Green City e. V.:</u>		Follower
Facebook		13.750
Instagram		8.350
Twitter		5.500
LinkedIn		2.500
Webseitenbesuche greencity.de		100.000
		Nutzende/anno

Zusätzlich engagieren sich viele aktive Ehrenamtliche aus dem Organisationsbüro in städtischen Arbeitsgruppen wie u.a. in „AG Aktuelle Projekte“, „AG Planungsleitlinien“ und „AG Netzplanung“, oder nehmen an Fachrunden zu Projekten wie zum Beispiel „Altstadt für alle“ teil. Das Organisationsbüro unterstützt die ehrenamtlichen Aktiven bei der institutionalisierten Zusammenarbeit mit den städtischen Referaten in den Arbeitsgruppen zur Umsetzung des Radentscheids. Diese Unterstützung basiert vor allem auf einer Vernetzung der Aktiven aus verschiedenen Bereichen sowie der digitalen und örtlichen Ermöglichung von Treffen. Mitarbeitende aus dem Organisationsbüro nahmen an insgesamt 143 Fachveranstaltungen, Arbeitskreissitzungen und Kooperationsgesprächen teil.

Schließlich wurden mehrere Vorträge, Moderationen, Seminare, Workshops und Exkursionen veranstaltet, die zum einen allgemeine Themen der Verkehrsplanung als auch konkrete Verkehrsprojekte im Stadtgebiet München beinhalteten. 2023 fanden insgesamt 66 solcher Veranstaltungen statt.

Ziele 2024/25

- Begleitung politisch relevanter Themen aus dem Bereich Mobilität durch Diskussionsveranstaltungen, Stellungnahmen und Öffentlichkeitsarbeit
- (Weiter-) Entwicklung von Projektideen durch Recherche, runde Tische, Expert*innendiskussionen, Exkursionen und Arbeitskreise
- Initiierung und Koordinierung von Münchner Aktivitäten und Projekten zu nachhaltiger Mobilität sowie Akquisition von Fördermitteln zu deren Durchführung
- Aufbau und Aufrechterhaltung der Netzwerke aus Organisationen und Institutionen sowie die Bereitstellung von Begegnungsplattformen
- Durchführung lokaler und überregionaler Presse- und Öffentlichkeitsarbeit einschließlich Bewerbung von Veranstaltungen
- Durch die fortlaufende Digitalisierung der Veranstaltungen konnten neue Zielgruppen erschlossen und weitere Synergien gehoben werden. So ist vorstellbar, dass auch zukünftig neben analogen Formaten, digitale oder hybride Veranstaltungen durchgeführt werden.
- Aktionen im öffentlichen Raum sind oftmals direktes Ergebnis der Arbeit des Stammtisches Mobilität und Verkehrswende. Menschen, Initiativen und zivilgesellschaftliche Gruppe, die sich dort gefunden haben, planen und führen gemeinsame Interventionen im öffentlichen Raum durch. Aufgrund der sehr guten Erfahrungen bei der Unterstützung von Projekten, Aktionen und Akteuren soll auch 2024 dieser Bereich fortgeführt werden.
- Aufgrund der sehr gut angenommenen Exkursionen, sollen diese 2024 weitergeführt werden
- Die Unterstützung und Betreuung der ehrenamtlichen Aktiven bei der institutionalisierten Zusammenarbeit mit den städtischen Referaten in den Arbeitsgruppen zur Umsetzung des Radentscheids soll auch 2024/25 durch die Mitarbeitenden des Mobilitätsbüros für nachhaltige Mobilität fortgesetzt werden.
- Das Organisationsbüro wird auch 2024 die erste Phase der Arbeit des MCube als assoziierter Partner begleiten.
- Das Projekt „RadVorrang-Karte To-Go“ soll weiter ausgebaut werden. Für 2024 sind weitere Stadtteile angedacht. Zudem zeichnet sich bereits eine Kooperation mit Schulprojekten des Green City e.V. ab. Perspektivisch wäre eine Lösung als App denkbar. Dies würde jedoch weiterer finanzieller Mittel bedingen.

9. Bund Naturschutz in Bayern e. V., „Nachhaltige Mobilität“

Träger:	Bund Naturschutz in Bayern e. V., Kreisgruppe München
Adresse:	Pettenkofersstraße 10 a, 80336 München, Tel.: 089 / 51 56 76 - 0

Relevante SDGs:	
-----------------	---

Zielgruppe:
Münchner Bürger*innen

Zielsetzung:
<p>Mit der Projektstelle „Nachhaltige Mobilität“ soll für nachhaltige und zukunftsfähige Mobilitätssysteme im Ballungsraum München geworben und darüber aufgeklärt werden. Des Weiteren agiert die Projektstelle unterstützend bei der Umsetzung der Beschlüsse der Stadt München, welche zur Förderung einer nachhaltigen und ressourcenschonenden Mobilität in München beitragen. Es soll auf eine Veränderung des Modal Split in München hingewirkt werden. Ziel ist die anteilige Verringerung des motorisierten Individualverkehrs und der damit verbundenen Belastungen hin zu einer verstärkten Nutzung des ÖPNV und einer Förderung des Radverkehrs. Es soll auf die Einhaltung gesetzlicher Regelungen in der Gesundheitsvorsorge im Verkehrsbereich hingewirkt werden. Außerdem sollen die Auswirkungen neuer überregional wirksamer Infrastruktureinrichtungen auf das Verkehrsgeschehen in der Stadt München und im Ballungsraum aufgezeigt werden.</p>

Personalausstattung:	
30 Std./Woche	Projektleitung
2 Std./Woche	Geschäftsführer

Kostenträger		
	Zuschuss 2023	Antrag 2025
Eigenmittel	7.200 €	5.000 €
Zuschuss RKU	43.800 €	47.300 €
Gesamtkosten des Projekts	51.000 €	52.300 €

Sachberichterstattung 2023

Aktivitäten und Themen 2023:

Jahresthemen: „Munich Central Park“ und IAA München

Projektantrag zum Thema Munich Central Park sowie Trambahnfahrt mit Audioguide (finanziert durch das MOR): Erarbeitung eines Konzepts zur Neugestaltung der Sonnenstraße im Bereich Sendlinger Tor bis Briener Straße, inklusive Planerstellung und Visualisierung sowie Vorstellung im Rahmen einer Gedenkveranstaltung des Münchner Forums für Friedrich von Sckell

Vortrag zum Thema feministische Verkehrswende

Im Rahmen einer Podiumsdiskussion der Hans Sauer Stiftung mit ca. 80 Teilnehmern

Rad-Demo im Rahmen des Klimastreiks im März 2023

Organisation und Durchführung einer „Zubringer-Demonstration“ mit dem Fahrrad

Beitrag zu einer Broschüre des BUND zum Thema „Radverkehr selber machen“

Darstellung von Möglichkeiten, die Radverkehrsplanung positiv zu beeinflussen

Initiative Münchner Fußverkehr

Exkursion zu Positiv- und Negativ-Beispielen der Fußinfrastruktur in Unter- und Obergiesing mit ca. 20 Teilnehmer*innen, u.a. Stadträt*innen und BA-Mitglieder. Diese wurde gemeinsam mit Fuß e.V. und dem VCD durchgeführt

IAA München

Organisation einer Demonstration entlang von Orten der Münchener Autoindustrie zusammen mit dem VCD und Infoaktion auf dem Odeonsplatz

Bildung für nachhaltige Mobilität

Konzeptentwurf für ein P-Seminar zum Thema nachhaltige Mobilität für 5. und 6. Jahrgangsstufe am Klenzegymnasium, Durchführung in 2025 geplant

Podiumsdiskussion Giesinger Gespräche

Teilnahme an einer Podiumsdiskussion zur Fahrrad-Infrastruktur in Giesing der Münchner Volkshochschule

Weitere Tätigkeiten und Aktivitäten:

- Netzwerkarbeit z.B. mit Bürger*innen, Institutionen, Bezirksausschüssen, Verwaltung, MOR
- Teilnahme am Bundeskongress Fußverkehr
- Teilnahme an Terminen und Recherchen zu den Themen Tram durch den englischen Garten, zum Deutschlandticket, zur Integration von Mitfahrangeboten im ÖPNV, zur Altstadt für alle, zur zweiten Stammstrecke
- Internationale Vernetzung

Fußverkehr: Untersuchung von Fußwegen von Schüler*innen in Trudering gemeinsam mit Fuß e.V.

Ziele 2024/25

- Veränderung des Modal Split, d.h. eine Erhöhung der Anteile des Umweltverbunds aus Rad- und Fußverkehr und ÖPNV, gleichzeitig Verringerung der Anteile des MIV
- Einhaltung gesetzlicher Regelungen im Verkehrsbereich, z.B. aus dem Bundesimmissionsschutzgesetz oder der EU-Luftreinhalterichtlinie
- Prüfung und Aufklärung zu kommunalen Infrastrukturprojekten im Verkehrsbereich, Aufzeigen ihrer überregionalen Auswirkungen und ihres Beitrags zu einer nachhaltigen Entwicklung
- Anfertigen von unabhängigen, objektiven Studien und Umfragen zu Mobilitätsthemen und neuen Entwicklungen in der Stadt München
- Durchführung P-Seminar am Klenze-Gymnasium
- Aktionswoche zum Thema Mitfahrangebote im ÖPNV
- Verkehrswendeprojekt im Rahmen der IAA 2024 in Kooperation mit Politik, Verwaltung und verschiedenen Verbänden

10. Green City e. V., „Umweltpädagogik/Energieschule München“

Träger:	Green City e. V.
Adresse:	Lindwurmstraße 88, 80337 München, Tel. 089 / 89 06 68 - 0

Relevante SDGs:	    
-----------------	---

Zielgruppe:	Schüler*innen der Grund-, Mittel-, Real- und Förderschulen der 2. bis 8. Jahrgangsstufe.
-------------	--

Zielsetzung:	In vier unterschiedlichen Modulen werden die Themen Energie, erneuerbare Energien, Klimaschutz und Konsum sowie Berufe im Bereich der Nachhaltigkeit behandelt mit dem Ziel, klimarelevante Inhalte und Zusammenhänge von Energieverbrauch und Klimawandel auf anschauliche und interaktive Weise zu vermitteln. Inhalte und angewandte Methoden der Module orientieren sich dabei an den Kriterien einer Bildung für nachhaltige Entwicklung und am Lehrplan der Jahrgangsstufen.
--------------	--

Personalausstattung:	
14 Std./Woche	Projektleitung
28 Std./Woche	Projektausarbeitung, -unterstützung, Öffentlichkeitsarbeit, Organisation

Kostenträger:		
	Zuschuss 2023	Antrag 2025
Eigenmittel	8.075 €	8.800 €
Sonstige Finanzierung	4.500 €	5.000 €
Zuschuss RKU	56.720 €	61.000 €
Gesamtkosten des Projekts	69.295 €	74.800 €

Sachberichterstattung 2023			
	Schulen/ Einrichtungen	Schüler*innen	Lehrer*innen/ Multiplikator*innen
Modul 1 Sonne voll Energie	4	649	32
Modul 2 Energie mit Zukunft	1	86	4
Modul 3 Deine Energieschule	1	0	5
Modul 4 Clever konsumieren	1	41	2

Neu: Ragadazong – Energiesparen	1	41	2
Workshop für Multiplikator*innen	1	0	12

Die bewährten 4 Module **Sonne – voll Energie** für Grund- und Mittelschulen, **Energie mit Zukunft**, für Mittelschulen, **Clever konsumieren!** für Mittelschulen und **Deine Energieschule**, eine Lehrer*innen-Fortbildung fanden, wie geplant, auch in 2023 wieder erfolgreich an 5 verschiedenen Schulen statt.

Im Rahmen der Schule N bietet Green City Grundschulen jetzt auch ein ganzheitliches Gesamtkonzept zu unterschiedlichen Nachhaltigkeitsthemen an. Mit dem neuen Modul **Ragadazong – Wir sparen Energie!** wird das Themenfeld Klima & Energie der Schule N abgedeckt. Das Modul kann sowohl eigenständig mittels eines Materialkoffers durch die Lehrkräfte selbst als auch im Rahmen eines Projekttages mit Green City durchgeführt werden. Des Weiteren wurde das Angebot der Energieschule München im Sinne eines **Whole School Approaches** weiterentwickelt. Dazu wurde ein Konzept für ein Komplettpaket aller Module erstellt. An der Mittelschule an der Lehrer-Wirth-Straße fand eine Pilotdurchführung statt, die im Anschluss evaluiert und angepasst wurde. So kamen alle Schüler*innen der 5. – 8. Jahrgangsstufe sowie deren Lehrkräfte mit den Themen Klimaschutz und Energie in Kontakt. Entsprechend wurde das Modul 3 diesmal im Rahmen des Komplettpaketes durchgeführt.

Auf Nachfrage gab es in 2023 eine zusätzliche Multiplikator*innenschulung an der Berufsschule für Logopädie. Diese fand in Form eines Workshops zum Thema „Klimaschutz und Energiesparen im Berufsalltag“ statt und bekam viel positives Feedback.

Im Rahmen der **Öffentlichkeitsarbeit** bekam der Downloadbereich der Bildungsangebote (<https://www.greencity.de/projekt/energieschule-muenchen/>) eine neue Gliederung und wurde vervollständigt. Alles kann nun als einzelne pdf-Dokumente heruntergeladen werden. Das Angebot der Energieschule wird zudem über die sozialen Medien und Blogbeiträge verbreitet.

Im September 2023 erhielt Green City für die Energieschule München und deren „umfassenden Einsatz und das handlungsorientierte Angebot“ den **Deutschen Solarpreis** in der Kategorie „Bildung und Ausbildung“: „Die Aktivitäten des Projekts demonstrieren, wie Bildung für nachhaltige Entwicklung funktioniert und wecken Interesse an Erneuerbaren Energien und Klimaschutz“. Der Preis wird jährlich von EUROSOLAR, der Europäische Vereinigung für Erneuerbare Energien e.V., und der Landesgesellschaft für Energie und Klimaschutz Energy4Climate.NRW vergeben.

Ziele 2024/25

Kinder und Jugendliche sollen Klimaschutz und Energie verstehen und erleben, Alternativen kennenlernen und sich umweltbewusstes Verhalten aneignen. Im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung fördern die Module der Energieschule München neben dem Wissenserwerb auch die Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz der Schüler*innen. Bewusstes Handeln, Partizipation und die Motivation, zu einer lebenswerten Welt beizutragen sind dafür die zu fördernden Grundprinzipien.

- Die Module der Energieschule München werden im kommenden Schuljahr wieder an 5 -7 Schulen durchgeführt.
- Die Bereitstellung und Pflege der digitalen Angebote wird fortgesetzt und aktualisiert und vermehrt über die sozialen Medien kommuniziert.
- Die Idee des Whole School Approaches wird weiterverfolgt und angeboten

11. Green City e. V. „Mobilitätszentrale/ integratives Mobilitätszentrum“ (IMZ)

Träger:	Green City e. V.
Adresse:	Lindwurmstraße 88, 80337 München, Tel. 089 / 89 06 68 - 0

Relevante SDGs:	  
-----------------	---

Zielgruppe:	Münchner Bürger*innen, insbesondere Kleinkinder, Kinder, Jugendliche, Menschen mit Behinderung oder sonstigen Einschränkungen, Senior*innen, Migrant*innen
-------------	--

Zielsetzung:	<p>Das Integrative Mobilitätszentrum (IMZ) bündelt Kompetenzen, Informationen, Angebote und Veranstaltungen zu den Möglichkeiten umweltfreundlicher und sozial gerechter Mobilitätsformen. Das IMZ legt den Fokus auf Menschen, die nachhaltige Mobilitätsangebote nicht unmittelbar nutzen können, ohne gewisse (oder gar schwerwiegende) Hindernisse überwinden zu müssen. Das IMZ unterstützt die Menschen beim Wandel ihrer Mobilitätsbedürfnisse und beim Nutzen nachhaltiger Mobilitätsformen. Das IMZ bietet allen Münchner*innen zielgruppenspezifische Bildungsangebote und Informationen zum Thema nachhaltige Mobilität sowie konkrete Handlungsmöglichkeiten und Produkte an, mit denen sie zum Klimaschutz und zur Verkehrswende beitragen können. Das IMZ wendet sich verstärkt an folgende Personengruppen: (Klein-)Kinder, Jugendliche/junge Erwachsene, Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund, (sozial benachteiligte) Familien, Menschen mit körperlichen oder sonstigen Einschränkungen und Senior*innen</p>
--------------	--

Personalausstattung:	
21,5 Std./Woche	Projektleitung, -koordination
21,0 Std./Woche	Projektausarbeitung, -unterstützung, Öffentlichkeitsarbeit, Organisation

Kostenträger:		
	Zuschuss 2023	Antrag 2025
Eigenmittel	6.326 €	6.520 €
Sonstige Finanzierung	4.600 €	5.500 €
Zuschuss RKU	57.054 €	61.500 €
Gesamtkosten des Projekts	67.980 €	73.520 €

Sachberichterstattung 2023

Titel der Veranstaltung	Anzahl der Veranstaltungen	Teilnehmende
Mitmach-Stand Day of Hope	1	100
Startklar-Lehrkräfteschulung	2	8
Startklar (Grundschule)	5	171
Familienrally	1	12
Radeln for Future	9	237
KiKS-Festival	3	678
Stadtteilspaziergang	3	45
Projekteinführung Flüb&S	1	10
Projekttag Flüb&S	1	87
Mitmach-Stand Weltkindertag	1	85
Kindertag GSK	1	55
Gesamt	28	1.487

Die Veranstaltungen richteten sich vornehmlich an junge Menschen, an Familien sowie Personen, die aus sozial benachteiligten Milieus kommen oder eine internationale Biographie haben, aber auch an Multiplikator*innen, die mit diesen Zielgruppen oder auch mit älteren und mobilitätseingeschränkten Menschen arbeiten.

In 2023 wurde die kooperative zielgruppenorientierte Projektentwicklung, und -planung gemeinsam mit Kooperationspartner*innen verstetigt (u.a. mit Mitarbeitenden der Münchner Volkshochschule im Projekt „Flüb&S“, mit Münchner BNE-Akteur*innen im Rahmen der Akteursplattform BNE und Globales Lernen). Die Projektentwicklung ist meist längerfristig angelegt, in 2023 kam u.a. die im vorangegangenen Jahr begonnene Planung einer Projektwoche in Kooperation mit der MVHS zur Umsetzung.

Ebenso wurden zahlreiche stark nachgefragte und etablierte Projekte wie Radeln for Future, die Familienrallye oder die Beteiligung an Veranstaltungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit wie dem KiKS-Festival oder dem Weltkindertag realisiert. Veranstaltungen für Multiplikator*innen (z.B. Startklar- Lehrkräfteschulungen und Bildungs-Spaziergänge).

Ein Großteil der Tätigkeiten wurde in Kooperation mit verschiedenen Partner*innen realisiert.

Ziele 2024/25

Im kommenden Jahr sollen sowohl bestehende bewährte Projekte durchgeführt als auch neue Konzepte entwickelt, getestet und etabliert werden:

- Eine Beteiligung an Terminen wie dem „Day of Hope“ oder dem KIKS-Festival sind 2024 im IMZ-Kalender bereits fest eingeplant. Auch Schulungen für Lehrkräfte und Pädagog*innen zum ÖPNV-Projekt „Startklar“ oder das erfolgreiche Schulprojekt „Radeln

for future“ bieten wir auch weiterhin für alle Schularten an. Erfolgreiche Kooperationen der letzten Jahre werden auf Projektebene weitergeführt.

- Aufgrund des guten Feedbacks und einer hohen Nachfrage im Jahr 2023 wird das neue Konzept der Bildungs- und Stadtteilspaziergänge weiterentwickelt. Diese Spaziergänge, die für verschiedene Zielgruppen wie junge Erwachsene, ältere Menschen und neu zugezogene Bürger*innen mit Migrationshintergrund attraktiv sind, bieten die Möglichkeit, die Stadt zu Fuß zu erkunden und den eigenen Horizont zu erweitern. Gut kann hier auch zielgruppenübergreifend ein Austausch angeregt werden. Neben Fußspaziergängen werden auch Fahrradtouren angeboten, die in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partner*innen in unterschiedliche Richtungen ausprobiert werden können, um das Angebot des IMZ zu verbessern.
- Menschen mit Behinderung soll im Jahr 2024 im IMZ besondere Aufmerksamkeit zu- kommen. Aufgrund der zahlreichen und diversen Herausforderungen muss die Netz- werkarbeit und Suche nach passenden Kooperationspartner*innen in München verstärkt werden. Eine Möglichkeit ist, bestehende Projekte wie „Startklar oder „Radeln für Future“ in einem partizipativen, integrativen Ansatz für die Zielgruppe zu adaptieren, umzusetzen und im Nachgang zu reflektieren. Es stellt sich die Frage, ob ein neues kooperativ ausgearbeitetes Projekt mit Austauschcharakter z.B. junge Menschen mit Behinderung mit Jugendlichen aus einer Regelschule oder im non-formalen Bildungskontext zusammenbringen kann, um in einem passenden Setting verschiedene Perspektiven auf Alltagsmobilität zu diskutieren, zu erleben und voneinander zu lernen.
- Die Neukonzipierung und eine Pilotdurchführung des intergenerationellen Projekts „transfer“ wurde in 2023 mit Unterstützung der S-Bahn München realisiert: Ältere Menschen werden zu mehreren Terminen in eine Schulklasse eingeladen und bekommen von den Jugendlichen Unterstützung, wie sie das Smartphone für Ticketkauf und Fahrplanauskunft nutzen können. Durch den Rollenwechsel werden die sozialen Kompetenzen der jugendlichen Teilnehmenden gestärkt, ein anderes Bewusstsein geschaffen für die Bedürfnisse der anderen Generation und die Motivation öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen wird für alle erhöht. Im Jahr 2024 soll „transfer“ auf der Basis der Erfahrungen angepasst und im Rahmen des IMZ mit Blick auf weitere Zielgruppen weiterentwickelt und durchgeführt werden.

12. BenE München e. V., „Regional Center of Expertise (RCE)“

Träger:	BenE München e.V., c/o Pädagogisches Institut der Landeshauptstadt München
Adresse:	Ledererstraße 17, 80331 München, Tel. 089 / 23 00 27 84

Relevante SDGs:	  
-----------------	---

Zielgruppe:	Münchner Bürger*innen, Münchner Bildungsinstitutionen, Lehrpersonal und Klientel formaler und nonformaler Bildungseinrichtungen sowie Beteiligte informeller Lerngelegenheiten
-------------	--

Zielsetzung:	Ziel von BenE München e. V. ist es, die „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) in der Münchner Bildungslandschaft inhaltlich und institutionell zu verankern und einen Beitrag zu einer „Kultur der Nachhaltigkeit“ zu leisten. Bürger*innen, Organisationen und Einrichtungen in der Münchner Region sollen dazu befähigt werden, ihre Handlungen sowie ihre Lebens- und Wirtschaftsweisen individuell und kollektiv am Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung auszurichten. BenE München e. V. unterstützt die Stadt München an der Schnittstelle von Bildung, Nachhaltigkeit und Regionalentwicklung bei der Umsetzung, Verankerung und Weiterentwicklung von BNE.
--------------	---

Personalausstattung:	
35 Std./Woche	Geschäftsstellenleitung
16 Std./Woche	Projektmitarbeit
5 Std./Woche	Verwaltungskraft

Kostenträger		
	Zuschuss 2023	Antrag 2025
Eigenmittel	7.936 €	5.950 €
Zuschuss RKU	119.500 €	119.500 €
Gesamtkosten des Projekts	127.436 €	125.450 €

Sachberichterstattung 2023	
Schwerpunkte der Tätigkeit des RCE- BenE München e.V.	
Netzwerkarbeit	12 %
Veranstaltungen und Kooperationen	67 %

Öffentlichkeitsarbeit BNE für München (Ticker = 14tägiger Newsletter)	21 % (22 Ausgaben / von über 1.150 Personen abonniert)
--	---

Auf die BenE- Webseite wurde in 2023 ca. 412.000-mal zugegriffen. Die meisten Zugriffe erfolgten dabei auf das BenE Forum mit 6.476 Clicks, gefolgt von den Veranstaltungen mit 3.972 Clicks.

Kooperationsveranstaltungen

Kooperationen 2023	Partner*in	digital/präsent	Datum	Teilnehmende
Klimaneutrale und klimaresiliente Quartiere 2023_ Teil 2: Nachhaltige Lebensstile	Bauzentrum München	Web-Forum	27.06.2023	15
„Tal-Gipfel – Straße anders denken“	Stuhldistel und Münchner Forum	präsent	20./22.10.2023	40
„Sag mir, wo du wohnst, und ich sage dir, wie es dir geht“	Georg -Vollmar-Akademie e.V.	Präsent	30.10.2023	11
BenE München Forum 2023	DUK und BMBF	präsent	15.06.2023	150

BenE München e. V. Veranstaltungen in 2023

Veranstaltung	digital/präsent	Datum	Teilnehmende
„Regenerative Kulturen Gestalten: Von der Theorie in die Praxis?“	digital	22.03.2023	14
BenE on tour: Exkursion Hofbräuhaus Kunstmühle	präsent	18.07.2023	8
Spiele-Workshop im Offenen Umwelt-Treffen im baum20	präsent	18.07.2023	10
BenE on tour: Exkursion Papierfabrik in Gmund	präsent	08.09.2023	15
„Bio-Regionale Kulturen Gestalten – von globalen Problemen zu lokalen Potentialen“	präsent	12.10.2023	16
„Regenerative Potentiale entdecken – wie gestalten wir Bio-Regionale Lernreisen?“	präsent	13.10.2023	20

BenE München Forum 2023: Ziel des jährlichen BenE München Forums ist es, neue Entwicklungen des pädagogisch-didaktischen Konzeptes BNE und des UNESCO-Programms Education for Sustainable Development: Towards achieving the SDGs (ESD for 2030) darzustellen. Das BenE München Forum 2023 fand zusammen mit der BNE-Auszeichnung in Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung und der Deutschen

UNESCO-Kommission im Alten Rathaus statt. Dabei wurde über die Verankerung von BNE in der Lehre, in Schule und Ausbildung referiert. Die „Nationale Auszeichnung – Bildung für nachhaltige Entwicklung wurde an 24 Initiativen vergeben.

Münchner Hochschultage Ökosoziale Marktwirtschaft & Nachhaltigkeit:

Die Münchner Hochschultage sind eine über-universitäre und interdisziplinäre Veranstaltungsreihe, mit dem Ziel, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Nachhaltigkeit in der Münchner Hochschullandschaft zu verankern. Das RCE BenE München unterstützt seit 2011 jedes Semester die Studierenden bei der Entwicklung der Veranstaltungen, die im Rahmen der Münchner Hochschultage umgesetzt werden, und folgt dabei dem pädagogisch-didaktischen Konzept der BNE.

2023 fanden 3 Münchner Hochschultage zu folgenden Themen statt: „Komm spielen...! – Komplexe Themen brauchen Lösungen!“, „ÜBERLEBEN – Biodiversität am Limit!“, „Einmal ohne, bitte- Gehst du auch den Mehrweg?“

BNE VISION 2030:

Das RCE BenE München e.V. unterstützt die BNE Vision 2030 der Landeshauptstadt München als zivilgesellschaftlicher Partner. Folgende Maßnahmen werden von BenE München umgesetzt:

HS-M1.11: BenE München e.V. entwickelt und organisiert in Zusammenarbeit mit den relevanten Akteur*innen und Zielgruppen Vernetzungs- und Fortbildungsworkshops für die Münchner Hochschulgruppen/Studierenden zu BNE (WIA) und SDGs. Dazu haben in 2023 zwei Spiele-Workshops „Act for SDGs im Hochschulbereich“ und ein Seminar an der LMU zu „Professionalität sonderpädagogischer Lehrkräfte bezogen auf den FSL (Naturpädagogik)“ stattgefunden.

HS-M2.2.1:

- In Abstimmung mit relevanten Lehrstühlen werden alle zwei Jahre BNE-Preise für Abschlussarbeiten von Studierenden an Münchner Hochschulen vergeben, der Münchner Nachhaltigkeitspreis und der BNE-Sonderpreis. Zukünftig gibt es auch einen BNE-Preis für Lehrende und Wissenschaftler*innen, der erstmalig 2025 verliehen wird.
- Im Rahmen des Fachtags „BNE-VISION 2030: für alle, mit allen“ im Oktober 2023 hat das RCE BenE München das Zusatzprogramm Lehre & Forschung mit einem Workshop, Kurzvorträgen und Podiumsdiskussion organisiert und umgesetzt.

Münchner Nachhaltigkeitspreis:

Seit 2012 vergibt die Selbach-Umwelt-Stiftung alle zwei Jahre den Nachhaltigkeitspreis für Abschlussarbeiten an Münchner Hochschulen. Seit 2021 stiftet das Referat für Klima- und Umweltschutz der LHM zusätzlich einen BNE-Sonderpreis mit 1.000 Euro. Münchner Nachhaltigkeitspreis & BNE-Sonderpreis werden in Kooperation mit dem Trägerkreis ausgelobt und vergeben. Mit diesen Preisen werden herausragende wissenschaftliche Abschlussarbeiten prämiert, die an Münchner Hochschulen entstanden sind. Ziel der Preise ist die Ermutigung von Nachwuchswissenschaftler*innen, sich mit den komplexen, interdisziplinären Themen Nachhaltigkeit und BNE zu befassen. Durch die öffentliche Prämierung dieser Arbeiten soll die Kompetenz des Standorts München in der Nachhaltigkeitsforschung verdeutlicht und gefördert werden. BenE München e.V. setzt mit seinen Partnern den Nachhaltigkeitspreis für Abschlussarbeiten an Münchner Hochschulen um.

BenE München e.V. als vermittelnder Netzwerker und Bildungsberater zu BNE:

Das RCE BenE München steht für Bildung für nachhaltige Entwicklung in München und gibt bzw. vermittelt BNE-Expertise an Dritte. BenE München e.V. bearbeitet hier jährlich eine Vielzahl von Anfragen, z.B. im Kontext:

- Begleitung und Unterstützung von Akteuren oder Unternehmen im internen BNE-Prozess

- BNE-Weiterbildungen- fachliche Unterstützung, Beratung & Kooperation
- Netzwerktätigkeit mit neuen (potentiellen) BNE-Playern
- RCE-Aktivitäten und Vernetzung mit anderen Kommunen
- (wissenschaftliche) Artikel und Fachbeiträge.

Ziele 2024/25

- Das RCE BenE München e.V. unterstützt die LHM aktiv bei der Umsetzung der BNE VISION 2030, z.B. bei der Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen und in der Zusammenarbeit mit den Akteur*innen innerhalb der Organisationsstruktur der BNE VISION 2030 (BNE-Plattform, Koordinierungsstellen, BNE-Fachstelle, Zivilgesellschaftliche Akteur*innen, etc.).
- Im Rahmen des Bildungsbereichs Hochschule arbeitet BenE München e.V. an der Schnittstelle zwischen Zivilgesellschaft und Hochschule an der Umsetzung folgender Maßnahmen: HS-M1.1.1, HS-MS2.1.1, HS-M2.2.1, HS-M2.2.1.
- Im Rahmen des Arbeitsfeldes "Lokale Vernetzung, Kooperationen und Projekte zu BNE stärken" beteiligt sich BenE München e.V. an der Umsetzung der Maßnahmen LV-M1.2.2 durch Workshops in ausgewählten Stadtteilen. Der Verein wirkt weiterhin bei der Betreuung der BNE-Akteursplattform mit und bringt verstärkt sein Wissen und seine Erfahrungen aus der SDG/BNE-Lernort-Plattform mit ein (LV-M3.2.1).
- BenE München e.V. organisiert und begleitet auch in 2025 den Münchner Nachhaltigkeitspreis für Abschlussarbeiten von Studierenden an Münchner Hochschulen
- BenE München e.V. konzipiert und begleitet erstmalig in 2025 den BNE-Preis für Lehrende und Wissenschaftler*innen der Münchner Hochschulen
- BenE München unterstützt und organisiert bei den 3 geplanten Münchner Hochschultagen (1/Semester)
- BenE München e.V. leistet kontinuierlich Öffentlichkeitsarbeit für eine BNE durch ihre Website, den 14-tägigen Newsletter, Pressearbeit und das BenE München Forum.

13. „Münchener Klimaherbst“

Träger:	Netzwerk Klimaherbst e. V.
Adresse:	Parkstraße 18, 80339 München, Tel. 089 / 60 03 52 - 91

Relevante SDGs:	   
-----------------	---

Zielgruppe:	Münchener Klimaschutz-Akteur*innen, Münchener Bürger*innen, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, Münchener Stadtgesellschaft, Stadtpolitik und -verwaltung
-------------	---

Zielsetzung:	<p>Das Netzwerk Klimaherbst e. V. verfolgt die Förderung des Umweltschutzes, insbesondere des Klimaschutzes, sowie die Volks- und Bewusstseinsbildung zu den Themen Klimawandel und Klimaschutz. Dies geschieht insbesondere durch Netzwerkarbeit und die Unterstützung und Befähigung anderer Organisationen - Bildungseinrichtungen, Initiativen und Vereinen, Stiftungen, Unternehmen und der Landeshauptstadt München - die sich in München und darüber hinaus für Klimaschutz einsetzen und zu Klimathemen bilden, sowie durch politische Arbeit in Bündnissen, denn: Die verschiedenen Münchener Organisationen und Akteur*innen, die sich mit Klimaschutz befassen, haben inhaltlich viel gemeinsam in ihrer Arbeit, aber nur punktuell Schnittpunkte. Dadurch entfalten sie ihre Wirkung und erreichen ihre Zielgruppen nicht in dem Maß, in dem es möglich wäre. Unser Motto ist: „Kooperation ist die einzige konstruktive Antwort auf den Klimawandel“. Hier setzt das Netzwerk Klimaherbst an. Durch unsere Projekte, wie den Münchener Klimaherbst, bieten wir eine Plattform für unsere Partnerorganisationen und schaffen so Sichtbarkeit für die Organisationen und die Themen Klimawandel, Klimaschutz und Klimawandelfolgenanpassung. Dies geschieht durch die Vielfalt der angebotenen Formate gebündelt in einem relativ kurzen Zeitraum, den Fokus auf ein Schwerpunktthema sowie durch begleitende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Darüber hinaus bieten wir in diesem Rahmen, in anderen Formaten und in Bündnissen methodische, inhaltliche und strategische Unterstützung für andere Organisationen an. Wir bahnen Kooperationen an und bringen die klimarelevanten Themen mit unserem Netzwerk in den städtischen (und politischen) Diskurs.</p>
--------------	---

Personalausstattung:	
30 Std./Woche	Projektleitung Münchener Klimaherbst, Geschäftsführende Aufgaben
25 Std./Woche	Fachliche Arbeit im Themenbereich Klima, Netzwerkarbeit
22 Std./Woche	Fachliche Arbeit im Bereich Bildung für Nachhaltige Entwicklung
40 Std./Woche	Freiwilliges Ökologisches Jahr

Kostenträger:		
	Zuschuss 2023	Antrag 2025
Eigenmittel/ Einnahmen	11.500 €	8.530 €
Sonstige Finanzierung	177.000 €	93.808 €
Zuschuss RKU	88.521 €	114.624 €
Gesamtkosten des Projekts	277.021 €	216.962 €

Sachberichterstattung 2023

Teilnehmer*innen	ca. 4.000 Personen
Veranstaltungen	66
durchschnittlich Teilnehmende pro Veranstaltung	59
Klimaherbst.Magazin und Klimaherbst.YOUTH-Broschüre	12.000 und 7.300 Stück

Allgemein und neue Partnerschaften

Die Veranstaltungsreihe „Münchner Klimaherbst 2023“ fand vom 06. Oktober bis zum 05. November (einschließlich Klimaherbst.YOUTH) zum 17. Mal statt und befasste sich unter dem Motto „Fair enough?!?!“ mit dem Thema Klimagerechtigkeit. Ursprünglich war dieses Thema bereits für das Jahr 2022 angedacht, wurde jedoch passend zum 75-jährigen Jubiläum der Menschenrechte um ein Jahr verschoben. Insgesamt gab es fast 70 Veranstaltungen im gesamten Münchner Stadtgebiet – 14 davon im Rahmen des Klimaherbst.YOUTH. Es haben sich ebenfalls fast 70 Organisationen und Bildungseinrichtungen am Münchner Klimaherbst beteiligt. Besonders erfreulich war dabei die hohe Zahl neuer Akteur*innen aus dem sozialen Bereich, womit wir eines unserer Ziele erreicht haben. Der Anteil dieser neuen Partnerorganisationen machte über ein Drittel aller Akteur*innen aus. Vor allem sind hier Organisationen zu nennen, die sich für marginalisierte Gruppen einsetzen, wie beispielsweise MORGEN e.V. oder die Diakonie Bezirksstelle München. Außerdem war dieses Jahr mit mehreren Theatern und Theaterkompanien auch die Kulturbranche stark vertreten. Positiv war zudem die hohe Quote an Kooperationsveranstaltungen. Wie es mit der Diversität unter den Teilnehmenden aussah, wurde nicht erfasst, da der Feedbackbogen dieses Jahr wieder analog und kürzer war. Immerhin gab ein Viertel der Veranstaltungen an, dass sie neue Zielgruppen erreicht hätten.

Die Entwicklung der Teilnehmendenzahlen sehen wir positiv, denn es waren fast genauso viele Besucher*innen wie im Vorjahr bei gleichzeitig geringerer Anzahl an Veranstaltungen. Wir nehmen an, dass sich die geringere Anzahl an Veranstaltungen in diesem Fall positiv auf die Teilnehmendenzahl ausgewirkt hat. Zudem glauben wir, dass viele Veranstaltungen von Kooperationen profitierten, da dadurch verschiedene Zielgruppen erreicht werden konnten. Die geringere Veranstaltungsdichte hatte zudem zur Folge, dass das Klimaherbst-Team einzelne Events besser betreuen und umfassender bei der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen konnte. Überraschende Ergebnisse zeigte die Erhebung der Teilnehmendenzusammensetzung: Hier gab es mit 25% besonders viele Teilnehmende unter 30 Jahren.

Themenschwerpunkt im Stadtdiskurs

Jedes Jahr versuchen wir, mit der Gesamtheit der Veranstaltungsangebote die inhaltliche Bandbreite des jeweiligen Schwerpunktthemas gut abzubilden. Hierfür haben wir die Veranstaltungen (soweit sie bei uns angemeldet wurden) im Frühjahr 2023 gesichtet und uns darum bemüht, frühzeitig thematische Lücken zu identifizieren. Dabei bemerkten wir, dass der Zusammenhang von Gender und Klimagerechtigkeit noch in keiner Veranstaltung eine Rolle spielte, woraufhin wir zwei entsprechende Veranstaltungen in die Wege leiteten. Weitere thematische Lücken deckten wir mit unseren eigenen Veranstaltungen ab oder griffen sie im Klimaherbst.MAGAZIN sowie über Social Media auf. Indem Stadtpolitik und -verwaltung in den Münchner Klimaherbst eingebunden waren, wurde das Thema auch in den politischen Diskurs Münchens gebracht. Bei über 10 % der Veranstaltungen waren Politiker*innen anwesend. Das Netzwerk Klimaherbst richtete selbst zwei große Veranstaltungen mit Vertreter*innen aus Stadtpolitik und -verwaltung aus.

Nachhaltig wirkende Veranstaltungen

Wir haben die Wirkung 2023 wieder analog bei den Teilnehmenden erfasst und dadurch eine hohe Rücklaufquote erzielt. Zudem haben wir die Angaben der Teilnehmenden auch mit denen der Veranstaltungen abgeglichen - daraus haben sich einige interessante Erkenntnisse ergeben. Hier die zentralen Ergebnisse in Stichpunkten:

- Es gab eine hohe Zufriedenheit bei Teilnehmenden und Veranstaltungen
 - 8,6/10 bei den Teilnehmenden
 - 9,2/10 bei den Veranstaltenden
- Teilnehmende nannten folgende Kriterien für eine gelungene Veranstaltung besonders häufig: Informationswert der Veranstaltung, die Qualität der Referent*innen sowie die gute Stimmung. Die Möglichkeit zum Austausch und Diversität bzw. das Einbeziehen verschiedener Perspektiven wurden ebenfalls positiv bewertet.
- Bei der Wirkung gingen die Erwartungen der Veranstaltenden und das, was die Teilnehmenden angaben, auseinander → viele Teilnehmende meldeten zurück, dass sie die Veranstaltung unterhaltsam fanden und sich gut vernetzen konnten. Dies war von den Veranstaltungen selten intendiert. Dafür gab es bei der erwarteten Verhaltensänderung wenig entsprechende Rückmeldung. Wo sich Erwartung und Realität deckten war beim Wirkungsziel Bewusstsein schaffen und Ermutigung zum Engagement.

Die Veranstaltenden wurden im Planungsprozess dafür sensibilisiert, sich mit der Wirkung ihrer Veranstaltungen zu beschäftigen. Zudem wurden Wirkungsziele und Wirkungsweisen bei der Einreichung der Veranstaltungen erfasst, mit den Angaben der Teilnehmenden abgeglichen und den Veranstaltenden die Ergebnisse vorgelegt. Zudem wurde beim Abschluss und in Telefoninterviews die Veranstaltungswirkung reflektiert.

Ziele 2024/25

Ziel 1: Ausweitung der Zielgruppen und damit Diversifizierung der Teilnehmenden, insbesondere durch:

- a. Die Erweiterung des Netzwerk Klimaherbst um neue Partnerschaften, besonders aus dem Themenschwerpunktbereichen

Ziel 2: Nachhaltig wirkende Veranstaltungen im Sinne einer BNE bzw. transformativen Bildung, insbesondere durch:

- a. Schulungsangebote für das Netzwerk
- b. Einbezug von Akteur*innen der BNE bei der Veranstaltungsplanung
- c. etablierte Wirkungsorientierung und -analyse.

Ziel 3: Die Themenschwerpunkte jeweils in den (politischen) Diskurs der Stadt München bringen, insbesondere durch:

- a. Bezugnahme von Veranstaltungen auf aktuelle politische Vorgänge
- b. Veranstaltungen, die Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft in den Austausch bringen
- c. Münchner Klimaherbst als Plattform für Organisationen mit diesem Schwerpunktthema entsprechende Öffentlichkeitsarbeit

14. oekom e. V., „Münchener Zukunftssalon“

Träger:	oekom e. V.
Adresse: NEU	Goethestr. 28, 80336 München, Tel. 089 / 544 184 211

Relevante SDGs:	  
-----------------	---

Zielgruppe:
Münchener Bürger*innen, Akteure der Münchener Nachhaltigkeitsszene, Studierende, Schüler*innen

Zielsetzung:
<p>Der Münchener Zukunftssalon ist ein zentral gelegener Veranstaltungsort für Nachhaltigkeitsthemen in München. Ziel des Münchener Zukunftssalons ist die Intensivierung und Vertiefung der gesellschaftlichen Debatte um eine nachhaltige Entwicklung Münchens, indem der Austausch zwischen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft zu Ökologie und Nachhaltigkeit gefördert wird. Hierzu betreibt der oekom e. V seit 2010 eine öffentlich zugängliche, umfassende Fachbibliothek zu Umwelt und Nachhaltigkeit, die regelmäßig von Privatpersonen, darunter Wissenschaftler*innen, Studierenden sowie Schüler*innen aufgesucht wird. Der Bibliotheksbestand kann im Internet online recherchiert und ausgeliehen werden. In den Räumlichkeiten des „Münchener Zukunftssalons“ finden eigene Veranstaltungen, Gemeinschaftsveranstaltungen mit Stiftungen, Umweltgruppen und Vereinen sowie regelmäßige Vernetzungstreffen der Münchener Umweltgruppen und Veranstaltungen Dritter (sofern deren Themen zum Profil des Zukunftssalons passen) gegen Miete oder Kostenbeteiligung statt. Die von oekom e. V. betreute Vortragsreihe „Münchener Forum Nachhaltigkeit“ führt ihre Treffen im Zukunftssalon durch.</p>

Personalausstattung:	
15 Std./Woche	Projektleitung, Geschäftsführung
28 Std./Woche	Projektmitarbeit

Kostenträger:		
	Zuschuss 2023	Antrag 2025
Eigenmittel	11.744 €	11.908 €
Miete (Vermietung der Räume)	11.600 €	14.000 €
Sonstige Finanzierung	4.000 €	1.600 €
Zuschuss RKU	38.600 €	40.321 €
Gesamtkosten des Projekts	65.944 €	67.829 €

Sachberichterstattung 2023

Veranstaltungstage	119
Veranstaltungen	129 (zum Teil mehrtägig; online, Präsenz und Hybrid)
Teilnehmer*innen (präsent)	3.800
Teilnehmer*innen (online)	2.300
Besucher Videokanal	3.820
Streams Podcast	27.489
Beteiligte Institutionen, Vereine und Gruppen	71

Insgesamt konnte die Bildungsarbeit mit relativ hoher Intensität und Reichweite fortgeführt und ausgebaut werden. Die Nachfrage nach Hybridveranstaltungen ist hoch. Dies erfordert zwar mehr Arbeitsaufwand, steigert jedoch die Zuhörerschaft und ermöglicht es auch Referierende für Veranstaltungen zu gewinnen, die sonst eine weite Anreise hätten. So fanden in 2023 über 97 Workshops bzw. Gesprächsrunden statt sowie 27 hybride Vortragsveranstaltungen. Zusätzlich haben über 3.800 Personen im Nachhinein die Vortragsaufzeichnung auf dem Youtube-Kanal des münchener zukunftssalons angeschaut. So wurden (bundesweit) zusätzliche Interessenten erreicht. Dazu gab es 9 neuen Episoden des oekom podcast und 4 Filme, die gezeigt wurden. In 2023 wurden die Veranstaltungen, Videos und Podcasts neben Facebook auch über einen eigenen Instagram-Account beworben, der vor allem von Jüngeren stark genutzt wird. Somit wurde der Kreis der Menschen, die mit der Bildungsarbeit für eine nachhaltige Entwicklung erreicht werden, nochmal deutlich vergrößert. Der Bibliotheksbereich profitiert nach wie vor von der Kooperation mit dem oekom Verlag der seine jährlichen Neuerscheinungen (ca. 70 Titel) und zahlreiche Rezensionsexemplare kostenlos zur Verfügung stellt. Eine große Herausforderung stellte der notwendig gewordene Umzug im Sommer 2023 in neue Räume in der Goethestraße 28 dar. Diese wurden bereits gut angenommen, da sie insgesamt freundlicher und technisch professioneller ausgestattet sind.

Ziele 2024/25

Ziel des Münchner Zukunftssalons ist die Intensivierung und Vertiefung der gesellschaftlichen Debatte um eine nachhaltige Entwicklung Münchens. Die neuen Räumlichkeiten sollen wieder verstärkt als Ort der Begegnung, des Austausches, der Vernetzung und der Inspiration genutzt werden. Die Vortragsreihe „Münchner Forum Nachhaltigkeit“ soll entsprechend fortgeführt sowie insgesamt pro Monat mindestens eine öffentliche Vortragsveranstaltung angeboten werden. Hinzu kommen zahlreiche Kooperationsveranstaltungen mit den Partnern des oekom e. V. Als Format haben sich hybride Veranstaltungen bewährt (Präsenz & online), die im Nachgang auf einem der gut besuchten Youtube-Kanäle zur Verfügung stehen. Auch der 2020 neu eingeführte Podcast soll mit einer in der Regel halbstündigen Episode pro Monat fortgeführt werden.

15. Green City e. V., „Begrünungsbüro“

Träger:	Green City e. V.
Adresse:	Lindwurmstraße 88, 80337 München, Tel. 089 / 89 06 68 - 0

Relevante SDGs:	    
-----------------	--

Zielgruppe:
Private Gebäudeeigentümer*innen, private Baugesellschaften, Architekt*innen, Landschaftsarchitekt*innen, Bauingenieure, GaLaBau-Firmen, Hausverwaltungen, Münchner Bürger*innen

Zielsetzung:
<p>Die Arbeit des Begrünungsbüros zielt darauf ab, die Förderprogramme zur Begrünung (Innenhof-, Vorgarten-, Dach- und Fassadenbegrünung sowie Entsiegelung und Naturnahe Firmengelände), die seit 01.01.2022 beim Referat für Klima- und Umweltschutz angesiedelt sind, einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Zudem zielt das Begrünungsbüro darauf ab, rund um das Thema Klimafolgenanpassung zu informieren und zu sensibilisieren. Dazu werden Fachveranstaltungen und Veranstaltungen für die breite Bevölkerung durchgeführt. Das Begrünungsbüro soll die Funktion eines Mittlers zwischen den Förderprogrammen, den ausführenden Firmen und den Gebäudeeigentümer*innen übernehmen. Das Begrünungsbüro vernetzt „grüne Initiativen“, Akteure vor Ort, Verbände und interessierte Münchner Bürger*innen. Im Rahmen der Aufklärung zu vorhandenen Vorurteilen gegen Gebäudebegrünungen werden im Bereich „Öffentlichkeitswirksame Aktionen“ Veranstaltungen und Aktionen, insbesondere in stark verdichteten Stadtteilen organisiert. Zusätzlich sollen im Rahmen des Quartiersansatzes Hauseigentümer*innen motiviert werden, Begrünungs- und Entsiegelungsmaßnahmen umzusetzen.</p>

Personalausstattung:	
12 Std./Woche	Projektleitung, -koordination
64 Std./Woche	Projektausarbeitung, Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, Projektmitarbeit

Kostenträger:		
	Zuschuss 2023	Antrag 2025
Eigenmittel	10.300 €	11.050 €
Zuschuss RKU	102.800 €	110.500 €
Gesamtkosten des Projekts	113.100 €	121.550 €

Sachberichterstattung 2023

Projektschwerpunkt	Art der Tätigkeit	Anzahl
A – Öffentlichkeitsarbeit	Durchführung von Fachveranstaltungen	3
	Mitwirkung am städtischen Quartiersansatz	4
B – Funktion des Mittlers, Vermittlung und Information	Informationsvermittlung per Telefon, Mail oder vor Ort	69
	Nachverfolgung von Begrünungsprojekten	9
C – Öffentlichkeitswirksame Aktionen	Fachvorträge zu Gebäudebegrünung und Klimaanpassung	7
	Veröffentlichungen und Presseartikel	15
	Social Media Beiträge	23
	Erreichte Personen durch social Media Veröffentlichungen	Ca. 22.000
D - Netzwerkarbeit	Kooperation mit der Wissenschaft inkl. Studienarbeiten	19
	Austausch mit der Wirtschaft und Vereinen	7
	Kooperationen mit Berufsverbänden	8
	Austausch mit der Politik, Behörden und Verwaltung	Regelmäßig

Das Begrünungsbüro hat 2023 als Informationsstelle für Gebäudebegrünung, Entsiegelungsmaßnahmen und Klimaanpassung in München gearbeitet. Ziel des Projektes war es auch 2023, die Gebäudebegrünung und die Hofentsiegelung als Anpassungsmaßnahme an den Klimawandel voranzutreiben. 2023 wurde der Schwerpunkt auf die Entwicklung Quartiere gesetzt.

Öffentlichkeitsarbeit:

Der Schwerpunkt A wurde 2023 erneut erfolgreich durchgeführt, darunter 7 statt ursprünglich 6 geplanten Veranstaltungen zum Quartiersansatz. Die Öffentlichkeitsarbeit, um das städtische Förderprogramm des RKU zur Förderung von Begrünung einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen, erfolgte in Absprache mit dem RKU.

Funktion des Mittlers, Vermittlung und Information:

2023 sind 69 neue Anfragen zur Informationsbereitstellung zur Gebäudebegrünung hinzugekommen und 9 Begrünungsprojekte wurden nachverfolgt. Die Anzahl der Anfragen zur Gebäudebegrünung hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Öffentlichkeitswirksame Aktionen: 2023 hat das Begrünungsbüro sieben Fachvorträge zum Thema Gebäudebegrünung und Klimaanpassung gehalten. Zudem wurden zwei Infostände und zwei Exkursionen betreut. Ein weiterer Schwerpunkt wurde auf Bewerbung und Sensibilisierung zu den Themen Begrünung und Klimaanpassung mittels digitaler Medien gesetzt.

Pressearbeit und Kommunikation: 2023 hat das Begrünungsbüro 15 Fachartikel veröffentlicht.

Netzwerk: Das Begrünungsbüro stand 2023 in Austausch mit verschiedenen Institutionen auf nationaler und internationaler Ebene. Besonders zu erwähnen sind die Kooperation mit der Bayerischen Architektenkammer und dem Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (Bayern), sowie der Vernetzung mit Vertreter*innen des Münchner Stadtrats, Initiativen, Vereinen und Universitäten. Zudem lieferte das Begrünungsbüro wertvolle Beiträge für 18 studentische Arbeiten.

Ziele 2024/25

- Fachliche Aufklärung zum Thema Klimawandel und städtische Wärmeinsel sowie über die klimawirksamen Vorteile der Bauwerksbegrünung und von Entsiegelungsmaßnahmen.
- Informationsschnittstelle zwischen Eigentümer*in oder ausführenden Firmen und der Förderstelle des Referats für Klima- und Umweltschutz
- Beratung entsprechender Zielgruppen zur eigenständigen, fachgerechten Durchführung von Begrünungsprojekten.
- Sensibilisierung und Motivierung entsprechender Zielgruppen zur eigenständigen Durchführung von Begrünungsprojekten. Motivation Münchner Bürger*innen durch zielgerichtete und fachlich qualitative Informationen zu Begrünungs- und Entsiegelungsmaßnahmen. Bewerbung des städtischen Förderprogramms des Referats für Klima- und Umweltschutz zur Förderung von Begrünung.
- Aktivierung von Hauseigentümer*innen zur Umsetzung von Begrünungs- und Entsiegelungsmaßnahmen im Rahmen des Quartiersansatzes
- Netzwerkarbeit, um die Etablierung von Gebäude- und Freiflächenbegrünung als notwendige, unterstützende Klimaanpassungsstrategie voranzutreiben. // Unterstützung der Landeshauptstadt München bei ihren Anstrengungen, Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel, mit Schwerpunkt Begrünungs- und Entsiegelungsmaßnahmen, weiter zu verbreiten. // Präsentation Münchens als Vorreiter und Vorbild im Handlungsfeld innovativer Stadtbegrünung und Adaption an den Klimawandel
- Dauerhafte Öffentlichkeitsarbeit durch Webseite, Printprodukte etc.

16. Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e. V., - „Biodiversität und Klimawandel“

Träger:	Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e. V., Kreisgruppe München Stadt und Land
Adresse:	Klenzestraße 37, 80469 München, Tel.: 089 / 20 02 70 - 6

Relevante SDGs:	 
-----------------	---

Zielgruppe:	Münchner Bürger*innen, Unternehmen
-------------	------------------------------------

Zielsetzung:	<p>Der Stadtrat hat sich zu dem Ziel bekannt, die biologische Vielfalt in München zu sichern, sowie die Klimaneutralität bis 2035 zu erreichen. Die Zukunftsaufgaben der Biodiversität und der Klimaschutz müssen zusammen gedacht werden. Das Projekt will die lokale Artenvielfalt stützen und durch Maßnahmen vor Ort, aber auch durch Anregungen zum Nachahmen, gegen den Biodiversitätsverlust und den Klimawandel in der Stadt vorgehen und die Münchnerinnen und Münchner dabei unterstützen, selbst aktiv zu werden. Es ist ein Baustein zur Umsetzung der Biodiversitätsstrategie München. Die Schwerpunktthemen werden in Themenblöcken geplant.</p>
--------------	--

Personalausstattung:	
17 Std./Woche	Projektentwicklung, -koordination, Projektleitung
45 Std./Woche	Projektmitarbeit, Fachberatung Artenschutz an Gebäuden

Kostenträger:		
	Zuschuss 2023	Antrag 2025
Eigenmittel	28.494 €	27.024 €
Zuschuss RKU	128.900 €	132.600 €
Gesamtkosten des Projekts	157.394 €	159.624 €

Sachberichterstattung 2023	
Öffentlichkeits-, Presse- und Medienarbeit 2023	
Radiosendungen	2
Fernsehsendungen	3
Presseartikel	12
Infostände	5

Vorträge	8 (insg. Ca. 160 Teilnehmer*innen)
Exkursionen	6 / insg. ca. 151 Teilnehmer*innen

Wesentliche Projektergebnisse des Jahres 2023 waren:

Projektteil „Biodiversitäts-Lehrgarten“

2023 wurde die Reihe der Naturgarten-Bausteine durch zwei neue Handreichungen erweitert, zum einen durch Wildstauden im Garten und zum anderen durch Sträucher und Hecken. Dabei wurde auch auf die Förderfähigkeit mancher Arten im Programm „Biodiversitätsbausteine Privatgrün“ der Landeshauptstadt München hingewiesen. Des Weiteren wurden kleine Infotafeln zu fünf Naturgarten-Bausteinen im LBV-Garten (Vogelnistkasten, Wildbienenhotel, Igel-burg, Naturteich, Trockenmauer) entwickelt. Diese Tafeln erklären die Elemente genauer und sollen den Besucher*innen im Garten eine Hilfestellung bieten. Im LBV-Biodiversitätsgarten werden außerdem Veranstaltungen zu Spezialthemen angeboten. Im vergangenen Jahr fanden zum Beispiel Workshops zum Obstbaumschnitt und zur Vermehrung samenfester Gemüsesorten und deren Vorteile im Naturgarten statt. Außerdem wurde eine Gartenführung mit dem Schwerpunkt auf insektenfreundlichen Pflanzen angeboten.

Projektteil „Artenschutz an Gebäuden“

2023 wurden 83 Planungen und Baumaßnahmen betreut. Den größeren Anteil machten auch dieses Jahr wieder Neubaumaßnahmen aus, z.B. in Freiham, in der ehemaligen Bayernkaserne und im Münchner Norden, wo zu Quartieren im Rahmen der Umsetzung des ökologischen Kriterienkatalogs beraten oder die Baumaßnahme betreut wurde. Auch mehrere Neubaumaßnahmen von städtischen Schulen oder Kindertagesstätten waren darunter. Außerdem wurden Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen an Bestandsgebäuden fachlich begleitet, die bereits vor der Baumaßnahme Quartiere aufwiesen oder an denen freiwillig Quartiere angeboten werden sollten. 17 Projekte sind zurückgestellt oder benötigten 2023 keine Betreuung. Bei 3 Projekten erfolgte die weitere Betreuung ab 2023 aufgrund von Auflagen der Höheren Naturschutzbehörde im Rahmen einer ökologischen Baubegleitung, die vom LBV im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb und nicht im Rahmen des Klimaprojekts durchgeführt wird.

Auch zur Sicherung von Glasflächen an Gebäuden gegen Vogelkollisionen wurden 2023 wieder Beratungen durchgeführt. Dies betrifft sowohl Empfehlungen zum Kollisionsschutz im Zuge der Beratung zum ökologischen Kriterienkatalog als auch die Prüfung einzelner Bauvorhaben, die von der UNB im Zuge des Baugenehmigungsverfahrens an den LBV zur Beratung verwiesen wurden. Einige dieser Empfehlungen wurden 2023 umgesetzt.

Projektteil „Öffentlichkeitsarbeit“

2023 wurden an fünf Tagen Infostände auf verschiedenen Veranstaltungen durchgeführt. Im Rahmen der Pressearbeit wurde in verschiedenen Medien wie Radio, Zeitung und Fernsehen Naturschutzthemen platziert. Die App LBV StadtNaTour München wurde um eine weitere Route im Biotop Truderinger Leitungsschneise ergänzt. Die Infotafeln der Reihe „Münchner Naturschätze“ unterstützen die Besucherlenkung auf schützenswerten Biotopflächen in München, indem sie über die Naturräume und ihre Besonderheiten aufklärt.

Ziele 2024/25

Biodiversitäts-Lehrgarten

Netzwerkarbeit

- Mit Akteur*innen: Verbindung andere KGA, Bay. Kleingartenverband, ÖBZ
- Mit Aktiven: neue Kommunikationstools, -plattform, neue Wege der EA-Gewinnung

Erstellung von weiterem Infomaterial für die Besucher*innen

- Handreichung Samenfestes Gemüse
- Handreichung Magerbeet
- Weitere kleine Infotafeln zu Strukturen im Garten: Magerbeet, Trockenmauer, Waldbeet, Wildbienenhotel

Drei Veranstaltungen im Lehrgarten (z.B.: Workshop, Pflanzaktion, Führung)

- offene Gartentüre mit Themenabenden, z. B.: samenfeste Gemüsesorten, Vorstellung Zertifizierungsmöglichkeiten für Naturgärten, Vögel im Kleingarten (mit Nistkästen)
- Pflanzentauschbörse Wildpflanzen und Gemüse
- botanische Bestimmungsübungen (insektenfreundliche Pflanzen)

Biodiversitätsmonitoring ausgewählter Artengruppen: Wildbienen oder Schwebfliegen, Gewinnen von Expert*innen

Artenschutz an Gebäuden

Jährlich sollen mindestens 20 Beratungen oder Baustellenbetreuungen für die Schaffung oder den Erhalt von Quartieren für Gebäude bewohnende Arten stattfinden.

Öffentlichkeitsarbeit

Es sind jährlich eine größere Anzahl von Pressemitteilungen, Infostandbetreuungen, Vorträgen und Exkursionen, sowie eine neue Ausflugsroute innerhalb der App „StadtNaTour“ geplant.

Schaffung von biodiversitätsfördernden Strukturen

In diesem neuen Themen-Block sollen im Rahmen von Kooperationsprojekten (z.B. kirchlichen Flächen, oder Parkmeilen) ab 2024 biodiversitätsfördernden Strukturen entwickelt werden.

17. Nord Süd Forum München e. V., „Referentenstelle Globales Lernen, Fairer Handel und nachhaltiges Wirtschaften“

Träger:	Nord Süd Forum München e. V. – für eine solidarische Welt
Adresse:	Schwanthalerstraße 80 Rgb., 80336 München, Tel.: 089 / 85 63 75 – 23

Relevante SDGs:	  
-----------------	---

Zielgruppe:	Interessierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Verbraucher*innen, Stadtrat und Verwaltung, Multiplikator*innen der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit (Bildung für nachhaltige Entwicklung/BNE und Globales Lernen/GL)
-------------	--

Zielsetzung:	<p>Ziel des Projektes ist die Stärkung der Bereiche Globales Lernen, Fairer Handel und nachhaltiges Wirtschaften sowie die Stärkung und Begleitung der Weiterentwicklung des Bereiches faire Beschaffung der LHM in Abstimmung mit der Fachstelle Eine Welt im RKU. Im Rahmen der Koordination der Steuerungsgruppe Fairtrade Stadt München werden Projekte, Infostände und Veranstaltungen zur Förderung des Fairen Handels in München durchgeführt und damit ein Beitrag zu gerechten Arbeits- und Produktionsbedingungen im globalen Süden geleistet. Durch thematische Projekte, Aktionen und Veranstaltungen werden verschiedene Zielgruppen (insbesondere junge Menschen) erreicht und bestehende Initiativen integriert, um ein breites Bewusstsein für Fairen Handel, nachhaltiges Wirtschaften und nachhaltigen Konsum in der Münchner Stadtgesellschaft zu verankern. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit werden Informationen für Verbraucher*innen (faire Einkaufsführer für München und Website www.muenchen-fair.de) angeboten.</p> <p>Zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Globalem Lernen werden schulische und außerschulische Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche nach dem Konzept des Globalen Lernens durchgeführt. Für pädagogisches Fachpersonal (Lehrkräfte und außerschulische Multiplikator*innen) werden regelmäßig Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen angeboten. Schulen werden bei der Umsetzung und Verankerung von Globalem Lernen und BNE im Sinne des Whole Institution Approaches prozessorientiert begleitet.</p>
--------------	--

Personalausstattung:	
20 Std./Woche	Referentenstelle Globales Lernen, Fairer Handel und nachhaltiges Wirtschaften
20 Std./Woche	Fachkraft
2 Std./Woche	Buchhaltung

Kostenträger		
	Zuschuss 2023	Antrag 2025
Eigenmittel	618 €	0 €
Zuschüsse Dritter (Bundesmittel)	41.000 €	0 €
Zuschuss RKU	91.920 €	107.424 €
Gesamtkosten des Projekts	133.538 €	107.424 €

Sachberichterstattung 2023	
Förderung des Fairen Handels	<ul style="list-style-type: none"> - Koordination der Steuerungsgruppe Fairtrade Stadt München - Jubiläumsfeier 10 Jahre Fairtrade Stadt München auf dem Wintertollwood - Auszeichnung als Hauptstadt des Fairen Handels 2023 in der Kategorie Großstadt - Pflege und Weiterentwicklung des Portals www.muenchen-fair.de
Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Drei Interviews bei Radio Lora zu dem Portal www.muenchen-fair.de und zum Thema nachhaltige Beschaffung der LHM - Durchführung eines umfangreichen Programms zum Thema <i>Klimagerechtigkeit</i> im Rahmen des Münchner Klimaherbstes
Eine-Welt-Station – Anlaufstelle für Globales Lernen	<ul style="list-style-type: none"> - 1320 erreichte Schüler*innen (Workshops und Projekttag) - 721 schulische und außerschulische Multiplikator*innen fortgebildet - Begleitung des Zertifikatsprogramms <i>el mundo</i> an der LMU - Schulentwicklungsprozess an drei Münchner Realschulen - Begleitung der Umsetzung der kommunalen BNE-Strategie BNE Vision 2030 - 33 ausführliche Beratungsgespräche und 20 Materialverleihe

Die vom RKU geförderte Stelle des Bildungsreferenten wurde zum 1.1.2023 auf eine ganze Stelle aufgestockt, und zum 01.10.2023 auf zwei Stellen mit unterschiedlichen Aufgabenbereichen geteilt. Das Nord Süd Forum hat die beiden Stellenprofile formuliert und mit dem RKU abgestimmt. Zudem hat die Referentenstelle 2023 Drittmittel in Höhe von € 41.000 bei Engagement Global (BMZ) für den Bereich Globales Lernen akquiriert.

Förderung des Fairen Handels und Koordination der Steuerungsgruppe Fairtrade Stadt München

Die Koordination der Steuerungsgruppe liegt gemeinsam bei der Fachstelle Eine Welt (RKU) und der Referentenstelle. Neben dem Jubiläum *10 Jahre Fairtrade Stadt München* gab es 2023 noch einen weiteren großen Erfolg: München wurde als *Hauptstadt des Fairen Handels 2023 in der Kategorie Großstadt* ausgezeichnet: Eine bundesweite Wertschätzung des Münchner Engagements und der Entwicklungen in den Bereichen Fairer Handel, nachhaltige Beschaffung und Globales Lernen in den vergangenen Jahren.

Das Portal www.muenchen-fair.de wurde regelmäßig aktualisiert, technisch und inhaltlich überarbeitet und verzeichnet nach wie vor steigende Zugriffszahlen.

Eine-Welt-Station, Bildungsveranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen und Multiplikator*innen- Fortbildung

Die Angebote der EineWeltStation als *Anlaufstelle für Fragen zum Globalen Lernen* konnte aufgrund der Aufstockung der Förderung zum 01.01.2023 verstetigt und weiterentwickelt werden. Insbesondere die Qualifizierung von Multiplikator*innen und (angehenden) Lehrkräften wurde weiter ausgebaut: 2023 fanden *fünf Fortbildungen für Lehrkräfte und außerschulische Multiplikator*innen*, ein *Online-Fachtag zum „Potenzial von Bildungslandschaften für den Whole School Approach“*, ein *dreitägiges Praxisseminar* zu aktuellen Themen des Globalen Lernens, vier Seminartage im Rahmen des *Zertifikatsprogramms el mundo für Lehramtsstudierende an der LMU*, *sechs bundesweite Arbeitstreffen* zu best-practice-Beispielen zum *Konzept des Whole School Approaches* sowie ein *ganztägiger Einführungsworkshop zum Theater der Unterdrückten* statt. Die Zusammenarbeit mit dem *Zentrum für Globales Lernen der Uni Bayreuth* konnte weiter ausgebaut werden. Dem großen Interesse an *zielgruppenspezifischen Schulklassenangeboten* wurde begegnet: Elf 5. und 6. Klassen verschiedener Schularten nahmen an der *Aktionswoche „Leute machen Kleider“* zu Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie in der Feierwerk Südpolstation teil, für 12 Klassen der Technikerschule wurde ein *Workshop „Welthandel und Globale Gerechtigkeit“* durchgeführt. Zudem wurde eine Podiumsdiskussion mit vier Klassen der Technikerschule *zur Rohstoffpolitik der Bundesregierung* und dem zivilgesellschaftlichen Appell "Transformation by design not by disaster" durchgeführt.

Die Erfahrungen aus dem erfolgreichen *Schulentwicklungsprozess am Werner-von-Siemens-Gymnasium* wurden in einem *neuen Projekt (BNE hoch 3) an drei Münchner Realschulen* weiterentwickelt.

Netzwerk- und Gremienarbeit

Neben der Mitarbeit in den Gremien des Nord Süd Forums hat sich die Referentenstelle auch in weitere Netzwerke aktiv eingebracht. Über die intensive Mitarbeit in der *Akteursplattform BNE und Globales Lernen in München* fanden Anliegen des Globalen Lernens und Fragen nach Globaler Gerechtigkeit Eingang in den BNE-Diskurs. In Vertretung der *Akteursplattform BNE und Globales Lernen in München* und der *Münchner Initiative Nachhaltigkeit* nimmt die Referentenstelle an der stadtweiten Begleitgruppe zur Implementierung der BNE Vision 2030 teil. Darüber hinaus beteiligt sich die Referentenstelle am vereinsinternen Perspektivprozess.

Fazit und Ausblick

Das Förderjahr 2023 war durch personelle Veränderungen in der Geschäftsstelle des Nord Süd Forums, einem vereinsinternen Perspektivprozess, dem Jubiläum 10 Jahre Fairtrade Stadt München sowie der Auszeichnung als Hauptstadt des Fairen Handels 2023 geprägt. Im Bildungsbereich hat sich das Profil der Referentenstelle deutlich verändert: aufgrund einer langjährigen Projektförderung durch das Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildungsarbeit (Engagement Global mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, BMZ) konnten die Fortbildungs- und Qualifizierungsangebote kontinuierlich ausgebaut, Erfahrungen im Kontext von Schulentwicklungsprozessen gesammelt und bewährte Formate etabliert und weiterentwickelt werden. Die Tätigkeitsbereiche, die in den vergangenen Jahren über diese Bundesförderung umgesetzt wurden, gehen im Zuge der Stellenaufstockung teilweise in das Profil der Referentenstelle über. Im Zuge des Perspektivprozesses wurde die Ausrichtung der Bildungsarbeit des Nord Süd Forums gemeinsam mit den Mitgliedern und Gremien des Vereins reflektiert und weiterentwickelt. Vor diesem Hintergrund wurde für die Jahre 2024/25 ein Förderantrag bei Engagement Global gestellt, der auf aktuelle Bedarfe (Mangel an Teamer*innen für Schulklassenangebote) eingeht und einen neuen pädagogischen Ansatz (Theater der Unterdrückten) zugänglich macht.

Ziele 2024/25

- Umsetzung von Projekten, welche über das Preisgeld aus dem Wettbewerb Hauptstadt des Fairen Handels 2023 geplant sind
- Ausstellung zu Kinder- und Zwangsarbeit mit Begleitausstellung „Fairer Handel in München“ und vielfältigem Rahmenprogramm, in Kooperation mit der MVHS Ost
- Aktionswoche „Leute machen Kleider“ in Kooperation mit der Feierwerk Südpolstation und Ökoprotjekt MobilSpiel
- Vernetzung der Münchner Fairtrade Schulen
- Konzeptionelle Weiterentwicklung des fairen Einkaufsführers für München in Kooperation mit Mitgliedern der Steuerungsgruppe Fairtrade Stadt München
- Konzeptionelle Überarbeitung, Aktualisierung und Pflege der Webseite www.muenchen-fair.de
- Aufbau eines Newsletters „Globales Lernen in München“
- Begleitung der Öffentlichkeitsarbeit zu München Schokolade und München Kaffee
- Mitwirkung bei der Entwicklung eines Konzeptes für eine Kompetenzstelle „Whole School Approach in München“, Durchführung von Fortbildungen zum Thema
- Beteiligung beim Jubiläumsfest 35 Jahre Nord Süd Forum am 19. Juli 2024

Mittelfristig:

- Fortführung der Kooperation mit der Fachstelle Eine Welt (FEW) im RKU mit dem Ziel der Weiterentwicklung der fairen, nachhaltigen Beschaffung der LHM
- Förderung des Fairen Handels durch niederschwellige Angebote der Verbraucher*innen-Bildung
- Fortführung und Weiterentwicklung der Angebote der Eine-Welt-Station als Beratungsstelle für Globales Lernen in München.
- Institutionalisierung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)/ Globales Lernen (GL) in München. Begleitung der Umsetzung der BNE Vision 2030 BNE
- Bewusstseinsbildung zu den Themen nachhaltiges Wirtschaften und solidarische Ökonomie in der Münchner Stadtverwaltung und Stadtgesellschaft

18. Bund Naturschutz in Bayern e. V., „Projektstelle Ökologisches Essen“

Träger:	Bund Naturschutz in Bayern e. V., Kreisgruppe München
Adresse:	Pettenkoferstraße 10 a, 80336 München, Tel.: 089 / 51 56 76 - 0

Relevante SDGs:	 
-----------------	---

Zielgruppe:
Groß- und Endverbraucher in München

Zielsetzung:
<p>Die Projektstelle hat zum Ziel, für vermehrten Einsatz ökologischer Lebensmittel zu werben und Großverbraucher*innen wie Endverbraucher*innen über die Vorzüge ökologischer Lebensmittel aufzuklären. Darüber hinaus soll der ökologische Landbau im Großraum München gefördert werden. Ein wesentlicher Arbeitsbereich ist die Förderung des Einsatzes ökologischer Lebensmittel in der Außer-Haus-Verpflegung. Denn um den Absatz ökologischer Lebensmittel zu steigern, ist es wichtig, neue Unternehmen bzw. Einrichtungen der öffentlichen Hand zu gewinnen, die regelmäßig ökologische Lebensmittel in der Mitarbeiter*innenverpflegung einsetzen. Zu diesem Zweck bietet die Projektstelle interessierten Unternehmen und Einrichtungen Erstberatungen, Schulungen für das Küchenteam und Fachvorträge für einen größeren Personenkreis an. Sie erhalten Unterstützung bei der Beschaffung von Öko-Lebensmitteln, bei der Gestaltung des Speiseplans und den Kalkulationen. Die Projektstelle berät über mögliche Handelspartner, bringt die Marktpartner*innen zusammen und bemüht sich um einen Austausch und eine Verständigung bei eventuell auftretenden Schwierigkeiten. Ein zweiter Arbeitsbereich ist die Öffentlichkeitsarbeit, wie beispielsweise die Durchführung einer stadtweiten Bio-Aktionswoche und die regelmäßige Aktualisierung eines vom BUND Naturschutz herausgegebenen Einkaufsführer für Bioprodukte.</p>

Personalausstattung:	
37 Std./Woche	Projektleitung, -koordination
20 Std./Woche	Köchin, Projektmitarbeit

Kostenträger:		
	Zuschuss 2023	Antrag 2025
Eigenmittel	16.000 €	22.000 €
Zuschuss RKU	156.680 €	205.700 €
Gesamtkosten des Projekts	172.680 €	227.700 €

Sachberichterstattung 2023

Beratungen in der Außer-Haus-Verpflegung: 2023 zeigte sich Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung erstmals seit Jahren offen für Beratungen im Bereich Nachhaltigkeit. Gestiegene Warenpreise und Personalnotstand sind allerdings weiterhin Herausforderungen. U.a. wurde das Thema **Reduzierung von Speiseresten** mit dem Deutschen Jugendherbergswerk Landesverband Bayern e.V. (DJH) in 5 Pilothäusern sehr zeitintensiv durchgeführt. Ziel war es, durch das Einsparen von Lebensmitteln, Mittel zur Verfügung zu haben, um Bio-regional einzukaufen. Die Projektstelle unterstützte neben Individualgastronomie wie (Das Edelweiß, Caspar Plautz, Thai Fresh Muc, Café Hüller, Görreshof), auch das Edith Stein Gymnasium und den Mittelalterlichen Markt sowie bei den **Beratungen von städtischen Einrichtungen**, die in enger Zusammenarbeit mit der Biostadt München umgesetzt wurden (z.B. Marianne-Strauß-Klinik, München Klinik, städtische Kantinen, Kulturreferat, Branddirektion). Im Jahr 2023 unterstützte die Projektstelle die Biostadt München bei der regelmäßigen Bespielung des „**Gesamtstädtischen Arbeitskreises für mehr Bio im Geschäftsbereich der LHM**“. Dabei unterstützt die Projektstelle die Organisation der regelmäßigen Treffen, inklusive Vor- und Nachbereitungen, inhaltliche und strategische Abstimmungen mit engen Austausch mit der Biostadt. Ein wichtiger **Meilenstein war der Neustart des Projektes ZU TISCH** mit Aufsetzung von klaren Kriterien und der Öffentlichkeitsarbeit. Die Webseite wurde umgezogen, neu aufgezoogen und auch die sozialen Kanäle wurden komplett überarbeitet (instagram & Facebook). Um sicherzustellen, dass die Auslobung von Bio in der Initiative rechtlich korrekt erfolgt, fand ein Termin mit der Landesanstalt für Landwirtschaft statt, um zu klären, wie eine Auslobung korrekt erfolgt. Neue Infomaterialien und Broschüren wurden gedruckt und an alle teilnehmenden Gastronomien kostenfrei verteilt. Die Auftaktveranstaltung stellte den Kontakt zu einigen Gastronom*innen her und initiierte mehrere Beratungsprojekte. 2023 ging die Initiative „ZU TISCH - besser iss das“ in die Regelförderung der Projektstelle über. Als Unterstützung für die Beratung der Individualgastronomie durch ZU TISCH wurde die Inhaberin des Bio-Restaurants „Klinglwirt“ (die seit Jahren selbst die Themen der Bio-zertifizierung umsetzt) als Honorarkraft gewonnen, um die erhöhte Nachfrage, die durch ZU TISCH aufgekommen ist. Das Projekt **Bio-Einkaufsführer „bio bei Dir“** wurde gestartet und digitalisiert den seit mehreren Jahren vorhandenen Einkaufsführer, Bio-Genuss für München“, der Betriebe listet, die mit Bio arbeiten oder Bio-Produkte in München oder der umliegenden Region vertreiben. **Die Bio-Aktionswochen** fanden das 12. Mal statt. Alle teilnehmenden Betriebe wurde ein Angebot zur Speiseplan-Beratung gemacht und ein Beispiel-Speiseplan verschickt. Poster und Flyer entworfen und kostenfrei zugesandt. Medial konnte jeder Betrieb die Woche bewerben, mit Intranettexen, einer Präsentation für den Sceen etc. Ein Gewinnspiel wurde angeboten- **Weitere Aktivitäten:** Social Media Workshop „Social Media & Food Photography“ Exkursion ökologischer Landbau, Exkursion Haus Buchenried, Vernetzung mit relevanten Akteur*innen, AK „Öko-Teller“ und „Landpartie“. 2023 wurde eine Adressliste in einen Newsletter überführt, der seither regelmäßig bespielt wird.

Ziele 2024/25

1. Weiterführung AK Mehr Bio für die LHM
2. Digitalisierung und Publikation Bio Einkaufsführer, jetzt BioBeiDir
3. Treffen aller Akteure der Bio-Beratungsszene in München, Qualifizierung
4. Speiserestemonitoring in weiteren Kita-Einrichtungen
5. Neukonzeption der Bio-Aktionswochen wegen sinkender Teilnehmerzahlen
6. Durchführung eines weiteren Bio-Workshops für die Mitarbeiter der LHM

19. ICOYA e. V., „Kochen verbindet“

Träger:	ICOYA München e. V.
Adresse:	Christoph-Schmid-Str. 1, 80807 München

Relevante SDGs:	 
-----------------	---

Zielgruppe:	Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit wie z. B. Jugendzentren, Kinderheime, betreute Wohngruppen und Mutter-Kind-Häuser.
-------------	---

Zielsetzung:	<p>Kinder und Jugendliche lernen grundlegende Kochfertigkeiten kennen und erfahren, wie man ein ausgewogenes Gericht zubereitet. Die Zutaten werden in ihrer Urform und Vielfalt entdeckt. Die Sinne werden eingesetzt, um Haltbarkeit und Verwendbarkeit von Lebensmitteln einschätzen zu können - so wird ein verantwortungsvoller Umgang gefördert. Indem über Essgewohnheiten und Produktwahl reflektiert wird, setzen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer damit auseinander, wie sie Lebensmittelqualität beurteilen. Dabei soll das Bewusstsein für die Herkunft von Nahrungsmitteln, nachhaltige Lebensmittelproduktion, regionale Produkte und saisonales Essen geschärft werden. Im Sinne der nachhaltigen Wirkung wird der Prozess der Entwicklung und Umsetzung neuer Gerichte dokumentiert, die Rezepte werden aufgeschrieben und geteilt. Ein kleines Kochbuch in digitaler Form oder ein "Erklärungsvideo" unter Anleitung einer Medienpädagogin soll erstellt werden.</p>
--------------	--

Personalausstattung:	30 Std./Woche	Fachkräfte, Pädagogen
----------------------	---------------	-----------------------

Kostenträger:	Zuschuss 2023	Antrag 2025
Eigenmittel	0 €	0 €
Sonstige	7.000 €	7.000 €
Zuschuss RKU	44.490 €	88.600 €
Gesamtkosten des Projekts	51.490 €	95.600 €

Sachberichterstattung 2023	<p>Auch im Jahr 2023 wurde eigens angebautes Gemüse zusammen mit Kindern und Jugendlichen verkocht. Insgesamt 12 Einrichtungen im Raum München haben, teilweise zum zweiten oder dritten Mal, teilgenommen. Darunter vertreten waren Gemeinschaftsunterkünfte, Einrichtungen der</p>
----------------------------	--

Kinder- und Jugendhilfe, Kindergärten, eine psychiatrische Tagesstätte, sowie Nachbarschaftstreffs.

Pro Aktion waren durchschnittlich 10 Personen beteiligt. 170 Personen sind insgesamt erreicht worden. Das Angebot richtet sich vorwiegend an Kinder und Jugendliche im Alter von 5-27 Jahren. Es nahmen jedoch auch Kleinkinder in Begleitung ihrer Eltern oder Geschwister teil, ganze Familien, sowie einzelne Erwachsene aus der Nachbarschaft und eine Gruppe erwachsener Besucher*innen einer psychiatrischen Tagesstätte.

Die Auswahl von Einrichtungen unterlag folgender Kriterien:

- Welche Möglichkeiten haben die Teilnehmenden Gartenarbeit umzusetzen?
- Erreichen wir soziokulturell benachteiligte Personen?
- Sind die Voraussetzung für eine nachhaltige Weiterführung des Projekts durch verlässliche Ansprechpartner*innen gegeben?
- Wie viele Teilnehmende können wir in der betreffenden Einrichtung ansprechen?

Das Projekt beinhaltet bzw. vermittelt folgende Inhalte:

- Zugang zu biologischen Nahrungsmitteln durch Anbau von eigenem Gemüse in Hochbeeten
- Kreatives Upcycling: Bau von Hochbeeten aus Paletten und deren Gestaltung mit Acrylfarben, Schablonen und Sprühdosen
- Anzucht von Gemüse und Kräutern in Anzuchtkästen und Eierschalen/-kartons
- Direktsaat und Pflanzen von Setzlingen in einer Mischkultur aus Stark-Schwach- und Mittelzehlern mit Berücksichtigung der Fruchtfolge, Pflanzzeit und guter/schlechter Beetnachbarn
- Vermittlung von Regionalität, Saisonalität, dem Einfluss unseres Essverhaltens auf den Klimawandel und einen wertschätzenden Umgang mit Ressourcen, Reduzierung von Lebensmittelverschwendung
- Eigenverantwortliche Pflege der Pflanzen mithilfe unseres Pflanzhefts sowie Anregung zur eigenständigen Ernte und ganzheitlichen Verarbeitung der erntereifen Pflanzen
- Anregung zur Dokumentation der verschiedenen Pflanzenstadien- vom Samen bis zur Frucht durch Fotografien oder Zeichnungen
- Verwenden der Ernte in Kochworkshops: Hygienebewusster Umgang mit Lebensmitteln, Kochen nach Rezept, Improvisation und Abwandlung von Rezepten/Gerichten, Anpassen der Mengenangaben an die Zahl der Teilnehmenden, Umgang mit diversen Kochutensilien wie Waage, Messer, Reibe und Mixer, Kochen an Herd und Backofen, Abschmecken der Gerichte, Aufschreiben von Rezepten, Ablauf von der Vorbereitung zum fertigen Gericht bis zum gemeinsamen Abspülen
- Umgang mit der Ernährungspyramide, Nutriscore, Zusammensetzung von Produkten sowie das Beachten von Kilopreis und Herkunftsland beim Einkauf

Von den 12 ausgewählten Einrichtungen waren zwei im Jahr 2023 neu hinzugekommen. Im Zuge dessen sind auch vier neue Hochbeete entstanden. Ein sehr großes Hochbeet ist in Kooperation mit dem Asylhelferkreis Kirchheim für zwei syrische Familien mit insgesamt 10 Kindern errichtet worden. Da diese Familie bereits in Syrien selbst Gemüse angebaut hatte, verbesserte sich nun hierzulande ihre Lebensqualität. Für das Jahr 2024 ist bereits ein zweites Hochbeet angefragt worden.

ICOYA e.V. hat mit einer anonymen Online-Befragung die Wirkung des Projekts eruiert. 80% der Befragten gaben an, dass sie von dem Projekt gänzlich profitiert hätten. Für 20% der Befragten trifft dies größtenteils zu. Erkennbar war auch, dass alle Befragten Spaß an der Gestaltung der Hochbeete und auch Spaß am Kochen fanden. Für 80% der Befragten trifft dies auch für die Pflanzarbeiten zu.

Auch im Jahr 2023 endete jede Aktion mit einem kleinen Rezeptheft, welches den Teilnehmenden zum Download zur Verfügung gestellt wurde.

Ziele 2024/25

ICOYA e.V. strebt mit dem Vorhaben die Erreichung folgender Ziele an:

- Ein Verständnis für Kreisläufe des Pflanzenwachstums sowie für die Verfügbarkeit und Herkunft von Nahrungsmitteln und ein bewussteres Konsumverhalten schaffen
- Die Förderung eines gesunden, bewussten Essverhaltens durch das Zubereiten ausgewogener vegetarischer Gerichte
- Stärkung von Selbstwirksamkeit und Ausdauervermögen durch Übernahme von Verantwortung bei der Pflege der Pflanzen
- Erlernen Speisen selbstständig, frei, sowie nach Rezept zuzubereiten, Kennenlernen neuer Zutaten, Umgang mit Kochutensilien und Erlernen grundlegender Kochfertigkeiten
- Erfahrung von Teilhabe, Teamarbeit und Gemeinschaft durch die Nutzung und aktive Mitgestaltung des öffentlichen Raums, durch die Berücksichtigung und Wertschätzung der kulturellen Hintergründe und unterschiedlichen Essgewohnheiten sowie durch die Zusammenarbeit in den Kochworkshops

20. Junior Slow e. V., Slow Mobil

Träger:	Junior Slow e.V.
Adresse:	Herzog-Heinrich-Str. 8, 80336 München

Relevante SDGs:	 
-----------------	---

Zielgruppe:
Kinder von 4 - 12 Jahren in Kindergärten, Grundschulen, Kindertagesstätten, Spezialeinrichtungen (Flüchtlingsunterkünfte, Freizeitheime, heilpädagogische Tagesstätten)

Zielsetzung:
<p>Das Slow Mobil ist ein mit vollwertiger Küche und Essplatz ausgestatteter bunt bemalter Bauwagen, der, von einem Oldtimer-Traktor gezogen, zu Kindergärten, Schulen und verschiedenen anderen Einrichtungen für Kinder fährt. Ein junges Kochteam bietet praktische Kochkurse für Vier- bis Zwölfjährige an. Pro Kochaktion finden bis zu 8 Kinder im Kochwagen Platz.</p> <p>Vorwiegend geht es dabei um den Aufbau von Ernährungskompetenz von Klein an. Kinder ohne Kochgelegenheiten in ihrer jeweiligen Bildungseinrichtung haben die Möglichkeit, an einer derartigen mobilen Aktion teilzunehmen. Durch kindgerechte Gerichte und ernährungspädagogisch angepasste Lernmodule werden die Wertschätzung für Lebensmitteln und die Freude an der Zubereitung von Mahlzeiten vermittelt.</p>

Personalausstattung:	
5 Std. / Einsatz	Auf Honorarbasis

Kostenträger		
	Zuschuss 2023	Antrag 2025
Eigenmittel	9.825 €	9.055 €
Teilnehmerbeiträge	4.200 €	6.500 €
Zuschuss RKU	11.900 €	15.000 €
Gesamtkosten des Projekts	25.925 €	30.555 €

Sachberichterstattung 2023
Die Veranstaltungen wurden nur bei entsprechend guter Witterung und ausschließlich im Freien durchgeführt. Die kulinarischen Erfahrungen wurden im Kinderkochbuch „Der kleine Koch“ zusammengestellt. Das Kochbuch und auch die Broschüre „Slow Mobil München“ erfreuen sich reger Nachfrage. Zudem ist der Bekanntheitsgrad des „Slow Mobils“ gewachsen, sodass es nun

auch eins in Frankfurt, Karlsruhe, Stuttgart, Freiburg und in der Schweiz gibt. Münster und Bremen sind aktuell dabei ein Slow Mobil einzurichten. Zudem hat Herr Oberbürgermeister Reiter die Schirmherrschaft über das „Slow Mobil München“ übernommen.

Ziele 2024/25

Das Hygienekonzept vom Jahr 2021 soll weiter fortgeführt werden und somit die Kochkurse weiterhin im Freien stattfinden. Es wird angestrebt im Jahr 2024 das Slow Mobil öfter im Einsatz zu haben.

21. Bund Naturschutz Bayern e. V., „Landpartie“

Träger:	Bund Naturschutz in Bayern e. V., Kreisgruppe München
Adresse:	Pettenkoferstraße 10 a, 80336 München, Tel.: 089 / 51 56 76 – 0

Relevante SDGs:	 
-----------------	---

Zielgruppe:	Münchner Senior*innen
-------------	-----------------------

Zielsetzung:	<p>Bei dem Projekt „Landpartie“ handelt es sich um ein Bildungs- und Exkursionsangebot, das sich speziell an Senior*innen der Alten-Service-Zentren (ASZs) im Stadtgebiet München richtet. Es umfasst einen Ausflug als Tagesveranstaltung zu einem Biohof, einen fachlichen Teil mit Erläuterungen des Ökolandbaus, eine Hofführung (mit Verpflegungsangebot). Ziel ist es, durch die Kombination von fachlicher Information, dem Erleben und Erfahren, wo die Lebensmittel herkommen und wie sie schmecken, sowie mit dem Format eines Ausflugs in die Natur Senior*innen für den ökologischen Landbau zu begeistern und anschaulich Wissen über die ökologische Wirtschaftsweise zu vermitteln.</p> <p>Geplant ist, jährlich mehrere eintägige Ausflüge auf Bio-Bauernhöfe im Münchner Umland durchzuführen. Hierbei haben die Beteiligten bei einer Hofführung die Gelegenheit, den Hof und die Biobauern kennenzulernen, die ökologische Wirtschaftsweise direkt zu erleben und Fragen zu stellen. In einem Vortrag durch die Projektleitung werden die Grundprinzipien des Ökolandbaus erläutert. In einer abschließenden Brotzeit haben die Teilnehmer*innen Gelegenheit, die besondere Qualität und Schmackhaftigkeit von Lebensmitteln aus ökologischem Anbau zu schmecken.</p>
--------------	--

Personalausstattung:	Auf Honorarbasis
----------------------	------------------

Kostenträger	Zuschuss 2023	Antrag 2025
Eigenmittel	1.300 €	1.500 €
Zuschuss RKU	13.000 €	13.600 €
Gesamtkosten des Projekts	14.300 €	15.100 €

Sachberichterstattung 2023

Das Programm der Exkursion setzt sich zusammen aus der gemeinsamen Anreise zum Biobauernhof, einem Kurzvortrag durch die Projektleiterin, einer Hofführung durch den Betriebsleiter und einem Verpflegungsangebot. Das Wesentliche an der Landpartie ist die Kombination aus betreutem Ausflug und fachlichem Input am Zielort. Bereits bei der Anreise finden in der Regel angeregte Gespräche zum Thema statt. Das Programm wurde auf dem Hof mit dem Fachvortrag durch die Projektleiterin zu den Grundzügen des Ökolandbaus fortgesetzt. Die anschließende Betriebsführung durch den Biobauern oder die Biobäuerin vermittelt die praktische Umsetzung des ökologischen Landbaus. Zum Abschluss wird bei Kaffee und Kuchen oder einer Brotzeit die Qualität ökologischer Lebensmittel schließlich auch sinnlich erfahrbar. Die Landpartie bietet mehr als einen theoretischen Einblick in die ökologische Landwirtschaft. Sie bietet vor allem auch die Möglichkeit, die Menschen dahinter kennenzulernen, inclusive ihrer Leidenschaft für ihren Beruf – und auch ihre Nöte. Daneben tut es den Teilnehmer*innen gut zu erleben, dass die Tiere respektvoll und artgerecht gehalten werden.

Das Interesse an den Exkursionen ist im Jahr 2023 weiter gestiegen. Zudem ist ein weiteres ASZ hinzugekommen. Insgesamt standen 2023 sieben Höfe zur Verfügung. Kochkurse konnten nicht angeboten werden, da einerseits die Küchen der ASZs zu klein waren und andererseits sich die Teilnehmenden lieber bekochen ließen als selbst zu kochen. Von den 10 vorgesehenen Landpartien konnten 8 im Jahr 2023 durchgeführt werden, mit insgesamt 105 Teilnehmenden.

Den mündlichen Aussagen von Teilnehmenden ist zu entnehmen, dass vor allem die respektvolle Tierhaltung beeindruckte, sowie der intensive Geschmack der biologisch erzeugten Lebensmittel. Darüber hinaus haben sich vereinzelt Gruppen unter den Senior*innen gebildet, die regelmäßig gemeinsam Biohöfe und Wochenmärkte besuchen möchten, um Bio-Produkte einzukaufen.

Ziele 2024/25

Aufgrund dessen, dass Kapazität für weitere Landpartien vorhanden ist, hat sich der Bund Naturschutz Bayern das Ziel für 2024 gesetzt, weitere neue oder inaktive ASZs für die Landpartie zu begeistern. Bereits Mitte 2023 gab es fünf Interessensbekundungen von fünf neuen ASZs. Darüber hinaus sollen weitere Höfe für die Landpartie akquiriert sowie den ASZs Frühstückstreffen angeboten werden. Zudem soll die Teilnahme an der Landpartie auch für die Mitarbeitenden des ASZ ermöglicht werden, um einen Impuls zu geben, auch das Essensangebot im ASZ nachhaltiger zu gestalten bzw. den Anteil an Bio-Qualität zu erhöhen.

22. Green City e. V., „Wanderbaumallee“

Träger:	Green City e. V.
Adresse:	Lindwurmstraße 88, 80337 München, Tel. 089 / 89 06 68 - 0

Relevante SDGs:	  
-----------------	---

Zielgruppe:	Alle Münchner Bürger*innen in den jeweiligen Stadtbezirken
-------------	--

Zielsetzung:	<p>Die Wanderbaumallee wirbt für eine grünere und damit lebenswertere Stadt, in dem Bäume in Kübeln Straßenabschnitte ohne Baumbegrünung temporär in eine Allee verwandelt. Mit dem Projekt soll die Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung der Münchner Bürger*innen zum Thema Stadtbäume und nachhaltige Stadtgestaltung gefördert werden. Durch die Wanderbäume sollte aufgezeigt werden, welche Aufwertung und Aufenthaltsqualität der öffentliche Raum durch Baumpflanzungen erhalten kann. Außerdem soll das Projekt verdeutlichen, welche positiven Auswirkungen Stadtbäume auf die Luftqualität, auf Biodiversität und das Stadtklima haben. Dadurch soll der Diskurs über klimaresiliente Städte auf Bürgerebene angeregt, das bürgerschaftliche Engagement der anliegenden Bewohner*innen und Geschäftsleute angestoßen und ein damit ein Beitrag zur Beschleunigung von Begrünungsprozessen geleistet werden.</p>
--------------	--

Personalausstattung:	
5 Std./Woche	Projektleitung, -koordination
14 Std./Woche	Projektausarbeitung, -unterstützung, Öffentlichkeitsarbeit, Kulturgeographie

Kostenträger	Zuschuss 2023	Antrag 2025
Eigenmittel	2.500 €	2.680 €
Sonstige Finanzierungsmittel	1.904 €	2.310 €
Zuschuss RKU	25.000 €	26.800 €
Gesamtkosten des Projekts	29.404 €	31.790 €

Sachberichterstattung 2023	<p>2023 wurde die Wanderbaumallee an folgenden Standorten durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dreimühlenstraße (Bezirk 2 Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt) - Oberländerstraße (Bezirk 6 Sendling) - Steinheilstraße (Bezirk 3 Maxvorstadt)
----------------------------	--

Die Wanderbaumallee und eine an den Bäumen angebrachte Ausstellung über die positiven Effekte von Grün in der Stadt stieß bei allen Standorten auf großes Interesse. Es wurden Gießpat*innen für die Pflege der Bäume gewonnen und an den Stationen Dreimühlenstraße und Steinheilstraße wurden Petitionen für eine dauerhafte Begrünung an den Standorten an die Bezirksausschüsse übergeben. Die Umzüge der Wanderbäume fanden unter großer Anteilnahme der Öffentlichkeit mit lauter Musik, Stelzenläufern und freiwilligen Helfer*innen sowie den Anwohner*innen statt.

Ziele 2024/25

2024 wurde die Wanderbäume in größere Pflanzgefäße gesetzt und die Ausstellung wurde ergänzt mit Hinweistafeln zu den Förderprogramm Begrünung, Biodiversität und Klimaneutrale Gebäude. 2025 soll auch die Ersatzbaum- und Grenzbauminitiative des Referats für Stadtplanung und Bauordnung mitaufgenommen werden.

Insbesondere sollen die Bürger*innen ins Projekt eingebunden werden als Gießpaten oder als Botschafter für Begrünung.

23. Green City e. V., „Klimaküche“

Träger:	Green City e. V.
Adresse:	Lindwurmstraße 88, 80337 München, Tel. 089 / 89 06 68 - 0

Relevante SDGs:	   
-----------------	---

Zielgruppe:
Schüler*innen der 4.-9. Jahrgangsstufe, Lehrkräfte

Zielsetzung:
<p>In fünf Projekttagen erarbeiten sich Schüler*innen der 4. bis 9. Jahrgangsstufe die wichtigsten Grundlagen, um sich zukünftig bewusst für eine umweltverträgliche, faire und zugleich gesunde Ernährung entscheiden zu können. Ihre Lehrer*innen sind motiviert, eine nachhaltige Ernährung langfristig in das Schulkonzept zu integrieren. Im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung nutzt Green City e.V. erlebnis-, handlungs- und projektorientierte Methoden: Kleingruppenarbeit mit vielfältigen Materialien, Plenumsgespräche, Arbeitshefte und eine Lerntheke, gemeinschaftliches Kochen und Essen, Mitarbeit auf einem Bauernhof, Philosophieren, kreatives Gestalten und spielerisches Lernen. Die Lehrkräfte werden hinsichtlich eines Schulkonzepts beraten, das zu einer klimagerechten Ernährung motiviert (Gründen eines Schüler*innengeführten Pausenverkaufs, Durchführen eines regelmäßigen Klimafrühstücks, Unterrichtsmaterialien zum eigenständigen Durchführen einer Klimaküche).</p>

Personalausstattung:	
10 Std./Woche	Projektleitung, Koordination
31,5 Std./Woche	Projektausarbeitung, -unterstützung
5 Std./Woche	Kommunikation, Organisation

Kostenträger		
	Zuschuss 2023	Antrag 2024
Eigenmittel	9.700 €	10.795 €
Sonstige Finanzierungsmittel	4.000 €	4.000 €
Zuschuss RKU	65.800 €	80.000 €
Gesamtkosten des Projekts	79.500 €	94.795 €

Sachberichterstattung 2023
<p>Im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung nutzt Green City e.V. erlebnis-, handlungs- und projektorientierte Methoden: Kleingruppenarbeit mit vielfältigen Materialien, Plenumsgespräche, Arbeitshefte und eine Lerntheke, gemeinschaftliches Kochen und Essen,</p>

Mitarbeit auf einem Bauernhof, Philosophieren, kreatives Gestalten und spielerisches Lernen. Die Lehrkräfte werden hinsichtlich eines Schulkonzepts beraten, das zu einer klimagerechten Ernährung motiviert (Gründen eines Schüler*innengeführten Pausenverkaufs, Durchführen eines regelmäßigen Klimafrühstücks, Unterrichtsmaterialien zum eigenständigen Durchführen einer Klimaküche).

In fünf Projekttagen erarbeiten sich Schüler*innen der 4. bis 11. Jahrgangsstufe die wichtigsten Grundlagen, um sich zukünftig bewusst für eine umweltverträgliche, faire und zugleich gesunde Ernährung entscheiden zu können. Ihre Lehrer*innen sind motiviert, eine nachhaltige Ernährung langfristig in das Schulkonzept zu integrieren:

- Tag 1: Einführung ins Thema, Besuch von zwei Lernstationen, Organisatorisches (4 Unterrichtsstunden)
- Tag 2: Besuch von zwei Lernstationen, Plenumsgespräch, Arbeitsheft (4 Unterrichtsstunden)
- Tag 3: Einkaufstraining und Klimafrühstück (6 Unterrichtsstunden)
- Tag 4: Exkursion zu einem Bauernhof (6 Unterrichtsstunden)
- Tag 5: Visionstag (3 Unterrichtsstunden)

Im Jahr 2023 wurden 4 Schulklassen pro Schule besucht. An insgesamt 5 Schulen profitierten etwa 480 Schüler*innen von dem Angebot.

Die Öffentlichkeitsarbeit wird auf unterschiedlichsten Kanälen betrieben, analog wie digital. Auf Facebook werden mehr als 13.900 Follower verzeichnet, bei Twitter 5.650 und auf Instagram haben sich über 7.500 Abonnent*innen eingetragen. Zudem wird alle 4 Wochen an 5.370 Empfänger*innen ein Newsletter versendet.

Ziele 2024/25

In fünf Projekttagen erarbeiten sich Schüler*innen der 4. bis 11. Jahrgangsstufe die wichtigsten Grundlagen, um sich zukünftig bewusst für eine umweltverträgliche, faire und zugleich gesunde Ernährung entscheiden zu können. Ihre Lehrer*innen sind motiviert, eine nachhaltige Ernährung langfristig in das Schulkonzept zu integrieren

Im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung nutzt Green City e.V. erlebnis-, handlungs- und projektorientierte Methoden: Kleingruppenarbeit mit vielfältigen Materialien, Plenumsgespräche, Arbeitshefte und eine Lerntheke, gemeinschaftliches Kochen und Essen, Mitarbeit auf einem Bauernhof, Philosophieren, kreatives Gestalten und spielerisches Lernen. Die Lehrkräfte werden hinsichtlich eines Schulkonzepts beraten, das zu einer klimagerechten Ernährung motiviert (Gründen eines Schüler*innengeführten Pausenverkaufs, Durchführen eines regelmäßigen Klimafrühstücks, Unterrichtsmaterialien zum eigenständigen Durchführen einer *Klimaküche*).

24. Münchner Ernährungsrat e. V. „Implementierung und Umsetzung der Ernährungswende in München“

Träger:	Münchner Ernährungsrat e. V.
Adresse: NEU	Milchstr. 13, 81667 München, Tel. 0174-9019419 E-Mail: info@muenchner-ernaehrungsrat.de

Relevante SDGs:	   
-----------------	---

Zielgruppe:	Münchner Bürger*innen, Politische Entscheidungsträger*innen und städtische Verwaltung, die Lebensmittelbranche vom Hof entlang der Wertschöpfungskette bis zur AHV, Multiplikator*innen
-------------	---

Zielsetzung:	<p>Im Oktober 2020 hat der Münchner Ernährungsrat e.V. ein Strategiepapier in Stadtrat, Verwaltung und Zivilgesellschaft eingebracht, das wichtige Hebel und Stellschrauben für die Ernährungswende in München beschreibt. Neben Status Quo-Analyse und einer Aussicht darauf, wohin München sich als Stadt und Stadtgesellschaft entwickeln sollte, finden sich darin auch zahlreiche Lösungsansätze (Forderungen) in 8 Handlungsfeldern, die in den kommenden Jahren umgesetzt werden sollen. Geplant ist der Aufbau eines sektorenübergreifenden Umsetzungsprozesses, der im Strategiepapier und in zahlreichen Gesprächen beschrieben und vorgestellt wurde. Der Ernährungsrat selbst hat sich innerhalb der 8 Handlungsfelder 3 Schwerpunkte gesetzt, die in den nächsten Jahren stark vorangetrieben und bearbeitet werden sollen, um einen substantiellen Beitrag zur Ernährungswende zu leisten. Konkret sind das die Beteiligung an der Weiterentwicklung von regionalen (Bio-)Wertschöpfungsketten, die Unterstützung der Außerhausverpflegung bei der Ernährungswende auf dem Teller, die Begleitung der Etablierung des sog. House of Food und den Aufbau einer quartiersnahen Versorgung mit zukunftsfähigen Lebensmitteln durch den Aufbau von Strukturen und Angeboten in den Quartieren. Ein vierter Schwerpunkt ist der Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit des Ernährungsrats, um möglichst viele Bündnispartner*innen und Bürger*innen für die anstehenden Prozesse gewinnen zu können.</p>
--------------	---

Personalausstattung:	
39 Std./Woche	Projektleitung
20 Std./Woche	Referentin
Minijob-Basis	Verwaltungskraft

Kostenträger		
	Zuschuss 2023	Antrag 2025
Eigenmittel	6.500 €	7.000 €

Sonstige Mittel	5.500 €	5.317 €
Zuschuss RKU	188.000 €	188.000 €
Gesamtkosten des Projekts	200.000 €	200.317 €

Sachberichterstattung 2023

Die Projekte des Münchner Ernährungsrats e.V. (MER) umfassten im Förderzeitraum: Vernetzung **mit bayrischen Ernährungsräten** mit dem Ziel, gemeinsame Kompetenz zu bündeln. MER unterstützt die **Solawis aus der Region** u.a. durch Netzwerken, Öffentlichkeitsarbeit und gemeinsame Aktionen. Unter dem Motto „Arm aber BIO“ gibt es ein **Kooperations- Projekt mit der Münchner VHS** mit 6 Kochkursen/Jahr, die günstig angeboten werden, da der MER auf Dozentengehalt verzichtet. **Ernährungsstrategie des Bundes:** In elf digitalen Workshops von wurden Maßnahmen in verschiedenen Themenfeldern für die Ernährungsstrategie der Bundesregierung bearbeitet und weiterentwickelt – der MER vor allen im Schwerpunktbereich Gemeinschaftsverpflegung und Außer-Haus-Verpflegung. Der **MER ist Gründungsmitglied des Netzwerks Ernährungsräte Deutschland** mit über 60 Ernährungsräte in Deutschland. Im Mai wurde eine **Studie** in Zusammenarbeit mit dem Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) „München isst regional – wie eine Metropolregion unabhängig vom Weltmarkt wird“ vorgestellt. Bei dem Termin diskutierte der MER die Ergebnisse u.a. mit der Politik. Verschiedene **Informationsstände** förderten die Öffentlichkeit für den MER – z.B. Riemer Hoffest, Day of Hope, Klimadult, EU-Bio-Tag, Food & Life. **Weitere Projekte:** Neuperlach isst grün, Workshop zum Thema Lebensmittelpunkt, Klimaherbst mit drei Veranstaltungen „Ist die Antwort kein Fleisch? Sowie „Klimagerecht schlemmen und slammen“ sowie „Brototypen“ für eine gerechte Klimaküche – ein delikates Diskussionsformat, Teil des Agrarbündnisses. Wichtiger **Meilenstein des Jahres:** der MER bekommt ein eigenes **Büro in der Milchstraße 13.**

Ziele 2024/25

Weiterhin: Stärkung von Wissen und Expertise rund um das Thema Ernährungswende bei den unterschiedlichen Zielgruppen des Ernährungsrats (das sind Politik, Verwaltung, Lebensmittelbranche entlang der Wertschöpfungskette, Multiplikator*innen, Bürger*innen) Kontakte u.a. zu DEHOGA, Bauernverband weitere Stakeholder

Ausgewählte Schwerpunkte:

- Zivilgesellschaftliche Bildungsarbeit zur nachhaltigen Ernährung (Schulungen, Vorträge, Workshops, Führungen und Multimedia-Konzepte)
- Unterstützung der Etablierung eines „Ernährungshauses“ für München: Der MER hat bei der Ausschreibung den Zuschlag für mehrere Arbeitspakete bekommen und ist in einer Bietergemeinschaft mit u.a. dem Bund Naturschutz zuständig für Los 1 und 2 – Beratung und Schulungen der Küchen und im Los 4 Marketing in einer weiteren Bietergemeinschaft am Betrieb des Hauses der Kost beteiligt
- 2025 soll das Thema Wasser mit vielen Aktionen u.a. auch in der Gastronomie adressiert werden – die Münchner*innen sollen sensibilisiert werden auf dieses Lebensmittel
- Diverse Mitmach- und Aktionstage – u.a. Food and Life, Tag des offenen Rathauses u.v.m.

25. Bürger Stiftung München „Münchner Initiative Nachhaltigkeit“

Träger:	Bürger Stiftung München
Adresse:	Klenzestr. 37, 80469 München, Tel. 089 / 20 23 81 11

Relevante SDGs:	
-----------------	--

Zielgruppe:	Münchner Bürger*innen, Vertreter von NGOs, aus Wirtschaft und Wissenschaft sowie Vertreter aus Politik und Verwaltung.
-------------	--

Zielsetzung:	<p>MIN setzt sich derzeit aus über 50 zivilgesellschaftlichen Organisationen aus sämtlichen Bereichen der nachhaltigen Entwicklung zusammen. Als Plattform und gemeinsames Sprachrohr bietet MIN die inhaltliche und organisatorische Struktur für Akteure, sich zu vernetzen und in einem partizipativen Prozess eine Nachhaltigkeitsstrategie für München und alle seine Bewohner*innen zu entwickeln. MIN hat die Sustainable Development Goals (SDGs) mit den dringlichsten Herausforderungen für die Stadt München verknüpft und unter Berücksichtigung gewachsener Strukturen 8 politikfeld-übergreifende Manufakturen initiiert. Zur Arbeit in den Manufakturen sind alle zivilgesellschaftlichen Gruppen, Vertreter*innen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung eingeladen. Ziel der Manufakturen ist es, in gemeinsamen Arbeitstreffen Leitbilder, Strategien und Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung in München zu erarbeiten und in beispielhaften Projekten anzuwenden. Dazu treffen sich die Manufakturen auch zu sogenannten Werkstattgesprächen mit wichtigen Münchner Stakeholdern aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für Verhandlungen und Gespräche mit der Stadtspitze, den Fraktionen, mit Referaten der Stadt, mit dem Staat und/oder mit sonstigen Partnern sowie für die Informationen an die Öffentlichkeit.</p>
--------------	---

Personalausstattung:	
30 Std./Woche	Geschäftsführung
20 Std./Woche	Zweitkraft Geschäftsführung
6 Std./Woche	Assistenz der Geschäftsführung
12 Std./Woche	Assistenz Manufakturen

Kostenträger		
	Zuschuss 2023	Antrag 2025
Eigenmittel	30.000 €	30.000 €
Ehrenamtliche Tätigkeiten	50.000 €	25.000 €

Zuschuss RKU	156.680 €	198.000 €
Gesamtkosten des Projekts	236.680 €	253.000 €

Sachberichterstattung 2023

Im Jahr 2023 konnte die Münchner Initiative Nachhaltigkeit ihre Sichtbarkeit in der Stadt weiter erhöhen, v. a. durch eine ausgeweitete Öffentlichkeitsarbeit, fundierte Stellungnahmen, diverse Veranstaltungen und starke Projekte gemeinsam mit vielen Partner*innen. Die Vernetzung der Bündnispartner und MIN-Wirkenden sowie inhaltlicher Austausch innerhalb des Netzwerkes ist eine der zentralen Aufgaben von MIN. Im Jahr 2023 fanden drei Bündnispartner*innen-Treffen statt. Der Ausbau und die Stärkung der Vernetzung der Bündnispartner*innen untereinander wird durch die Besetzung der Projektleitungsstelle „Netzwerk und Partner*innen-Koordination seit Frühjahr 2023 ermöglicht.

Projektdurchführungen

Im Jahr 2023 wurden viele Manufaktur-Projekte erfolgreich weitergeführt und vertieft, z.B. Sommerexperiment Kazmair-Allee (Westendkiez-Projekt), die Vernetzung zu einer nachhaltigen Wiesen, Formierung eines neuen Bündnis für weniger Ungleichheiten inkl. der Vorbereitung des Equal Care Day Festival, Förderung von lebendiger Demokratie und Mitgestaltung, weitere Austauschtreffen zum Thema Mieterstrom und Beteiligung am Aktionstag Erneuerbare Energien, Werkstattgespräche und Vernetzung von Quartiersinitiativen, Mitwirkung am EU Projekt Creating NEBourhoods Together mit dem Teilprojekt „Neuperlach isst grün“, Vernetzung der zivilgesellschaftlicher Klimaräte, Mitorganisation der Fachtagung „Rechte für Klima und Menschen – Klimagerechtigkeit und Menschenrechte zusammen denken“, Fortführung des Austausches zu quartiersbezogenem Hitzeschutz, Zusammenschluss der Aktionsgruppe (M)unterwegs zur Sichtbarmachung von klimafreundlicher Mobilität und gerechter Straßenraumgestaltung, Organisation Vernetzungstreffen zu Nachhaltigkeit beim Bauen und für bezahlbaren Wohnraum.

Eine wichtige Aufgabe von MIN ist die Schaffung einer gemeinsamen Stimme der Zivilgesellschaft. Diese Aufgabe erfüllte MIN im Jahr 2023 insbesondere durch die Erstellung von und Vernetzung zu Stellungnahmen und offenen Briefen, wie z.B. zum Nachhaltigkeitsbericht, zur Verkehrswende sowie zu bürgerschaftlichen Projekten.

Öffentlichkeitsarbeit

Neben dem weiteren Ausbau der Webseite für die Vorstellung der Projekte, monatlicher Newsletter und regelmäßiger Blogbeiträge, wurden die Social-Media-Kanäle weiter ausgebaut. Presse-Arbeit fand in Kooperation mit den Bündnispartner*innen zu den jeweiligen Stellungnahmen und Projekten statt. Eine ausführliche Berichterstattung zu den jeweiligen Projekten 2023 ist unter <https://www.m-i-n.net/manufaktur-1/der-min-jahresrueckblick-2023/> zu finden.

Ziele 2024/25

Ziel der Arbeit von MIN ist es, einen Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung Münchens zu leisten. Dies beinhaltet insbesondere:

- Die konkrete Umsetzung der UN Sustainable Development Goals (SDGs) in München,
- die Stärkung von Partizipation der organisierten und nichtorganisierten Stadtgesellschaft,

- die Schaffung und Verstetigen von Strukturen und Prozessen

Arbeit der Manufakturen/Projektdurchführungen: Die Arbeit aller 8 Manufakturen wird in 2024 fortgesetzt, besonderes Augenmerk liegt auf folgenden Projekten:

- **Manufaktur 2: Westendkiez wächst – Gutes Leben im Westend**

In 2024 soll es verstärkt um die Wünsche und Bedürfnisse der Menschen im Quartier gehen. Der Stadtrat hat bereits beschlossen, dass im Westend ein Superblock getestet werden soll, gleichzeitig wird das städtische Quartiersprojekt im Westend stattfinden. Wichtig ist, die Menschen bei den anstehenden Veränderungen von Anfang an mit einzubeziehen, wozu MIN im Rahmen des Projektes „Gutes Leben im Quartier“ einen aktiven Beitrag leisten kann.

- **Straßenraumexperimente und Verkehrswende – eine Vernetzung:**

Im Rahmen des Mobilitätskongresses 2023 entstanden wieder zahlreiche Straßenraumexperimente von Organisationen und Initiativen in München. Die im Jahr 2023 gestartete Vernetzung dieser Initiative soll weiter vorangetrieben werden, die Sichtbarkeit der Experimente gefördert und ein gemeinsames Projekt gestartet werden.

- **Manufaktur 5: Faire Wiesn**

MIN wird sich auch 2024 zusammen mit rund 30 Projektpartner*innen für eine faire Wiesn engagieren. Dazu zählt die Auswertung der Wiesn-Zelt Angebote sowie das Ausloten der Möglichkeiten für den Aufbau von nachhaltigen Wertschöpfungsketten.

- **Manufaktur 6: Bildung für nachhaltige Entwicklung weiter vernetzen und BNE Vision unterstützen**

Das MIN Bündnis ist weiterhin in die Umsetzungen der BNE Vision involviert, zudem ist MIN im Koordinierungskreis des BNE Pakt Bayern aktiv.

- **Manufaktur 7: Equal Care Day**

2024 findet in München das erste Mal der Equal Care Day statt, der von MIN gemeinsam mit vielen Projektpartner*innen organisiert wird. Nach der Veranstaltung am 29.02.2024 soll ermöglicht werden, dass das Netzwerk zum Thema weiter zusammenarbeitet.

- **Manufaktur 8: Lebendige Demokratie stärken**

Im Jahr 2024 wird u.a. der Ausbau der Öffentlichkeitsbeteiligung der Stadt weiter begleitet und mit der Initiative „Lebendige Demokratie“ einen Workshop "Frische Ideen für die Bürgerversammlung" für Politik und Verwaltung angeboten. Die Manufaktur beschäftigt sich mit alten und neuen Beteiligungsformaten - z. B. Bürgerräten und wird auch den Aufbau weiterer Demokratiefestivals unterstützen. Die Manufaktur 8 unterstützt und berät außerdem das MIN-Projekt "Gutes Leben im Quartier" in Fragen der Einbeziehung der lokalen Bevölkerung und "schwer erreichbarer Gruppen" im Quartier. Das betrifft beispielsweise die Ausrichtung von Demokratiefestivals, die Mitschaffung von Orten der Begegnung und die Einbeziehung von Expert*innen.

Manufakturen-übergreifende Arbeiten:

- Engagement für eine Nachhaltigkeitsstrategie für München
- Austausch und Information Klimarat und Zivilgesellschaft
- Werkstattgespräche zur nachhaltigen Quartiersentwicklung:
- Fortführung der Veranstaltungsreihe MIN-Impulse
- Beteiligung am Projekt NEBourhoods – Neuperlach is(s)t grün:

Start des Projektes „Gutes Leben im Quartier“ zur Vernetzung und Empowerment von Initiativen im Quartier

26. rehab republic e. V., „Yeah statt Buhh: Ehrenamtliches Engagement für ein nachhaltiges München ermöglichen“

Träger:	Rehab republic e. V.
Adresse:	c/o LABORbüros Tor 2, Dachauer Str. 112d, 80636 München, E-Mail: info@rehab-republic.de

Relevante SDGs:	  
-----------------	---

Zielgruppe:	Münchner Bürger*innen, Menschen zwischen 18 und 40 Jahren
-------------	---

Zielsetzung:	<p>rehab republic e.V. ist seit der Gründung 2012 von einem kleinen Verein zu einer professionellen und gut vernetzten Organisation gewachsen, die das Engagement von circa 100 Ehrenamtlichen ermöglicht. Die Kernthemen der NGO sind Müll und die Wertschätzung von Ressourcen & Kreisläufen, nachhaltiger Konsum und Werbung, Ernährung und Stadtgestaltung. Der Verein knüpft hierzu Netzwerke und bringt Ideen für ein nachhaltiges München groß raus. Das Mitmach-Projekt „Yeah statt Buhh“ leistet Transformationsarbeit zu einer nachhaltigen Münchner Stadtgesellschaft durch die Stärkung von ehrenamtlichem Engagement. Aufgrund der professionellen Betreuung und Beratung sowie einer umfangreichen und gut zugänglichen Infrastruktur ist rehab republic e.V. mittlerweile eine der Anlaufstellen, Multiplikator und Sichtbarmacher für ehrenamtliches Engagement in München. Dies ermöglicht unter anderem erfolgreiche Aktionen der Bildung für nachhaltige Entwicklung, bei denen die Akteur*innen positives Erleben erfahren und Gestaltungskompetenzen erwerben. Sich aktiv für eine nachhaltigere Gesellschaft einzusetzen, hat viele Vorteile wie die Erfahrung von Selbstwirksamkeit und daraus resultierende Zufriedenheit, kritische Reflexion, nachhaltigeres individuelles Handeln und das Einnehmen einer Multiplikator*innen-Funktion. Diese Arbeit generiert als Nebeneffekt Vernetzung in und über München hinaus und erreicht Menschen auch außerhalb der „Öko-Blase“.</p>
--------------	---

Personalausstattung:	
20 Std./Woche	Projektbetreuung, Koordination von Kooperationen, Ehrenamtsbetreuung
20 Std./Woche	Projektbetreuung, Organisation Fortbildungen, Konzeption und Betreuung IT-Infrastruktur

Kostenträger		
	Zuschuss 2023	Antrag 2025
Eigenmittel	3.000 €	2.560 €
Zuschuss RKU	66.502 €	74.000 €
Gesamtkosten des Projekts	69.502 €	76.560 €

Sachberichterstattung 2023

Im Rahmen des Projektes „Yeah statt Buhh: Ehrenamtliches Engagement für ein nachhaltiges München ermöglichen“ wurden 2023 verschiedene Maßnahmen umgesetzt:

Akquise von Interessierten über Nachhaltigkeitsplattformen (letsact, Meetup, vostel) und durch Zusammenarbeit mit Institutionen, wie zum Beispiel der Förderstelle für Bürgerschaftliches Engagement, dem Freiwilligenzentrum der Caritas oder der Freiwilligen-Agentur Tatendrang, sowie über eigene Medien (v.a. Social Media und Newsletter) und eigene Veranstaltungen. Insgesamt konnten 45 neue ehrenamtlich Engagierte gewonnen werden und der E-Mail-Verteiler stieg auf 240 Empfänger*innen.

Organisation von regelmäßigen Treffen und Angeboten für Ehrenamtliche

- Neugestaltung der Durchführung von zweiwöchigen, öffentlichen Plenen, um neuen Interessent*innen eine Einstiegsmöglichkeit sowie bereits Engagierten eine regelmäßige Gelegenheit zu bieten, im Austausch zu bleiben.
- in 2023 fand das Plenum insgesamt 22-mal statt. Insgesamt haben 390 Menschen daran teilgenommen, was im Durchschnitt 18 Personen pro Treffen entspricht.
- Im Januar und Oktober fand ein „Markt der Möglichkeiten statt, um Interessenten einen Einblick in Mitmach-/Engagementmöglichkeiten zu geben.
- Im März und Oktober wurden Camps organisiert, bei denen vor allem konkrete Projekte geplant und erarbeitet wurden.
- Engere Zusammenarbeit zwischen Ehrenamtskoordinator*innen und Projektleitenden
- Mehr Social Events zur Stärkung des Teamgefühls

Unterstützung (neuer) ehrenamtlicher Projekte

Folgende Angebote und Projekte wurden 2023 überwiegend ehrenamtlich realisiert:

- Fastenzeit-Challenge zum Thema Ausmisten
- Organisation verschiedener Kleidertauschparties
- Organisation mehrerer Schnibbelparties
- Organisation von Müllsammelaktionen und der 1. Münchner Müllmeisterschaft
- Produktion und Veröffentlichung von fünf Folgen des Podcasts „Isarkanal“
- Unterstützung bei der Bespielung unserer Social Media-Kanäle

Aus- und Weiterbildung für Ehrenamtliche und Projektverantwortliche

Im Jahr 2023 fanden folgende Workshops für Ehrenamtliche und Projektverantwortliche statt:

Datum	Workshop	Teilnehmer*innen
18.03.	Umweltpsychologie	12
26.04.	BNE Basics – Bildung für nachhaltige Entwicklung (er)leben	3 TN von rehab republic
27.06.	Ausbildung neuer Workshopleiter*innen	13
26.07.	Globale Gerechtigkeit/Klimagerechtigkeit	7
12.12.	Aufgaben- und Zeitmanagement	9

Kooperationen mit Externen:

- eine Kleidertauschparty mit der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf und eine mit Young Caritas
- Schnibbelparties in der Glockenbachwerkstatt und auf Schloss Blumenthal
- eine Müllsammelaktion in den Bergen unter dem Motto „hike up, pick up“ gemeinsam mit dem

DAV

- Interviews mit der Bäckerei Rischart und Animals United im Rahmen einer Podcastfolge zum Thema vegane Snacks

Betreuung und stetiger Ausbau einer digitalen Infrastruktur

- Kommunikationsmöglichkeiten per E-Mail und mithilfe eines Chat-Tools
- Arbeitsmöglichkeiten und Austausch in digitalen Räumen
- Nutzung einer Cloud zur Ablage und gemeinsamen Bearbeitung von Dateien sowie als Projektmanagement-Tool
- In 2023 erfolgte die Einführung eines CRM-Systems, über das nicht nur Daten verwaltet, sondern auch Mails und Newsletter versandt werden können. Dies führte zu einer deutlichen Professionalisierung des Onboarding-Prozesses.

Ziele 2024/25

Das Mitmach-Projekt „Yeah statt Buhh“ leistet Transformationsbeiträge zu einer nachhaltigen Münchner Stadtgesellschaft durch die Stärkung von ehrenamtlichem Engagement. rehab republic e.V. bietet Interessierten und Engagierten hierzu eine Anlaufstelle und einen unkomplizierten Einstieg, um aktiv und selbstwirksam für Nachhaltigkeit in München zu werden. In 2024/25 soll die erfolgreiche Arbeit wie gehabt weitergeführt werden unter anderem mit:

- 14-tägigen öffentlichen Plenums sowie der kontinuierlichen Betreuung und Beratung von Ehrenamtlichen. Dadurch können regelmäßig neue Aktionen und Kampagnen für ein nachhaltiges München entstehen
- Unterstützung der verschiedenen Projekte bei ihrer dezentralen Arbeit und bei der Betreuung der Ehrenamtlichen, durch digitale Infrastruktur und Know-How in Projektmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und anderen Bereichen
- Projektbetreuung und Fortbildungen für die Ehrenamtlichen und die Projektleitungen des Vereins; geplant sind 6 Weiterbildungen.
- Gesamtkoordination und Öffentlichkeitsarbeit

27 ADFC München e. V. – BikeOn: Fahrradfahren für alle – in Praxis und Umsetzung

Träger:	ADFC München e. V.
Adresse:	Platenstr. 4, 80336 München

Relevante SDGs:	  
-----------------	---

Zielgruppe:	Erwachsene, Kinder
-------------	--------------------

Zielsetzung:	<p>Der ADFC e.V. setzt sich als aktiver Verein der Landeshauptstadt München seit Jahrzehnten für die Mobilität mit dem Fahrrad ein. Er leistet einen wahrnehmbaren Beitrag zu verkehrspolitischen Diskussionen in der Landeshauptstadt München und vermittelt seine Expertise zu Verkehrssicherheit und guter (Fahrrad-)Infrastruktur.</p> <p>Mit einem umfangreichen Radtourenprogramm bietet er auch Möglichkeiten der nachhaltigen Freizeitgestaltung mit dem Fahrrad.</p> <p>Ein Baustein der Aktivitäten ist seit über 20 Jahren die Radfahrschule für Erwachsene. Denn leider gibt es in der Landeshauptstadt München immer noch zahllose Menschen (Erwachsene, aber auch Grundschulkinder), die aus vielerlei Gründen nicht oder nicht sicher Fahrrad fahren können. Entsprechend ist das Interesse nach Kursen groß und stetig steigend. Auf komplett ehrenamtlicher Basis kann aber bislang nur ein kleiner Teil der Anfragen nachgekommen werden. Mit diesem neuen Projekt möchte der ADFC seine Radfahrschule professionalisieren und deutlich mehr Kurse (Anfängerkurse für Erwachsene, Fahrsicherheitstrainings, Fahrtrainings für Grundschulkinder) anbieten. Hierfür bedarf es neben einer hauptamtlichen Koordination auch weiterer Fahrtrainer*innen in Form von Honorarkräften, die akquiriert und ausgebildet werden müssen. Mittelfristig sollen auch neue Wege etwa über Arbeitgeber gegangen werden, um insbesondere Fahrsicherheitskurse bekannt zu machen und so einen Beitrag zur Verkehrssicherheit zu leisten.</p>
--------------	---

Personalausstattung:	
20 Std./Woche	Projektbetreuung, Koordination Radfahrlehrer
2 Std./Woche	Kommunikation und Marketing

Kostenträger	Zuschuss 2023	Antrag 2025
Eigenmittel	14.891 €	20.300 €
Zuschuss RKU	34.744 €	51.862 €
Gesamtkosten des Projekts	49.635 €	72.162 €

Sachberichterstattung für 2023

Personal, Ausstattung, Strukturen

- Ausbildung von 12 neuen Radfahrlehrer*innen sowie 2 neue FahrSicherheitsTrainer*innen
- Inbetriebnahme eines zweiten Standortes für den Anfängerbereich in München-Riem
- Enge Kooperation mit der AG Soziales: finanziell schwache Menschen haben die Möglichkeit günstige Räder zu erwerben und dort unter Anleitung zum Selbstkostenpreis ihr Fahrrad zu reparieren
- Anschaffung von 10 neuen Spezialrädern
- Anpassung und Automatisierung von administrativen Abläufen: z.B. Einführung eines Online-Kalender und einer Online-Plattform für die Trainer*innen
- Verbesserter Webauftritt der Radfahrschule: Kurse sind detaillierter beschrieben und direkt online buchbar
- Einrichtung einer Radfahrschul-Telefonnummer

Durchgeführte Kurse

es wurden 2023 in allen Bereichen mehr Kurse als bislang angeboten:

- 4 Frauenkurse
- 21 Kurse in 3. Klassen in Kooperation mit Mobilspiel e.V.
- 1 Kurs für unbegleitete Minderjährige
- 1 Kinderferienkurs
- 5 Firmentrainings, die allerdings erst 2024 abgerechnet werden können

Mehrere Großprojekte wurden kurzfristig firmenseitig abgesagt, daher wurde ein mehrstufiges System eingeführt, sodass eine zu kurzfristige Absage auch mit Stornokosten verbunden ist.

Evaluation

Systematische Befragung 3 Monate nach Kursteilnahme

- Fazit Anfänger-Bereich: unter 50jährige Anfänger*innen schaffen den Transfer ins Alltagsradeln sehr gut, je älter, desto schwieriger wird es, aber nicht unmöglich
- Fazit des Fortgeschrittenen-Bereichs: die FahrSicherheitsTrainings unterstützen vorwiegend Menschen in der Generation 60+, ihre Mobilität auf dem Fahrrad zu erhalten und auszubauen. Rund 85% der Befragten fühlen sich 2 Monate nach dem Kurs sicher oder viel sicherer auf dem Fahrrad als vorher

Ziele 2024/25

- Akquirierung und Ausbildung weiterer Radfahrtrainer*innen
- Strategische Erweiterung der Kooperationspartner*innen
- Ausbau des Kursangebots, zum Beispiel neue Angebote für den Übergang zwischen Anfängerkurs und FahrSicherheitsGrundkurs und Ausbau der Kapazitäten für Grundschulen, da dort die Nachfrage kaum gedeckt werden konnte
- Anpassung der Kurstermine, um Zielgruppen noch besser zu erreichen

28. ADFC München e. V. – Referent*in Radentscheid München

Träger:	ADFC München e. V.
Adresse:	Platenstr. 4, 80336 München

Relevante SDGs:	
-----------------	---

Zielgruppe:	Radfahrende in München
-------------	------------------------

Zielsetzung:	<p>Das 2018 gegründete Bündnis "Radentscheid München" (REM) besteht aus sechs Trägerorganisationen und ca. 35 Unterstützer-Organisationen und durch den ADFC München e.V. personell/finanziell verwaltet. Der REM unterstützt die Umsetzung der beiden Bürgerbegehren "Radentscheid München" und "Altstadt-Radring" durch konstruktive Öffentlichkeitsarbeit und Zusammenarbeit mit den relevanten Stakeholdern.</p> <p>Mit der Projektstelle sollen die bislang im Wesentlichen ehrenamtlich geleisteten Aufgaben des Radentscheids durch eine*n hauptamtliche Referenten*in verstetigt und professionalisiert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Öffentlichkeitsarbeit (Webseite, Social-Media, Newsletter, Presseanfragen-/mitteilungen, Druckerzeugnisse) - Organisation, Koordination und Durchführung von (öffentlichen/internen) Veranstaltungen - Vor- und Nachbereitung der monatlichen Sitzungen des Radentscheid-Lenkungskreises - Fachlicher Austausch zur Umsetzung des Radentscheids mit den Stadtratsfraktionen, BAs - Vor- und Nachbereitung sowie Teilnahme an den regelmäßigen Arbeitsgruppen mit der Stadtverwaltung - Bearbeitung von Anfragen und Beratung von Bürger*innen - Akquise von Spenden- und Fördergeldern <p>Entspricht den Zielen der LHM: Klimaziele (14-20/V16525, 20-26/V03533, 20-26/V05040), Vision Zero (14-20/V14342), Luftreinhaltung (14-20/V07383, 14-20/V12218), Mobilitätsstrategie 2035 (20-26/V03507), Förderung Radverkehr (14-20/V09964), Fahrradparken (14-20/V08684), Radentscheid (4-20/V15585, 14-20/V17708, 20-26/V01458).</p>
--------------	---

Personalausstattung:	20 Std./Woche	Referent*in Radentscheid
----------------------	---------------	--------------------------

Kostenträger	Zuschuss 2023	Antrag 2025
Eigenmittel	5.000 €	5.000 €
Zuschuss RKU	40.922 €	89.734 €
Gesamtkosten des Projekts	45.922 €	94.734 €

Sachberichterstattung für 2023

Öffentlichkeitsarbeit:

- 12 Newsletter verschickt, an einen Verteiler von mittlerweile 1235 Personen (gewachsen von 1183 im Juli 2023, mehr als 4% in einem Halbjahr).
- 5 Pressemitteilungen mit 140 Pressekontakten wurden verschickt (Dez. 2022 an 117)
- Darüber hinaus im stetigen Austausch mit:
 - 2666 Followern auf X / Twitter (-68 gegenüber Dezember 2022)
 - 222 Mitgliedern der Signal-Gruppe (100 in Dezember 2022)
 - 2279 Followern auf Instagram
 - 3121 Followern auf Facebook

Austausch mit der Stadtverwaltung:

- Lenkungskreis Radverkehr zweimal im Jahr
- Steuerungskreis REM viermal im Jahr
- Regelmäßiger Austausch u. enge Kooperation mit Stadtratsmitgliedern fast aller Parteien

Austausch mit den Bezirksausschüssen:

- neue Reihe an Online-Bürgerversammlungen-Vorbereitungen: Schon ein Online-Treffen für BA 9 Neuhausen-Nymphenburg hat sechs Bürgeranträge inspiriert, allesamt von Menschen, die noch nie einen Bürgerantrag gestellt hatten. Alle Anträge wurden auch von der Bürgerversammlung angenommen.
- Direkte Ansprache von „Radlbotschafter*innen in den Bezirken, über Newsletter, Social Media-Kanäle um über konkret anstehende Radentscheid-Themen in den jeweiligen Bezirksausschüssen zu informieren
- Zahl der Abonent*innen um 3% gestiegen

Öffentliche Veranstaltungen:

- Regelmäßige Durchführung von Präsenzveranstaltungen und vor-Ort-Events zu unterschiedlichsten Themen, z.B. Modale Filter, Umlaufsperrern oder Daylighting mit mind. 70 Teilnehmenden pro Veranstaltung

Online-Öffentlichkeitsbeteiligung:

- Durchführung einer Online-Umfrage zu den Verkehrsversuchen der geschützten Radwege mit fast 400 Teilnehmenden. Ergebnisse wurden an die Stadtverwaltung weitergegeben.

Sternfahrt 2023:

- Massenveranstaltung auf der Autobahn München-Lindau
- Größtes Fahrrad-Events 2023 mit 18.000 Teilnehmenden

Ziele 2024/25

Das Hauptziel bleibt die weitere Professionalisierung und Verstetigung der Aufgaben des Radentscheids durch eine*n hauptamtliche Referent*in. So soll unter anderem das erfolgreich gestartete Format der Online-Bürgerversammlungen-Vorbereitungen verstetigt und ausgebaut werden, um es ab 2024 quartalsweise anbieten zu können. Die Öffentlichkeitsarbeit wird kontinuierlich ausgebaut, um sukzessive eine größere Reichweite zu erlangen, um noch breiter über die REM-Projekte zu informieren.

29. Kreislaufschränke e. V. – Ein Kreislaufschränk für jeden Münchner Stadtbezirk

Träger:	Kreislaufschränke e. V.
Adresse:	Willy-Brandt-Allee 26, 81829 München

Relevante SDGs:	   
-----------------	---

Zielgruppe:	Münchner Bürgerinnen und Bürger im Stadtbezirk
-------------	--

Zielsetzung:	<p>Der antragstellende Verein errichtet und betreibt frei zugängliche, stets geöffnete "Kreislaufschränke" zum Austausch gebrauchter, aber noch brauchbarer Alltagsgegenstände im Sinne der Abfallreduktion und Vermeidung von Neuanschaffungen. Damit unterstützt er die Stadt München bei der Implementation ihres Zero-Waste-Konzepts. Die Haupttätigkeiten des Vereins sind Beratung, Planung, Aufbau und Betrieb der Schränke, sowie Vernetzung der Mithelfenden. Flankiert werden diese Tätigkeiten von einer breit aufgestellten Öffentlichkeitsarbeit und zahlreichen Kooperationen. Langfristig sollen alle Münchner Stadtbezirke mit Kreislaufschränken ausgestattet werden.</p>
--------------	--

Personalausstattung:	4 Std./Woche	Projektleitung
----------------------	--------------	----------------

Kostenträger	Zuschuss 2023	Antrag 2025
Eigenmittel	440 €	300 €
Sonstige Mittel	1.300 €	0
Zuschuss RKU	19.460 €	51.068 €
Gesamtkosten des Projekts	21.200 €	51.368 €

Sachberichterstattung für 2023	<p>Im Jahr 2023 wurden vier neue Kreislaufschränke in Giesing, Denning, Laim und am Mariahilfplatz eröffnet. Die Hauptfinanzierung dieser Projekte erfolgte durch die bereitgestellten Fördermittel. Weitere Standorte in Riem, Lochhausen und Germering sind im Bau und stehen kurz vor der Eröffnung. Die Finanzierung der neuen Standorte setzte sich zusammen aus Mitteln des Stadtbezirksbudgets (Denning und Giesing), dem RKU (Laim, Mariahilfplatz, Riem) sowie aus Eigenmitteln wie Mitgliedsbeiträgen und einer Förderung durch die Postcode-Lotterie. Der</p>
--------------------------------	--

Kreislaufschränk in Laim ist der erste seiner Art, der vollständig aus wiederverwendeten Materialien besteht.

Neben der Errichtung neuer Kreislaufschränke hat der Verein durch zahlreiche Veranstaltungen und Feste zur Öffentlichkeitsarbeit beigetragen und die Gemeinschaft in den Stadtvierteln gestärkt. Zu den Highlights des Jahres gehörten unter anderem die Münchner Freiwilligenmesse, Eröffnungs- und Sommerfeste sowie diverse Planungstreffen und Ortstermine. Besonders erwähnenswert ist der Workshop zum Thema „Teilhabe und Barrierefreiheit“, der in Kooperation mit dem "VbA München - selbstbestimmt leben" durchgeführt wurde. Dieser Workshop sensibilisierte die Teilnehmenden für Barrieren im öffentlichen Raum und führte zu konkreten Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit bei Kreislaufschränken.

Die Zusammenarbeit mit anderen Münchner Nachhaltigkeitsinitiativen, wie dem LUISE Kulturzentrum, RIO Riem e.V., rehab republic e.V., Green City e.V. und MÜNCHENSTIFT, wurde intensiviert und ausgebaut. Der Verein hat durch überregionale Beratungen und zahlreiche Fortbildungen zur Professionalisierung seiner Mitglieder beigetragen. Dies umfasste Themen wie Recht, Buchhaltung, Ehrenamtsmanagement, Leitung von ehrenamtlichen Teams, Barrierefreiheit und Social Media.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor des Vereins sind die zahlreichen ehrenamtlich aktiven Mitglieder, die maßgeblich zur Pflege und zum Betrieb der Kreislaufschränke beitragen. Ihre Arbeit wird durch regelmäßige Rundbriefe, Stammtische und gemeinsame Veranstaltungen gewürdigt und unterstützt.

Trotz hohem Engagement konnten einige Planungen für neue Kreislaufschränke nicht erfolgreich abgeschlossen werden. Verzögerungen bei der Besetzung der Mitarbeiter-Stelle "Planung und Kommunikation" traten aufgrund einer erforderlichen Satzungsänderung auf, sodass die Stelle erst ab Juli 2023 besetzt werden konnte. Beim Thema Barrierefreiheit wurden Fortschritte erzielt, wie die Übersetzung zentraler Vereinstexte in Leichte Sprache und die Durchführung eines Sensibilisierungs-Workshops, aber das Hauptziel, alle neuen Kreislaufschränke barrierearm zu gestalten, wurde 2023 noch nicht erreicht. Ein Prototyp für barrierefreie Kreislaufschränke wird derzeit in Riem gebaut, was zukünftige Planungen erleichtern soll.

Ziele 2024/25

Hauptziel ist es, die Anzahl der Kreislaufschränke stadtweit zu erhöhen und bis 2030 in jedem der 25 Münchner Stadtbezirke einen solchen Ort der Nachhaltigkeit und der Begegnung zu schaffen. Langfristig wird sogar möglichst ein Kreislaufschränk pro Stadtteil angestrebt, d.h. 56 insgesamt. Als Teilziel werden jedes Jahr mindestens drei neue Standorte eröffnet und dauerhaft betrieben, d.h. in Ordnung gehalten.

Zudem ist für 2024 die Einführung eines internen „Siegels“ geplant, das den Grad der Barrierefreiheit an den jeweiligen Standorten bewertet. Dieses Siegel soll nicht nur zur Nachrüstung motivieren, sondern auch besonders barrierearme Standorte auszeichnen.

30. Commit e. V. Global denken – lokal handeln. Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen in und für München

Träger:	Commit e. V.
Adresse:	Commit e.V. c/o EineWeltHaus München Schwanthalerstr. 80, 80336 München

Relevante SDGs:	      
-----------------	--

Zielgruppe:	Münchner Bürger*innen, Bildungsakteur*innen und Multiplikator*innen (Lehrkräfte, Erzieher*innen, Pädagog*innen, außerschulische Bildungsreferent*innen), Bildungseinrichtungen (Schulen und Schüler*innen, Teilnehmende an Freiwilligendiensten, Studierende), Unternehmen, Vereine.
-------------	--

Zielsetzung:	<p>Commit e.V. führt interaktive, methodisch angereicherte Bildungsangebote im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Globales Lernen (GL) durch. Neben Workshops in Bildungseinrichtungen und Seminaren an außerschulischen Bildungsorten bietet Commit e.V. nachhaltige und globalpolitische Stadtrundgangs-Formate in München an. Commit e.V. versteht Bildung als Schlüssel für nachhaltige Veränderung, zeigt mit den Angeboten konkrete Handlungsmöglichkeiten auf und eröffnet Räume für kritisches Denken, Selbstreflexion und Perspektivenwechsel. Durch die nachhaltige Bildungsarbeit schafft Commit e.V. - ganz im Sinne des Konzeptes "Global denken – lokal handeln!" - ein Bewusstsein für globale Ungleichheitsstrukturen und wird zugleich auf lokaler Ebene wirksam für Themen wie globale Gerechtigkeit, nachhaltige Lebensstile und postkoloniale Konzepte. Wichtiges Leitmotiv von Commit ist, dass Wandel durch das Handeln aller bewirkt werden kann und stärkt deshalb bürgerschaftliches Engagement sowie Diskurse im Kontext von Nachhaltigkeit in der Münchner Stadtgesellschaft. Ein zentrales Anliegen von Commit e.V. ist zudem die Aus- und Weiterbildung von Multiplikator*innen, die die Ziele und Methoden von Commit e.V. weiterverbreiten. Durch die Regelförderung des Referats für Klima- und Umweltschutz ab 2023 können die bis dahin ehrenamtliche Arbeit und Bildungsangebote weiterhin gesichert, weiterentwickelt und ausgebaut werden.</p>
--------------	--

Personalausstattung:	20 Std./Woche	Projektkoordination
----------------------	---------------	---------------------

Kostenträger		
	Zuschuss 2023	Antrag 2025
Eigenmittel	2.518 €	2.257 €
Zuschuss RKU	50.000 €	64.000 €
Gesamtkosten des Projekts	52.518 €	66.257 €

Sachberichterstattung für 2023

Commit e.V. wurde zum 1.1.2023 in die Regelförderung des RKU übergeführt. Vorher hat Commit e.V. die Arbeit mit sehr hohem ehrenamtlichem Engagement geleistet (20 Jahre lang).

Seit Besetzung der halben Koordinationsstelle ab Mai 2023 haben die neue Koordinatorin und eine Honorarkraft in enger Abstimmung mit dem Vereinsvorstand die strategische Ausrichtung, Prozesse der Verstetigung, eine zielgerichtete Fokussierung und den Aufbau neuer Arbeitsstrukturen weiterentwickelt und professionalisiert.

Diese Weiterentwicklung spiegelt sich bei den Bildungsangeboten sowie bei der Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit wider. Insgesamt konnten im Vergleich zu 2022 mehr Bildungsangebote (Workshops und nachhaltige Rundgänge) durchgeführt werden. Teamer*innen wurden von Organisation und Koordinierung entlastet und konnten sich stärker auf Bildungsangebote und Inhalte konzentrieren, auch neue Teamer*innen konnten gewonnen werden.

Commit hat einen starken Fokus auf Öffentlichkeitsarbeit gelegt (neues Design, neue Flyer und Poster, Social Media, Konzeptentwicklung einer neuen Webseite, Interviews und Kurz-Vorstellungen in Magazinen etc.). Dadurch hat sich die Sichtbarkeit in München verstärkt und neue Kooperationen konnten aufgebaut werden (z. Bsp. BNE Akteursplattform, CommunityKlima, u.a.). Die Koordinatorin pflegt konstant die Netzwerkarbeit und intensiviert die neuen Kooperationen.

Seit Juli 2023 hat Commit eine Büronutzung im EineWeltHaus München. Für Anfang 2024 ist eine Commit-Zukunftswerkstatt vereinsintern geplant.

Im Folgenden ein Überblick:

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Globales Lernen (GL)	Statistik
Nachhaltige Stadtrundgänge Orte des Wandels (OdW) in München	7 Rundgänge, insgesamt 105 Teilnehmende.
Rundgang und Workshop (Post-)Koloniale Spuren in München	11 Rundgänge mit Workshop, insgesamt 155 Teilnehmende.
Multiplikator*innen-Schulung	Eine Schulung <i>Naturerfahrung und Digitalisierung</i> , 16 Teilnehmende.
Workshops und Angebote zu Globalem Lernen	4 Workshops für Schulen, Universität und Teamer*innen. Insgesamt 79 Teilnehmende.
Öffentlichkeitsarbeit	Gestaltung eines neuen Designs, Erstellung neuer Flyer und Poster, Interviews und Kurz-Vorstellungen, 2-monatlicher Versand eines internen und externen Newsletters (ca. 1000 Abonent*innen).

Ziele 2024/25

Folgende Ziele wurden vereinbart:

- Schaffung einer Minijobstelle ab 2025.
- Gewinnung und Schulung neuer Teamer*innen für die Bildungsarbeit.
- Inhaltliche und methodische Evaluierung und konzeptionelle Weiterentwicklung der Bildungsangebote von Commit.

- Anpassung der Bildungsformate an unterschiedliche Zielgruppen, Konzipierung auch niederschwelliger Formate.
- Weiterführung insbesondere des nachhaltigen Stadtrundgangs „Orte des Wandels in München“ (mit vielfältigen Themenbereichen) und des postkolonialen Rundgangs.
- Überarbeitung der Bildungsmaterialien „Wandelkarten“ und Druck eines neuen Sets
- Entwicklung einer Strategie für Öffentlichkeitsarbeit des Vereins, weitere Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit (neue Webseite online, Ausbau Social Media Präsenz)
- Verknüpfung der unterschiedlichen Angebote bei Commit und damit Synergien ausschöpfen mit dem Ziel transformativer Bildung.
- Stärkung der Netzwerkarbeit und Aufbau weiterer Kooperationen zu Themen des Globalen Lernen.

31. rehab republic e. V., Olytopia – das Olympiadorf auf dem Weg zur Utopie

Träger:	Rehab republic e. V.
Adresse:	Dachauer Str. 112d, 80636 München

Relevante SDGs:	  
-----------------	---

Zielgruppe:	Münchner Bürger*innen im Olympiadorf
-------------	--------------------------------------

Zielsetzung:	<p>Unter dem Titel Olytopia hat der rehab republic e. V. 2019 ein nachbarschaftliches Nachhaltigkeitsprojekt im Olympiadorf München ins Leben gerufen. Das partizipative Projekt verfolgt in erster Linie das Ziel, das Quartier gemeinsam mit Bewohner*innen und Interessierten - vor allem ökologisch, ökonomisch und sozial - nachhaltiger zu gestalten.</p> <p>Auf Basis der Vorarbeit der letzten Jahre und nun mithilfe der Regelförderung, soll das Projekt in den nächsten Jahren fest im Olympiadorf verankert und stetig weiterentwickelt werden. Dafür soll 2023 gemeinsam mit Bewohner*innen zunächst ein detaillierter Jahresplan mit Teilzielen erarbeitet werden, mit dessen Hilfe, die im ausführlichen Konzept beschriebenen Hauptziele umgesetzt werden.</p> <p>Mit diesem Quartiersprojekt unterstützt rehab republic die Landeshauptstadt München bei der konkreten Umsetzung der Agenda 2030 auf lokaler Ebene sowie bei weiteren städtischen Vorhaben (insbesondere BNE VISION 2030, Klimaneutralität München 2035 und Zero Waste City).</p>
--------------	--

Personalausstattung:	<table border="1"> <tr> <td>20 Std./Woche</td> <td>Projektleitung</td> </tr> <tr> <td>6 Std./Woche</td> <td>Projektassistenz</td> </tr> </table>	20 Std./Woche	Projektleitung	6 Std./Woche	Projektassistenz
20 Std./Woche	Projektleitung				
6 Std./Woche	Projektassistenz				

Kostenträger		
	Zuschuss 2023	Antrag 2025
Eigenmittel	1.520 €	2.355 €
Zuschuss RKU	35.000 €	38.500 €
Gesamtkosten des Projekts	36.520 €	40.855 €

Sachberichterstattung für 2023	<p>Im Jahr 2023 wurde ein partizipativer Jahresplan erarbeitet. Dieser beinhaltet, dass die monatlichen Stammtische durch zweiwöchige „Oly-Treffs“ abgelöst wurden. Zu dem klassischen Austausch, wie er in der Vergangenheit stattgefunden hatte, sind, während der Treffen Aktivitäten angeboten worden, wie z.B. nähen, Fahrräder reparieren, Saatgut oder Kleidung tauschen und</p>
--------------------------------	---

Reinigungsmittel oder Pflegeprodukte selbst herstellen. Die Aktivitäten sind dabei partizipativ im Vorfeld ausgewählt und festgelegt worden. Der Jahresplan enthält zudem 4 Großveranstaltungen

Darüber hinaus wurde in der Öffentlichkeit über umgesetzte Aktivitäten berichtet. So wurde die Homepage laufend weiterentwickelt. Auf Social Media Kanälen wie facebook, instagram und nebenan.de sind die geplanten Veranstaltungen angekündigt worden. Ein Anstieg von Instagram-Followern konnte daraufhin verzeichnet werden. Die Zahl stieg vom 1.1.2023 bis 1.1.2024 von 609 auf 722 an. Ein leichter Anstieg von Followern konnte auch bei facebook und nebenan.de festgestellt werden.

100 Personen erhalten regelmäßig einen Rundbrief und zwei Schaukästen mit Informationen rund um das Projekt werden im Olympiadorf bespielt. Hinzu kommen drei Plakatständer, die über den Kulturvereins mitbenutzt werden. In der lokalen Zeitschrift „Dorfbote“, die zweimal im Jahr an alle Haushalte verteilt wird, hat sich der Projektträger einen festen Platz gesichert.

Überdies werden laufend neue Medien erschlossen. So wurden Artikel über die Eröffnung einer neuen Lebensmittel-Abgabestelle in der Münchner Kirchenzeitung, in der Nord-Rundschau und im Pfarrbrief veröffentlicht. Das Münchner Kirchenradio bei Antenne Bayern, Radio Arabella und Radio Charivari berichteten ebenfalls darüber.

Der Projektträger verzeichnete Anfragen von Akteur*innen zu Nachhaltigkeitsthemen und bot Austausch und Beratungen an. So meldete sich beispielsweise ein lokaler Kindergarten, der gern der Lebensmittelverschwendung entgegentreten möchte, indem eine Lebensmittelretter*innengruppe gegründet und ein Müllsammeltag durchgeführt werden sollte. Die Lebensmittelverschwendung in besagtem Kindergarten konnte durch diverse Maßnahmen reduziert werden.

In aktiven Arbeitsgruppen wurden unterschiedlichste Themen zur Nachhaltigkeit im Quartier vorangetrieben. Eine Arbeitsgruppe kümmerte sich um die Pflege und Weiterentwicklung der Lebensmittel-Abgabestelle. Eine weitere Arbeitsgruppe treibt vor allem zusammen mit einer Einwohner-Interessen-Gemeinschaft und der unteren Denkmalschutzbehörde das Thema der erneuerbaren Energien voran und arbeitet an der Erstellung eines Kommunalen Denkmalkonzepts mit. Darüber hinaus wurde eine Arbeitsgruppe zum Thema Mülltrennung reaktiviert, die eine Müll-Performance organisiert.

Insgesamt wurden zahlreiche niederschwellige Maßnahmen im direkten Wohnumfeld der Quartiersbewohner*innen umgesetzt. Beispielsweise wurden 22 Gemeinschaftsabende organisiert. Daran haben insgesamt rund 360 (durchschnittlich 16) Personen teilgenommen und Angebote zum Herstellen und Reparieren von Produkten, sowie Tauschen und Teilen von Fähigkeiten, Gegenständen und Wissen wahrgenommen. Darüber hinaus wurden mit dem Studierendenwerk München-Oberbayern und einer lokalen Grundschule, im Rahmen der Münchner Müllmeisterschaft, Clean-Up's durchgeführt. 110 Personen haben dabei Müll aufgesammelt. Mit dem Verschenk's-Festival zum Tag der Nachbarschaft wurden über 350 Personen erreicht und bei einer Schnibbelparty rund 45 Menschen mit geretteten Lebensmitteln versorgt.

Der Projektträger setzte auf eine starke Vernetzung mit Initiativen, um mehr Wirksamkeit zu erreichen und kooperierte im Jahr 2023 hauptsächlich mit folgenden Initiativen:

- Bauzentrum im RKU (im Rahmen der Veranstaltung "Klimaneutrale und klimaresiliente Quartiere 2023 - Nachhaltige Lebensstile")
- Caritas München (Projekt TauschGut)
- MIN (Arbeitskreis Quartiere inkl. Werkstattgespräche, Projekt „Gutes Leben im Quartier“)
- Kreislaufschränke München e.V.

Ziele 2024/25**Ziele:**

- Nachhaltige Ideen im Olympiadorf sichtbar machen
- Bewohner*innen bei ihrem Engagement für mehr Nachhaltigkeit im Quartier unterstützen
- Beratung und Betreuung von Ehrenamtlichem Engagement für eine nachhaltige Entwicklung auf Quartiersebene im Olympiadorf
- Planung von Veranstaltungsreihen und Durchführung verschiedener Projekte zu nachhaltiger Ernährung, plastikfreiem Konsum, urbanem Gärtnern, nachhaltiger Mobilität
- Nachhaltige Entwicklung von Quartieren in ganz München unterstützen durch Vernetzung mit anderen Quartiersinitiativen und städtischen Prozessen, um die Erfahrungen von Olytopia auch anderen Initiativen und Prozessen zur Verfügung zu stellen und gleichzeitig von anderen Projekten zu lernen

Maßnahmen:

- Partizipative Erarbeitung eines Jahresplans mit konkreten Vorhaben und Kriterien zu deren Evaluation
- Verbreitung von nachhaltigen Projekten und Themen
- Unterhalt einer Anlaufstelle (digital und vor Ort) für Anliegen zum Thema Nachhaltigkeit im Olympiadorf und Unterstützung bei der Suche nach und Umsetzung von passenden Lösungen
- Unterstützung von individuellem und kollektivem Engagement für mehr Nachhaltigkeit im Quartier
- Schaffung von verschiedenen niedrighschwelligen Angeboten im direkten Wohnumfeld, die das nachhaltige Handeln erleichtern. Dazu zählen zum Beispiel das Einrichten und Pflegen von dauerhaften Angeboten (Lebensmittel-Abgabestelle, Verschenk's-Regal, ...) sowie die Organisation von Veranstaltungen (Kleidertausch, Repair-Café, ...)
- Vernetzung und Zusammenarbeit mit verschiedenen Initiativen im Olympiadorf und darüber hinaus
- Gemeinschaftsabende mit ausgewählten Angeboten sollen fortgeführt werden
- große Veranstaltungen (wie das Verschenk's-Festival, einen Cleanup im Rahmen der Müllmeisterschaft und eine Schnibbelparty) sollen wiederholt werden
- ein regelmäßiges Reparatur-Angebot soll geschaffen werden
- ein neues Verschenk's-Regal soll eröffnet werden
- falls möglich, soll ein Kreislaufschrank aufgestellt werden
- eine neue Strategie für die Öffentlichkeitsarbeit soll ausgearbeitet werden

32. rehab republic e. V., Zero Waste München – Umsetzung verschiedener Projekte im Rahmen des Zero Waste Konzepts für München

Träger:	Rehab republic e. V.
Adresse:	Dachauer Str. 112d, 80636 München

Relevante SDGs:	    
-----------------	--

Zielgruppe:
Münchner Bürger*innen

Zielsetzung:
<p>rehab republic e.V. hat in den letzten zwei Jahren bei der Ausarbeitung für das Zero Waste Konzept der Stadt München mitgewirkt. Auch zukünftig möchten wir München auf dem Weg zur Zero Waste City begleiten und bei der Umsetzung des Konzepts mitwirken. In enger Abstimmung mit der Zero Waste Fachstelle und dem Abfallwirtschaftsbetrieb können wir Projekte sowohl in Eigenregie als Kooperationspartner oder in einer Unterstützungsfunktion umsetzen. Der Antrag bezieht sich konkret auf die Umsetzung eines Zero Waste Festivals, das jährlich stattfinden soll und Münchner*innen nachhaltige Handlungsalternativen in einem ungezwungenen Rahmen bieten soll. Des Weiteren möchten wir die Zero Waste Community in München, also Menschen, die sich für einen müllarmen Lebensstil interessieren oder im Ehrenamt bzw. beruflich damit zu tun haben, fördern. Dazu bieten wir Austauschformate und Netzwerktreffen an und organisieren Exkursionen. Digital bietet unsere Zero-Waste-Plattform diesen Akteur*innen eine Bühne. Damit regen wir zur gegenseitigen Inspiration, Zusammenarbeit und Weiterentwicklung an. Außerdem möchten wir in mehreren Bezirken das Projekt Zero Waste Straße umsetzen. Für einen bestimmten Zeitraum (z.B. 1 Monat) verwandeln wir einen Straßenabschnitt in eine müllfreie Zone und arbeiten dafür mit den ansässigen Unternehmen und Einrichtungen zusammen. Das Projekt vermittelt ein stärkeres Bewusstsein für das Thema Müll in unserer urbanen Umwelt.</p>

Personalausstattung:	
40 Std./Woche	Projektleitung
18 Std./Woche	Projektmitarbeit, Öffentlichkeitsarbeit

Kostenträger		
	Zuschuss 2023	Antrag 2025
Eigenmittel	2.000 €	7.011 €
Zuschuss RKU	80.000 €	88.310 €
Gesamtkosten des Projekts	82.000 €	95.321 €

Sachberichterstattung für 2023

Im Jahr 2023 wurden umfangreiche Maßnahmen zur Förderung der Zero Waste-Initiativen in München umgesetzt. Durch verschiedene Formate und Veranstaltungen wurde erfolgreich aufgezeigt, wie Münchens Bürgerinnen aktiv zur Verwirklichung einer Zero-Waste-City beitragen können. Die analogen und digitalen Plattformen für Zero Waste-Akteurinnen wurden weiter ausgebaut, was sowohl die Sichtbarkeit der Beteiligten als auch deren Vernetzung untereinander signifikant steigerte. Diese Bemühungen trugen dazu bei, das Bewusstsein zu schärfen und die Motivation zur aktiven Teilnahme am Transformationsprozess hin zu einer müllarmen Stadt zu stärken.

Zero Waste Festival:

Am 18. November 2023 fand im Kreativquartier München der „müllfreie Tag“ im Rahmen des Circular Republic Festivals statt, nachdem die geplante Kooperation im Galeria-Kaufhof-Gebäude (Zero Waste Arena) nicht realisiert werden konnte. Das eigenständig konzipierte und durchgeführte Programm bot eine Vielzahl von Aktivitäten zum Thema Zero Waste, darunter ein „Meet ‘n’ Brunch“, Stände mit nachhaltigen Projekten, Workshops und eine Kleidertauschparty. Besucherinnen konnten sich über Zero Waste-Initiativen informieren, an Upcycling-Aktionen teilnehmen und Kunstwerke aus gebrauchten Materialien gestalten. Das Bühnenprogramm beinhaltete Grußworte, Pitches von Zero Waste-Akteurinnen und Diskussionsrunden. Die Veranstaltung war umweltbewusst gestaltet, mit Dekoration aus recycelten Materialien und finanzieller Unterstützung durch die Selbach Umweltstiftung sowie das Referat für Klima- und Umweltschutz.

Der Festivaltag war mit 300 Gästen sehr gut besucht und die räumlichen Kapazitäten wurden durchgehend voll ausgeschöpft. Die Zusammenarbeit mit der Münchner Initiative Circular Republic ermöglichte es, auch Personen außerhalb der Nachhaltigkeits-Szene zu erreichen. Der hohe Besucherandrang am Nachmittag konnte dank etwa 20 ehrenamtlicher Helfer*innen erfolgreich bewältigt werden. Aufgrund des großen Interesses wurde der „Markt der Möglichkeiten“ um einen zusätzlichen Raum erweitert. Das Feedback der Besucher*innen war überwiegend positiv. Insgesamt konnte durch die Veranstaltung und die digitale Verbreitung der Informationen das Bewusstsein für Zero Waste signifikant erhöht und nachhaltige Themen effektiv kommuniziert werden.

Müllfrei-Meile:

Vom 1. bis 23. Juli 2023 wurde im Bereich rund um den Pariser Platz in München-Haidhausen die „Müllfrei-Meile“ durchgeführt. Dieses Pilotprojekt, inspiriert von der Zero Waste Straße in Paris, sollte als Modell für zukünftige Initiativen in anderen Münchner Stadtteilen dienen. Das Konzept umfasste eine Reihe von Veranstaltungen und dauerhaften Installationen, darunter Auftakt- und Abschlussveranstaltungen mit Aufräumaktionen, Zero-Waste- und Upcycling-Workshops, Infostände sowie spezielle Events wie die Schnibbelparty und die Kleidertauschparty. Zudem wurden öffentliche Mülleimer neugestaltet, und ein Kreislaufschrank bot den Bürger*innen die Möglichkeit, gebrauchte Gegenstände zu tauschen.

Die Müllfrei-Meile erreichte rund 160 Teilnehmer*innen, wobei die meisten Rückmeldungen positiv ausfielen. Eine Umfrage unter den Besucher*innen ergab, dass 85 % der Befragten das Projekt wieder in ihrem Viertel haben möchten und 71 % die Veranstaltung als sehr gut bewerteten. Die

Initiative trug zur Sensibilisierung für Müllvermeidung bei und zeigte nachhaltige Alternativen auf. Künftige Projekte planen eine intensivere Einbindung der Anwohner*innen und lokale Gastronomiebetriebe sowie eine stärkere Sichtbarkeit vor Ort.

Förderung der Zero Waste Community und Weiterentwicklung und Verbreitung der Plattform:

Im Jahr 2023 wurden zahlreiche digitale und analoge Initiativen zur Förderung der Zero Waste Community in München durchgeführt. Neben dem Zero Waste Festival und der Müllfrei-Meile wurden fünf weitere Veranstaltungen organisiert, an denen insgesamt 50 Personen teilnahmen. Die Veranstaltungen behandelten verschiedene Aspekte des Zero Waste Prinzips, darunter „gebraucht kaufen“ und „selbst machen“. Die Social-Media-Kampagne zur Mehrwegwende sowie der Ausbau der Plattform zerowaste-muenchen.de trugen zur Erweiterung der Reichweite von Zero Waste-Themen bei, wobei die Plattform eine signifikante Steigerung der Besucherzahlen verzeichnete. Der zweimonatliche Newsletter erreichte hohe Öffnungsraten, und die Teilnahme an Fachveranstaltungen sowie die mediale Präsenz bestätigten den Erfolg und die Effektivität der durchgeführten Maßnahmen.

Ziele 2024/25

Die Transformation zu einer nachhaltigen Gesellschaft braucht Veränderungen auf individueller, politischer und wirtschaftlicher Ebene. Dafür müssen Denkweisen und Gewohnheiten in der Gesellschaft verändert werden.

Die Umsetzung verschiedener Zero Waste Projektvorhaben, Kampagnen und Aktionen seitens rehab republic e.V. leistet wichtige Transformationsbeiträge zu einer nachhaltigen Münchner Stadtgesellschaft.

Die Arbeit und der Implementierungsansatz von rehab republic e.V. bietet Interessierten und Engagierten hierzu eine Anlaufstelle und einen unkomplizierten Einstieg, um aktiv und selbstwirksam für Nachhaltigkeit in München zu werden.

Das Zero-Waste-Projekt von rehab republic e.V. blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2023 zurück und plant, seine vielfältigen Angebote in 2024 und 2025 fortzuführen. Mit Veranstaltungen wie dem Zero Waste Festival und der Müllfrei-Meile konnte die Bedeutung und Freude an nachhaltigem Leben vermittelt werden. Die digitale Verbreitung der Inhalte hat die Reichweite der Zero Waste Themen erhöht. Für das kommende Jahr sind eine Wiederholung des Festivals mit einem Fokus auf Hintergrundwissen zu einer Zero-Waste-City und stärkere Kooperationen sowie ein vermehrter Einsatz von Ehrenamtlichen geplant. Die Plattform soll stärker auf Zero Waste Prinzipien und die Entwicklungen einer Zero-Waste-City fokussieren.

Das erfolgreiche Pilotprojekt der Zero Waste Straße in München-Haidhausen soll fest in die Mission "München wird Zero-Waste-City" integriert werden. Ein Infoabend mit mehreren Bezirksausschüssen und eine Evaluierung mit der Stadt München und dem Abfallwirtschaftsbetrieb führten zu einem detaillierten Projektmanagement-Plan für zukünftige Müllfrei-Meilen. Das Projekt profitiert von einer stabilen Finanzierung und einem engagierten Team, das weiterhin eng mit der Stadt München zusammenarbeitet, um die Zero-Waste-City zu verwirklichen.

33. rehab republic e. V., Mehrweg MUC

Träger:	Rehab republic e. V.
Adresse:	Dachauer Str. 112d, 80636 München

Relevante SDGs:	    
-----------------	--

Zielgruppe:	Münchner Bürger*innen und Gastronomien
-------------	--

Zielsetzung:	<p>Ziel des Projekts "Mehrweg MUC" ist die Etablierung einer hohen Mehrwegnutzungsquote bei Gastronomie, Einzelhandel und Endverbraucher*innen. Um dies zu erreichen, sind folgende Tätigkeiten geplant:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Aktualisierung und Erweiterung der zentralen, digitalen Plattform www.mehrwegmuenchen.de, auf der über aktuelle Entwicklungen, rechtliche und politische Rahmenbedingungen, Hygienerichtlinien u.Ä. im Bereich Mehrweg in der Gastronomie und dem Einzelhandel informiert wird 2) Unterstützungsangebote zur Umsetzung des Verpackungsgesetzes bzw. der damit verbundenen Mehrwegangebotspflicht ab 2023 für Betriebe in Gastronomie und Lebensmitteleinzelhandel 3) Digitale Informationsveranstaltungen sowie Vernetzungsveranstaltungen für Gastronomie, Kommune, Lebensmitteleinzelhandel, Mehrwegpoolsystemen, Politik, Verbände 4) Sensibilisierungsaktionen für Bürger*innen zum Thema Mehrweg 5) Netzwerkarbeit
--------------	---

Personalausstattung:	<table border="1"> <tr> <td>48 Std./Woche</td> <td>Projektleitung</td> </tr> <tr> <td>5 Std./Woche</td> <td>Projektmitarbeit</td> </tr> </table>	48 Std./Woche	Projektleitung	5 Std./Woche	Projektmitarbeit
48 Std./Woche	Projektleitung				
5 Std./Woche	Projektmitarbeit				

Kostenträger		
	Zuschuss 2023	Antrag 2025
Eigenmittel	140 €	3.021 €
Zuschuss RKU	79.160 €	86.800 €
Gesamtkosten des Projekts	79.300 €	89.821 €

Sachberichterstattung für 2023	<p>Ziel in 2023 war es, die Nutzung von Mehrweg in München zu erhöhen. 2023 kam es dafür zu einem Fokus-Shift: Neben der Gastronomie ist nun auch die Bevölkerung im Fokus, denn Mehrweg muss auch nachgefragt bzw. angenommen werden.</p>
--------------------------------	--

2023 wurde die digitale Informations-Plattform von Mehrweg MUC erweitert und neue Informations- und Schulungsmaterialien erstellt. Dadurch konnten Betriebe der Gastronomie und des Lebensmitteleinzelhandels bei der Umstellung auf Mehrweglösungen unterstützt werden. Das 2024 neu hinzugefügte Ziel bezüglich der Sensibilisierung von Münchner Bürger*innen konnte anhand von zahlreichen unterschiedlichen Maßnahmen erreicht werden. Durch die Erweiterung der Informations-Plattform, Pop-Up Infostände, einer Social Media Kampagne und der Zusammenarbeit mit der Presse konnten zahlreiche Menschen erreicht und dazu motiviert werden, sich mit dem Verpackungsproblem auseinanderzusetzen und aktiv zu werden. Besonders erfolgreich waren der Aufbau und die stetige Pflege des Netzwerkes, u.a. durch den Runden Tisch Mehrweg, aus dem gemeinsame Ziele und fruchtbare Kooperationen entstanden sind.

Ziele 2024/25

Der Verein rehab republic e.V. in München möchte die Menschen für einen zukunftsfähigen Lebensstil begeistern und gemeinsam Lösungen für ein nachhaltigeres Zusammenleben ausprobieren. Dabei arbeitet der Verein mit anderen Akteur*innen aus Zivilgesellschaft, Verwaltung und Wirtschaft zusammen. Ein wichtiger Schwerpunkt des Vereins ist das Projekt "Mehrweg MUC", das seit 2023 in München umgesetzt wird. Das Ziel dieses Projekts ist es, nachhaltige Verhaltensweisen und eine hohe Mehrwegnutzungsquote bei Gastronomie, Einzelhandel und Endverbrauchern zu etablieren. Die Münchner Gastronomen und Einzelhändler sollen bei der Umstellung von Einweg- auf Mehrweglösungen unterstützt werden und somit für das Thema Müll und Ressourcenschutz sensibilisiert werden. Die Informationsstelle Mehrweg MUC bietet dabei Unterstützung bei der Umsetzung des Verpackungsgesetzes und vernetzt verschiedene Akteure miteinander. Für Endkunden gibt es leicht verständliche Informationen über die Nutzung von verschiedenen Mehrweglösungen.

Im Jahr 2024/25 sollen sowohl Geschäfte als auch die Bevölkerung im Fokus der Arbeit stehen. Es wird eine Bestandsaufnahme durchgeführt, um die Beratungstätigkeiten zu verbessern. Dafür geht rehab republic in alle Münchner Bezirke und nimmt Stichproben zur Umsetzung von Mehrweglösungen. Zudem wurden bereits neue Materialien mit Hinweisen zu Mehrwegoptionen erstellt, die es der Gastronomien erleichtern sollen, ihre Kunden auf die angebotenen Mehrwegsysteme aufmerksam zu machen und so die Nutzung zu steigern. Zudem finden Sensibilisierungsaktionen statt, wie z.B. die Müllfrei-Meile, die Klima.DULT und der Day of Hope. Dafür wurden Übersichtskarten über das Mehrwegangebot in den entsprechenden Vierteln erstellt. Rehab republic wird weiterhin den zweimal jährlich stattfindende Runde Tisch Mehrweg organisieren.

Ab 2025 wird sich das Projekt Mehrweg MUC verstärkt auf die Quartiersarbeit konzentrieren, um das Mehrwegangebot und die -nutzung in den Stadtteilen gezielt zu erhöhen. Das Konzept für die Quartiere wird voraussichtlich ein Dreiklang sein:

- 1) Direkte Ansprache von Gastronomiebetrieben, um Quartierskarten mit dem Mehrwegangebot in Quartier zu erstellen und Hinweisschilder flächendeckend zu verteilen.
- 2) Im Quartier Unternehmen und Büros einbeziehen und sie für Mehrweg sensibilisieren.
- 3) Aktionen für Kund*innen, um die Mehrwegnutzung zu steigern.

Das Projekt trägt zu nachweislichen Einsparungen von Verpackungsmüll sowie der Reduktion von Littering und Abfall in der Umwelt bei. Dadurch werden insbesondere die Sustainable Development Goals Nr. 11 (nachhaltige Städte und Gemeinden), 12 (nachhaltige/r Konsum und Produktion), 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz), 14 (Leben unter Wasser) sowie 15 (Leben an Land) verfolgt.

34. Erfindergarden Foundation gUG – Münchner Werkzeugbibliothek

Träger:	Erfindergarden Foundation gUG
Adresse:	Zenettistr. 11, 80337 München

Relevante SDGs:	
-----------------	---

Zielgruppe:	Münchner Bürger*innen
-------------	-----------------------

Zielsetzung:	<p>In der Münchner Werkzeugbibliothek können kostengünstig gute Werkzeuge und andere Alltagsgegenstände wie Reinigungsgeräte und Eventequipment für den privaten Verbrauch mitten in der Stadt ausgeliehen werden. Dinge gemeinsam zu nutzen und nicht neu zu kaufen bedeutet, dass weniger Rohstoffe abgebaut, produziert, verpackt und letztlich entsorgt werden müssen. Aktuell sind 620 Nutzer (Stand 14.3.2023) angemeldet und der Leihkatalog umfasst über 200 Gegenstände. Als Abgrenzung zu bestehenden, kommerziellen Angeboten wird neben einem Beitrag zur Einsparung von Rohstoffen, das menschliche Miteinander gefördert und mit regelmäßigen Stammtischen und weitgehend kostenlosen Mitmach-Angeboten zu Themen wie Reparatur, Eigenarbeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung soll das Leben in der Großstadt weniger anonym und lebenswerter werden. Durch den niederschweligen Zugang zu Werkzeugen und Community soll es Münchner*innen erleichtert werden zu ökologischen und gesellschaftlichen Veränderungen beitragen und ihr Konsumverhalten zu verändern. In 2024 sollen die in 2023 gestarteten weiteren Standorte wie bei der Halle2 in Pasing fortgeführt werden und weitere Zweigstellen aufgebaut werden. Eventuell muss ein neuer Hauptstandort gesucht werden, wenn die Zwischennutzung am Gasteig ausläuft.</p>
--------------	---

Personalausstattung:	
30 Std./Woche	Projektleitung
20 Std./Woche	Projektmitarbeit, Community, Verwaltung

Kostenträger	Zuschuss 2023	Antrag 2025
Eigenmittel	4.200 €	8.000 €
Sonstige Mittel	0 €	2.000 €
Zuschuss RKU	98.414 €	121.931 €
Gesamtkosten des Projekts	102.614 €	131.931 €

Sachberichterstattung für 2023

- Eine Marketingkraft, die im Juni 2023 eingestellt wurde, hat Ende Juli gekündigt, aber die Stelle konnte wieder besetzt werden.
- Die neue Kraft macht Marketing als auch Branding sowie den Ausbau der IT-Infrastruktur
- Im letzten Jahr lag der Fokus mehr auf Branding als auf Marketing.
- Es wurde ein Projektmanagement-Tool eingeführt und das E-Mail- und Dateiverwaltungssystem auf Google Business umgestellt.
- Die AGB wurden Anfang 2024 überarbeitet und werden Ende September mit der Eröffnung einer Verleihstation an der Halle 2 veröffentlicht.
- Eine VDE-Prüfung der Gegenstände ist nicht notwendig, aber das Team hat ein eigenes Prüfprotokoll entwickelt und prüft alle Geräte regelmäßig.
- Im Jahr 2024 hat das Team fünf Stammtische und mehrere Veranstaltungen organisiert, darunter das Zamanand Festival, das Jahrestreffen des Verbunds Offener Werkstätten, die St. Patrick's Day Parade und das Zero Waste Festival.
- Das Repair Café findet jeden Dienstag statt und hat mittlerweile eine Gruppe von acht ehrenamtlichen Reparateuren.
- Der Projektförderantrag zur Unterstützung des Repair Cafés wurde abgelehnt, aber die Finanzierungslücke wurde durch eine Förderung aus dem Budget der Zero Waste Fachstelle geschlossen.
- Das Sortiment umfasst derzeit 300 Dinge, darunter zwei Lastenräder, ein zweiter Waschsauger für Teppiche, eine Powerstation, eine große Kappsäge und ein zweiter Pizza-Ofen.
- Das Team plant, enger mit dem RKU und der Quartiersarbeit zusammenzuarbeiten und steht kurz vor dem Abschluss einer Kooperationsvereinbarung mit der AWM/Halle 2.
- Die Top 10 der beliebtesten Dinge im Jahr 2023 und 2024 sind hauptsächlich Werkzeuge wie Exzenterschleifer, Bohrhammer und Akku-Bohrschrauber.

Ziele 2024/25

Ziele für 2024:

- Eröffnung von zwei neuen Standorten im Stadtgebiet / Finanzierung durch das RKU für diese Standorte sichern:
 - Die Verleihstation an der Halle 2 in Pasing befindet sich derzeit im Testbetrieb und es wurden Objekte für 30 Schließfächer angeschafft. Die Eröffnung der Verleihstation ist für Ende September geplant.
 - Ein zweiter Standort in Trudering wird im Oktober in Kooperation mit der Initiative Trudering im Wandel eröffnet. Ein Projektantrag beim RKU ist derzeit in der finalen Abstimmung. Es wird geprüft, ob der Projektantrag Teil der Regelförderung ist oder nicht.
- Es wird eine neue Webseite erstellt und verschiedene Marketingmaßnahmen werden getestet, um Neuanmeldungen und Ausleihen zu erhöhen:
 - Verschiedene Marketingmaßnahmen wie Sticker und Flyer wurden ausprobiert, um auf das Angebot der Werkzeugbibliothek aufmerksam zu machen.
- Ein Instagram- und Tiktok-Kanal wird aufgebaut, der nützlichen organischen Content zu den Werkzeugen und anderen Objekten im Leihkatalog bietet. Die Auswirkungen auf die Anzahl der Ausleihen werden getestet:

- In der zweiten Jahreshälfte 2024 soll der Instagram- und Tiktok-Kanal gestartet werden. Hierbei soll herausgearbeitet werden, bei welchen Problemen die Werkzeugbibliothek helfen kann und welche drei Dinge man über sie wissen muss. Es sollen auch Lösungen zu Problemen aufgezeigt werden, die durch Objekte im Leihkatalog gelöst werden können, von denen die Nutzer noch nichts wussten.
- Erreichen wir 200 Ausleihen pro Monat und erhöhen die aktiven Nutzer auf mindestens 600 und die Anmeldungen auf 1500 Konten bis zum Ende des Jahres:
 - Dieses Ziel wurde im Juni 2024 erreicht. Im Juni wurden 226 Ausleihen getätigt und 1679 Nutzer auf der Verleihplattform registriert.

Hauptziele für 2025:

- Vermeidung unnötiger Käufe durch Leihen: **Bis Ende 2025 soll das Niveau weiter auf 300 Ausleihen pro Monat am Standort Gasteig/Fatcat wachsen.**
 - Prozesse weiter formalisieren, damit die Nachfrage besser bedient und ehrenamtliche Mitsstreiter*innen besser eingebunden werden können.
 - Sortiment-Erweiterung
 - Das Angebot der Werkzeugbibliothek in weitere Stadtviertel bringen damit der Zugang für mehr Menschen erleichtert wird
 - Ausleihzeiten erweitern
 - Marketingkampagnen online sowie offline, um die Bekanntheit des Angebots zu steigern
- Befähigung zum Reparieren und Upcycling: **Die Community um 30% auf 75 Aktive erweitern**
 - Wissensvermittlung zu Reparaturen und Upcycling-Projekten
 - Community Building - Förderung lokaler Netzwerke zu den Themen Reparatur und Sharing
 - Offene Werkräume
- Leihen als alltagstaugliche Alternative zum Kauf erlebbar machen: **500 neue Nutzer*innen der Werkzeugbibliothek am Gasteig und den zwei neuen Standorten gewinnen**
 - Niedrige Einstiegshürde in das Leihen
 - Positive Benutzererlebnis beim Leihen
 - Verknüpfung mit bekannten/bestehenden Angeboten, um Menschen in Ihrem Alltag zu erreichen

35. Netzwerk Klimaherbst e. V. – Klima.DULT 2024 – Raus aus der Bubble, rein in die Quartiere

Träger:	Netzwerk Klimaherbst e. V.
Adresse:	Parkstr. 18, 80339 München

Relevante SDGs:	
-----------------	---

Zielgruppe:
Münchner Bürger*innen, die bisher kaum mit den Themen Klimaschutz Kontakt hatten, Anwohner*innen

Zielsetzung:
<p>Unter dem Motto "Raus aus der Bubble, rein in die Quartiere" möchten mit dem Aktionstag "Klima.DULT" den Menschen in ihrer alltäglichen Lebenswelt begegnen und über vielfältige und einladende Aktionen mit ihnen in den Austausch kommen zu der Frage: Wie können wir unsere Quartiere und das Leben in ihnen nachhaltig und klimafreundlich gestalten?</p> <p>Die Klima.DULT wird von dem Netzwerk Klimaherbst e.V. organisiert und sowohl von den Netzwerkpartner*innen als auch von Initiativen aus dem Viertel sowie von städtischen Partner*innen mitgestaltet. Ziel ist es, die Vielfalt an engagierten Akteur*innen (im Bereich Klimaschutz- und Nachhaltigkeits) im Quartier und münchenweit sichtbar zu machen und in Kooperation ein vielfältiges und inspirierendes Angebot für den Aktionstag zu gestalten. Vielfältig sowohl in Hinblick auf die Formate (Infostände, Workshops, Spiele, Gesprächsformate, Kunstaktionen u.v.m.) als auch in Hinblick auf die Inhalte (Mobilität, Energie, Begrünung, soziale Gerechtigkeit, Ernährung, Zero Waste, Stadt- und Quartiersentwicklung, Partizipation, etc.).</p>

Personalausstattung:	
8 Std./Woche	Projektleitung

Kostenträger	Zuschuss 2023	Antrag 2025
Eigenmittel	1.700 €	2.700 €
Sonstige Mittel	2.500 €	3.000 €
Zuschuss RKU	26.385 €	35.504 €
Gesamtkosten des Projekts	30.585 €	38.204 €

Sachberichterstattung für 2023

Allgemein:

Am 23. Juli 2023 fand die zweite Klima.Dult statt – dieses Mal haben wir uns mit dem Stadtviertel-Aktionstag in den Bezirk Sendling-Westpark begeben. Die Wahl des Datums sowie des Bezirks trafen wir in Absprache mit „Re:think München“, der Kommunikationskampagne des Referats für Klima- und Umweltschutz der Landeshauptstadt München (kurz: RKU). Innerhalb des Stadtviertels fiel die Wahl auf den Münchner Westpark als Veranstaltungsort der Klima.Dult. Insbesondere deshalb, da dort am selben Wochenende die Jubiläumsfeier „40 Jahre Westpark“ stattfand, mit unterschiedlichen Aktionen im gesamten Parkgebiet. Mit der Klima.Dult 2023 ist es uns nun schon zum zweiten Mal gelungen, ein Angebot zu schaffen, das von den Bewohner*innen des Stadtviertels gut angenommen wird und mit dem wir neue Zielgruppen ansprechen. Und bereits jetzt zeichnet sich eine positive Entwicklung ab: An der Klima.Dult 2023, die wir im Münchner Westpark veranstaltet haben, beteiligten sich fast doppelt so viele Partnerorganisationen wie noch 2022 in Berg am Laim, und auch die Besucher*innenzahl ist deutlich angestiegen.

Zur Planung:

Insgesamt verlief die Planungsphase der Klima.Dult 2023 durchaus positiv und entsprach in weiten Teilen dem vorgesehenen Zeitplan. Nichtsdestotrotz traten auch unerwartete Hürden auf, wie beispielsweise, dass der gebuchte Stromkasten durch den angrenzenden Zirkus belegt war und wir kurzfristig auf einen weiter entfernten Stromkasten ausweichen mussten. Zwar lassen sich Schwierigkeiten dieser Art nur begrenzt vorhersehen, wir merken jedoch, dass wir mit jeder weiteren Klima.Dult an Erfahrung gewinnen und – auch dank der Unterstützung durch unser breites Klimaherbst-Netzwerk – meist schnelle und kreative Lösungen finden.

Zur Bewerbung:

- Es wurden Klima.Dult-Flyer gestaltet, die wir und unsere Partnerorganisationen insbesondere im Stadtviertel, aber auch darüber hinaus verteilt haben.
- Über Ströer wurden Plakate im gesamten Stadtgebiet ausgehängt, mit Fokus auf Sendling-Westpark und Umgebung.
- Insgesamt haben wir zwölf Social Media Beiträge zur Klima.Dult gepostet. Mit diesen Beiträgen erreichten wir über 20.000 Personen und konnten in dem Bewerbungszeitraum 57 neue Follower*innen auf Instagram gewinnen.
- Die Social Media Beiträge wurden auch immer wieder von den Partnerorganisationen geteilt.
- Die Klima.Dult wurde in zahlreichen Online-Veranstaltungsportalen geteilt.
- Die Resonanz der Presse war trotz mehrerer Pressemitteilungen eher gering
- Weitere Werbemaßnahmen waren:
 - die Ankündigung der Klima.Dult auf anderen Festen, wie dem “Day of Hope”
 - die Ankündigung der Klima.Dult über eine Anzeige im Freiluftkino “Kino, Mond & Sterne”
 - die Ankündigung der Klima.Dult über unsere eigenen Websites sowie Websites von Partnerorganisationen

Zu den Ständen & Aktionen:

- Insgesamt gab es 36 Beiträge auf der Klima.Dult 2023.
- Neben Flyern und verschiedenen Infomaterialien gab es an den Ständen Angebote wie z.B. Beratungen, Spiele, Rätsel, Befragungen oder auch Bastel- und sonstige Mitmach-Aktionen.

- Rund ein Drittel der Angebote richtete sich gezielt an Kinder, darunter die Klima.Dult-Schnitzeljagd, Samenbomben-Basteln, ein Baumquiz, das Kinder-Erzähltheater und die Klimaküche.
- Die Einteilung der Klima.Dult-Beiträge nach inhaltlichen Schwerpunkten hat gezeigt, dass 2023 die folgenden Themenbereiche am stärksten vertreten waren: Klimaschutz und -anpassung, Partizipation, Natur in der Stadt und Ernährung. Aber auch andere alltagsnahe Themen wie Mobilität und Energie wurden auf unterschiedliche Art und Weise aufgegriffen.
- Erstmals wurde das Format Politik-Stammtisch ausprobiert: Politiker*innen von Bezirks-, Stadt- und Landesebene wurden eingeladen, in lockerer Biergarten-Atmosphäre mit den Dult-Besucher*innen in den Austausch zu kommen. Über den Tag verteilt waren 17 Politiker*innen anwesend, die Besucher*innen waren jedoch eher zurückhaltend. Wir möchten das Format in abgewandelter Form im nächsten Jahr wiederholen.

Zu den Partnerorganisationen:

- An der Klima.Dult 2023 beteiligten sich insgesamt 37 Organisationen mit einem Stand oder einem sonstigen Beitrag. Damit konnten wir die Anzahl der Partner*innen im Vergleich zu 2022 fast verdoppeln.
- 66% waren Partnerorganisationen aus der Zivilgesellschaft, 23% waren städtische Referate und Institutionen, 6% waren Unternehmen, 6% Sonstige (z.B. Genossenschaften).
- 23% der beteiligten Organisationen hatten einen konkreten Bezug zum Stadtviertel.
- Eine Online-Befragung der Partner*innen, die wir rund eine Woche nach der Klima.Dult versendet haben, ergab u.a. eine hohe Zufriedenheit mit der Teilnahme an der Klima.Dult - sie lag bei 4,6 Punkten, wobei ausschließlich 4 und 5 Punkte vergeben wurden.

Zu den Besucher*innen:

Mit der Anzahl der Besucher*innen bei der Klima.Dult 2023 können wir unserer Auffassung nach durchaus zufrieden sein – den ganzen Tag über herrschte sowohl an den Ständen der Partner*innen als auch im Bereich der Essensstände und des Biergartens ein reges Treiben. Um eine grobe Einschätzung der Besucher*innenanzahl abgeben zu können, haben wir auf der Klima.Dult zu drei unterschiedlichen Zeitpunkten durchgezählt. Dabei lag die Anzahl immer bei um die 100 Personen. Nimmt man an, dass die Besucher*innen eine Stunde auf der Klima.Dult verbrachten, käme man also auf 600 Besucher*innen des Tagesprogramms. Hinzu kommen die rund 250 Personen, die am Abend die Filmvorführung im Kino, Mond & Sterne besucht haben. Von den Partnerorganisationen erhielten wir durch die Online-Befragung noch die folgenden Einblicke zu den Klima.Dult-Besucher*innen:

- Im Schnitt schätzten die Partner*innen, dass 137 Personen ihren Stand besucht haben, wobei die angegebenen Zahlen von 50 bis 250 Personen variierten.
- Im Schnitt gaben die Partner*innen an, dass 34% der Besucher*innen eher ihrem Stammpublikum und 53% eher neuen Zielgruppen entsprachen.
- Insgesamt waren die Partner*innen mit im Schnitt 4 von 5 Punkten zufrieden mit der Anzahl der Besucher*innen an ihrem Stand.

Die Qualität des Austausches mit den Besucher*innen wurde von den Partner*innen sehr positiv bewertet – die Besucher*innen wurden mehrheitlich als sehr interessiert beschrieben.

Ziele 2024/25

Die kontinuierlichen Zielsetzungen, die wir jedes Jahr mit der Klima.Dult verfolgen, sind:

- Unseren Partnerorganisationen eine Plattform für mehr Sichtbarkeit schaffen
- Neue Zielgruppen erreichen durch eine niedrigschwellige Ansprache
- Menschen in ihrer Alltagswelt begegnen

Hinzu kommen Zielsetzungen, die wir ausgehend von den Learnings der letzten Jahre, konkret für 2025 gesteckt haben:

Wahl des Stadtviertels

Mit der Klima.Dult 2024 begeben wir uns in den Münchner Stadtbezirk Schwanthalerhöhe, der, wie auch Sendling-Westpark 2023, zentrumsnah gelegen und eher wohlhabend ist. Unserem Anspruch „Raus aus der Bubble“ können wir jedoch besser gerecht werden, wenn wir uns, wie 2022 in Berg am Laim, in die einkommensschwächeren Randbezirke begeben. Dies konnten wir, zusätzlich zu unseren Beobachtungen, auch an dem Feedback unserer Partnerorganisationen ablesen, die den Anteil neuer Zielgruppen auf der Klima.Dult 2023 niedriger einschätzten als noch 2022. Folglich möchten wir uns mit der Klima.Dult 2025 – in Absprache mit dem RKU – wieder in einen Randbezirk bzw. einen eher einkommensschwachen Münchner Bezirk begeben.

Einbindung von Stadtviertel-Akteur*innen

Die Einbindung lokaler Akteur*innen aus dem Stadtviertel – wie z.B. Klimaschutz- und Umweltinitiativen, soziale Einrichtungen, Schulen, Kirchen, Sportvereine etc. – erweist sich nach wie vor als herausfordernd. Deshalb möchten wir für die Jahre 2024 und 2025 nochmals neue Wege der Ansprache und Einbindung erarbeiten und ausprobieren.

Feedback der Partnerorganisationen und Besucher*innen

Um sowohl die Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen, als auch das Besucher*innenerlebnis zu optimieren, möchten wir die Klima.Dult umfassender evaluieren als bisher. In den vergangenen zwei Jahren haben wir nach dem Aktionstag einen Online-Feedbackbogen an die Partner*innen versendet, in dem wir die Zufriedenheit mit der Beteiligung an der Klima.Dult abgefragt haben. Zwar bringt uns dieser Feedbackbogen inhaltlich gute Erkenntnisse, jedoch war der Rücklauf in beiden Jahren verhältnismäßig gering – 2023 füllten beispielsweise nur 11 der insgesamt 36 Partnerorganisationen den Bogen aus. Dementsprechend möchten wir Maßnahmen für einen stärkeren Rücklauf bei der Partner*innen-Befragung erarbeiten. In das Besucher*innenerlebnis auf der Klima.Dult haben wir bisher nur wenig Einblicke: 2023 holten wir uns Feedback zu der Frage ein, inwiefern die Besucher*innen auf der Klima.Dult „etwas Neues gelernt haben“, indem sich die Besucher*innen Bonbons aus verschiedenen Antwort-Gläsern nehmen konnten. Eine ähnlich beiläufige und spielerische Befragung möchten wir gerne in einem größeren Stil umsetzen, um noch mehr Informationen zu erhalten. Darüber hinaus wäre es möglich, über Befragungen einzelner Besucher*innen auf oder nach der Klima.Dult qualitatives Feedback einzuholen.

36. Jane Goodall Institut Deutschland e. V. – Würmranger

Träger:	Jane Goodall Institut Deutschland e. V.
Adresse:	Neureuther Str. 28, 80799 München

Relevante SDGs:	
-----------------	---

Zielgruppe:
Kindergartenkinder, Schüler*innen, Familien, Naturinteressierte

Zielsetzung:
<p>Die Würmranger sind eine Initiative, entstanden in der Nachfolge der AG Würm an der Grundschule Grandlstraße, seit 2012 als „Roots&Shoots“-Gruppe im Jane Goodall Institut Deutschland e.V. Zum Team gehören Kinder, Jugendliche und ihre Eltern sowie die qualifizierten Teammitglieder, für die Förderung beantragt wird.</p> <p>Für sachliche Themen - biologisch und pädagogisch - wird Expertise eingeholt, u.a. von Fachleuten aus Ökoprosjekt Mobilspiel, Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung, Bund Naturschutz, LBV, Zoologische Staatssammlung und Botanisches Institut.</p> <p>Fokus der Umweltbildung liegt auf Schulen und anderen Einrichtungen für Kinder und Jugendliche, sowie der Öffentlichkeit entlang des Grünzugs Würm.</p>

Personalausstattung:
Auf Honorarbasis

Kostenträger	Zuschuss 2023	Antrag 2025
Eigenmittel	375 €	50 €
Zuschuss RKU	10.000 €	9.950 €
Gesamtkosten des Projekts	10.375 €	10.000 €

Sachberichterstattung für 2023
<ol style="list-style-type: none"> 1. Erweiterung der „Insektenoase“ und des „Zukunftswald“ in Allach gemeinsam mit Schüler*innen 2. Projekte und Programme mit Schüler*innen und Kindergartenkindern der Grundschule Eversbuschstraße (min.3 Termine), GS Haldenbergerstraße (min.3 Termine) und Mittelschule Franz Nißl Str. (Jahresprogramm 5. Klasse) sowie den Kindergärten „Rote Rüben“, Leiden Christi und JULE (je min. 3 Termine) 3. Multiplikator*innentraining: je 2 Lehrer*innenfortbildungen zum Thema „Wiese“ und „Hecke“; Beratung zum Label „Klimaschule Bayern“; Schulung von Kindergärtner*innen zum Thema „Natur vor der Haustür“

4. Umweltbildung: Ramadama mit Naturerfahrungen, Naturbeobachtungen mit Familien, Vogelstimmenexkursion, 2 Kräuterwanderungen, Teilnahme an Infoveranstaltungen z.B. „50 Jahre Kindergarten Leiden Christi“

Ziele 2024/25

Aktionsradius des Projektes ist der Würm-Grünzug zwischen Pasing und Allach. Schwerpunkt des Projekts ist die Umweltbildung. Es sollen u.a. Möglichkeit zum persönlichen Engagement im Naturschutz aufgezeigt werden. Die Aktivitäten umfassen dabei:

- Schulklassen- und Kindergartenprojekt und -programme
- Multiplikator*innentraining und Fortbildungen unter anderem für Kita-Betreuer*innen und Lehrer*innen zu den Möglichkeiten von ökologischem Erkunden entlang der Würm mit Anpassung an Lehrplan
- Organisation und Durchführung von Exkursionen und BNE-Aktivitäten vor Ort an der Würm
- Einbringen von Aktivitäten und thematischen Beiträgen (z.B. zum Spannungsfeld Freizeitnutzung und ökologische Bedarfe) durch Teilnahme an bzw. Organisation von Veranstaltungen
- Zielgruppen-spezifische Öffentlichkeitsarbeit

Konkret ist für 2024/2025 u.a. folgendes geplant:

Begleitung von Unterrichtsthemen in der Natur mit Coaching der Lehrer*innen:

- Jahresprojekt Mittelschule Franz-Nissl-Straße mit Ziel Whole School Approach
- Grundschule Everbuschstraße (mindestens 5 Treffen/Aktivitäten)
- Grundschule Haldenberger Straße (mindestens 5 Treffen/Aktivitäten)
- Kindergärten Rote Rüben und Leiden Christi sowie Interesse bei anderen Einrichtungen verfolgen (mindestens 5 Treffen/Aktivitäten)

Multiplikator*innen-Fortbildung:

- Lehrer*innen-Fortbildungen zu Wiese (min. 2 x)
- Lehrer*innen-Fortbildungen zu Hecke (min. 2 x)
- Kindergärtner*innen-Fortbildung (min. 1x)
- Arbeit an Erweiterung der Lehrer*innen-Fortbildungen zum Thema „Wald“ und „Wasser“

Ausrichten von öffentlichen Veranstaltungen zu Naturerfahrung, Naturschutz, Naherholung:

- Keschern von Kleinstlebewesen in der Würm für Kinder und Eltern zusammen mit dem Allacher Familienzentrum
- Beteiligung am Kinderfest des BA 21 mit Umweltbildungsangebot
- Planung von zwei „Spaziergängen“ für Eltern und Kinder mit Stationen zur Naturerfahrung und Umweltbildung
- Vogelstimmenexkursion
- Fledermausnacht
- Ramadama von Allach bis Pasing
- Kinderumweltgruppe (feste monatliche Treffen)
- Teilnahme an Freiwilligenmesse
- Teilnahme an der Veranstaltung „Der Westen ist bunt“

Umsetzungsprojekte:

- Pflege der Insektenoase und Zukunftswald

Erneuerung der beschädigten Messingschilder der audioguide-Tour der Würmranger, mit BA 21

37. Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e. V. (LBV) Kreisgruppe München – „Artenhilfsprogramme für München“

Träger:	LBV Kreisgruppe München e. V.
Adresse:	Klenzestr. 37, 80469 München

Relevante SDGs:	 
-----------------	---

Zielgruppe:
Münchner Bürger*innen

Zielsetzung:
<p>Das Projekt ist ein Beitrag zur Umsetzung des Stadtratsauftrags aus der Biodiversitätsstrategie München:</p> <p>Die Biodiversitätsstrategie München (Sitzungsvorlage Nr.: Nr. 14-20 / V 13218) wurde am 19.12.2018 von der Vollversammlung des Stadtrats beschlossen. Einschlägig im Hinblick auf die beantragte Regelförderung ist unter den 20 Handlungsfeldern der Strategie das Handlungsfeld "Artenhilfsprogramme und -projekte".</p> <p>Die Strategie sieht vor, die bisher für 10 Arten durchgeführten Maßnahmen fortzuführen und für weitere 13 Pflanzen- und 27 Tierarten zusätzlich Maßnahmen einzuleiten. Der Artenkatalog der dabei vordringlich zu berücksichtigenden Arten wurde auf fachlicher Grundlage erarbeitet und ist in der Strategie enthalten. Es handelt sich durchweg um Arten, deren Bestände mit den üblichen Naturschutzinstrumenten nicht ausreichend gesichert werden können. Es sind Arten, die entweder in München bereits kritische Bestandsgrößen haben oder für die München eine besondere Schutzverantwortung im überregionalen Maßstab zukommt bzw. die als „Schirmarten“ den Schutz ganzer Lebensgemeinschaften aus weiteren Arten verbessern sollen. Je nach Art und Lebensraumsansprüchen sind dabei maßgeschneiderte Konzepte erforderlich. Diese Konzepte sollen im Projekt erarbeitet und umgesetzt werden. Profitieren sollen u.a: Gartenrotschwanz und Laubfrosch.</p>

Personalausstattung:	
32 Std./Woche	Projektleitung
8 Std./Woche	Koordination, Projektmitarbeit, Verwaltung

Kostenträger		
	Zuschuss 2023	Antrag 2025
Eigenmittel	18.969 €	17.986 €
Zuschuss RKU	100.000 €	117.800 €
Gesamtkosten des Projekts	118.969 €	135.786 €

Sachberichterstattung für 2023

Im ersten Projektjahr 2023 befand sich das Regelförderprojekt in der Start-/Anlaufphase. Es erfolgte u.a. die Ersteinrichtung und -ausstattung des Arbeitsplatzes. Zum 1. April wurde die Stelle der Projektleitung besetzt. Die zwei bereits seit mehreren Jahren bestehenden Artenhilfsprojekte des LBV liefen fort wie bisher. Das BayernNetzNatur-Projekt „Wechselkröte im Raum München“ wird von 2023-2027 gefördert vom Bayerischen Naturschutzfonds aus Zweckerlösen der GlücksSpirale. Der Projektteil „Seltene Flora“ geht bis auf das Jahr 2010 zurück. Seitdem setzt der LBV Hilfsmaßnahmen zum Erhalt ausgewählter Pflanzenarten im Stadtgebiet um, schwerpunkthaft auf LBV-Pflegebiotopen, projektgefördert durch das Referat für Klima- und Umweltschutz (RKU) – vormalig Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) – der LHM. Im Jahr 2023 wurden insgesamt zehn Gefäßpflanzenarten betreut, die allesamt im bayerischen Arten- und Biotopschutzprogramm von 2004 als für München bedeutsam eingestuft sind, drei davon unter der höchsten Schutzpriorität 1 der Biodiversitätsstrategie der LHM. Fortgeführt wurde das Monitoring von Schmalblättrigem Wollgras (*Eriophorum angustifolium*), Europäischer Trollblume (*Trollius europaeus*), Gewöhnlicher Natternzunge (*Ophioglossum vulgatum*), Echter Mondraute (*Botrychium lunaria*), Kriechendem Gipskraut (*Gypsophila repens*) und Finger-Küchenschelle (*Pulsatilla patens*). 2023 neu in das Monitoring aufgenommen wurden Clusius-Enzian (*Gentiana clusii*), Frühlings-Enzian (*Gentiana verna*), Deutscher Fransenezian (*Gentianella germanica*) und Gewöhnlicher Fransenezian (*Gentianopsis ciliata*). Maßgebend beteiligt war wie in den Jahren zuvor wieder ein Vegetationsökologe.

Folgende Hilfsmaßnahmen wurden außerdem im ersten Projektjahr angeschoben und umgesetzt:

- Gartenrotschwanz: Daten zu den Vorkommen wurden zusammengestellt aus der LfU-ASK-Datenbank, von ornitho.de & aus dem Biodiversitätsmonitoring der LHM; im Frühjahr wurden Nistplätze mit Hilfe von Nistkästen geschaffen in sieben Kleingartenanlagen und im Waldfriedhof, wobei Kleingartenvorstände bzw. Pächter*innen über Nistkasten-Patenschaften einbezogen worden sind.

- Trauer-/Halsbandschnäpper: Daten zu den Vorkommen wurden zusammengestellt aus der LfU-ASK-Datenbank, von ornitho.de & aus dem Biodiversitätsmonitoring der LHM; im Frühjahr wurden Nistplätze mit Hilfe von Nistkästen geschaffen am LBV-Gröbenbach-Grundstück, im Ludwigsfelder Moos und in der Mooschwaige.

- Laubfrosch: im Herbst wurde ein Laichgewässer in der Truderinger Leitungsschneise saniert/angelegt, um die einwandernden Individuen der Population vom ehemaligen Kieswerk Mächler zu unterstützen; Umsetzung war ausschließlich in kleinem Zeitfenster im Oktober möglich, da dazu eine beidseitige Stromtrassenabschaltung nötig war.

Gestreifte Zierwanze: im Juli wurden Wachtelweizen-Wuchsorte im Kapuzinerhölzl erfasst und die darauf vorkommenden Gestreiften Zierwanzen dokumentiert; wichtige Bereiche wurden von der Sommermahd ausgespart; Außerdem wurde ein historischer Fundort an der Allacher Heide aufgesucht und Wiesenwachtelweizen-Vorkommen entlang der Truderinger Leitungstrasse erfasst.

- Sumpfschrecke & Zweifarbige Beißschrecke: Ergebnisse des Biodiversitätsmonitorings 2021-22 der LHM wurden zusammengestellt und in Form einer Mini-Schulung dem LBV-Biotoppflegeteam vermittelt.

- Bayerische Zwergdeckelschnecke *Sadleriana bavarica* & Quellschnecke *Bythinella conica*: Im Oktober/November fanden Ortstermine mit LBV, UNB, Gartenbau & Naturschutzbeirat zum Thema Quellschutz bei den Quellen der Oberföhringer Insel & Brunnbachquellen sowie am Harlachinger Quellbach inkl. Tierparkbereich statt.

- Großer Abendsegler, Zweifarb-Fledermaus: Ein Schulungstermin wurde organisiert und durchgeführt für MitarbeiterInnen der Schlösserverwaltung zum Thema „Baumpflege und

Fledermäuse im Nymphenburger Schlosspark“ mit den Expertinnen Anika Lustig (Fledermauskoordination Bayern Süd) und Lorena Heilmaier (Fledermausfachberaterin) mit Theorie & gemeinsamer Begehung vor Ort; RKU-Kleinprojekt wurde geplant und beantragt zur Umgestaltung von zwei öffentlichen Parks zu Refugien für Fledermäuse mit dem Ziel, sowohl die Lebensräume zu optimieren als auch über die Bedeutung von Fledermäusen aufzuklären.

Die fachlichen Arbeiten wurden mit Öffentlichkeitsarbeit begleitet über verschiedene Beiträge auf Social-Media, Vorträge und Print-Beiträge im NaturschutzReport, der Mitgliederzeitschrift der LBV-Kreisgruppe München.

Als Startzünder wurde im ersten Projektjahr 2023 der Fokus auf unmittelbar durch den LBV umsetzbare Artenhilfsmaßnahmen gesetzt. Als nächster Schritt soll in Absprache mit dem RKU ein weiterer Schwerpunkt auf die sukzessive Ausarbeitung von stadtweiten Gesamtkonzepten gelegt werden. Es zeigte sich bereits im ersten Projektjahr deutlich, dass es mit den gegebenen finanziellen und personellen Mitteln nicht möglich ist, alle Arten vollumfänglich zu bedienen. Es ist daher sinnvoll, das Projekt Stück für Stück aufzubauen.

Ziele 2024/25

Die Artenhilfsprogramme für die 10 Pflanzenarten sollen weitergeführt werden, dabei fließen die Erkenntnisse der bisher durchgeführten Maßnahmen ein. 2024 sollen Strauchbirke (*Betula humilis*) und Traubige Grasllilie (*Anthericum liliago*) hinzukommen.

Je nach Art sind verschiedene Maßnahmenpakete geplant, die sich beispielsweise aus folgenden Punkten zusammensetzen können:

- Detaillierte Ersterfassung der Bestandssituation für bestimmte Arten mit mangelhafter Kenntnis der Verbreitungssituation in München
- Gezielte Vermehrung und Ausbringung
- Konzeption und ggf. Durchführung angepasster Sonderpflegemaßnahmen
- kleinflächige Biotopneuschaffung wie z. B. Anlage von Laichgewässern
- Neuschaffung von Nistplätzen und Fledermausquartieren
- Beratung von Flächeneigentümer*innen und -nutzer*innen hinsichtlich leicht und unkompliziert umzusetzender Artenschutzmaßnahmen

Das Projekt beinhaltet auch eine Erfolgskontrolle in Berichtsform auf Grundlage eines Monitorings, um den Erfolg der durchgeführten Maßnahmen zu evaluieren. Des Weiteren sind begleitende Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit vorgesehen.

38. Community Kitchen gGmbH

Träger:	Community Kitchen gGmbH
Adresse:	Fritz-Schäffer-Straße 9, 81737 München

Relevante SDGs:	  
-----------------	---

Zielgruppe:	Großküchen
-------------	------------

Zielsetzung:	<p>Das Community Kitchen rettet Lebensmittel, die ansonsten im Müll landen würden, validiert auf Verzehrbarkeit, putzt und verarbeitet sie und stellt daraus Mahlzeiten her. Diese werden auch an Kitas, Schulen und Unternehmen ausgeliefert.</p> <p>Das Community Kitchen soll das Verpflegungskonzept eines Pilot-Betriebs der Außer-Haus-Verpflegung (AHV) ab Februar 2023 innerhalb von sieben Monaten so umstellen, dass dort danach zu einem signifikanten Anteil gerettete Lebensmittel verarbeitet werden.</p> <p>Außerdem wird das Community Kitchen auf dieser Begleitung basierend ein Konzept schreiben, das auch andere AHV-Küchen eigenständig umsetzen können.</p>
--------------	--

Personalausstattung:	
40 Std./Woche	Projektleitung
40 Std./Woche	Konzeption

Kostenträger	
	Zuschuss 2023
Eigenmittel	6.000 €
Zuschuss RGU	80.000 €
Gesamtkosten des Projekts	86.000 €

Sachberichterstattung für 2023	
Statistiken:	
Art	Menge
Kontaktaufnahme	312
Geführte Gespräche und Besichtigungen	25
Netzwerktreffen	4
Teilnehmende bei Netzwerktreffen vor Ort	82

Handbuchversionen	8
Seiten finales Handbuch	98
Druckexemplare Version 1	201
Investierte Ehrenamtsstunden	276
Investierte Monate von Start bis Finalisierung	11
Investierte Monate von Start bis Vorstellung	13
Mitgenommene Learnings	Ca. 30

Methodik:

1. Konzeptentwicklung: Konzentration auf fünf Arten der Gemeinschaftsverpflegung: Kitas, Schulen, Betriebskantinen, Kliniken und Altersheime.
2. Entwicklung eines Frageleitfadens: Die Kantinenlandschaft ist sehr divers und so konnten verschiedene Fokusse gelegt werden. Dennoch war der Frageleitfaden für die allumfassende Informationssammlung wichtig, da dadurch Vergleiche gezogen werden konnten.
3. Erstellung einer Anfrageliste mit potenziellen Kantinen und Küchen und weiteren Akteuren und Kontaktaufnahme: Es fand eine Sammlung aller relevanten Personen aus dem Netzwerk statt. Dadurch konnten über 300 Personen kontaktiert werden. Ca. 65% davon waren Kantinenbetreiber*innen. Die restlichen 35% eine Mischung aus politischen Stellen, Bündnissen, Organisationen aus Ernährung und Klimaschutz und StartUps.
4. Enger Dialog – praktische Informationssammlung und Reflexion der Ergebnisse: Es fand ein intensiver Austausch mit 25 Küchenbetreiber*innen, über 15 Organisationen und politischen Stellen sowie über 10 StartUps statt.
5. Recherche gesetzlicher Vorgaben und inhaltlicher Kenntnisse: Parallel wurden Informationen zu Gesetzesvorlagen und Best Practices gesammelt, Tools zur Messung, Planung und Logistik von Lebensmitteln sowie Anleitungen für tägliche Grundlagen in der Küche getestet.
6. Einladung zu 4 Netzwerktreffen: In Summe fanden 4 Netzwerktreffen in der Community Kitchen statt. Es waren jedes Mal mindestens 15 Teilnehmende dabei. Dabei gab es eine Mischung aus Kantinenbetreiber*innen, Organisationen und kommunalen Stellen. Als Ergebnis der Netzwerktreffen ist festzuhalten, dass eine Erhaltung dieser sinnvoll ist.
7. Verschriftlichung: In Summe gab es 8 Versionen, bevor es in die letzte Version ging. Die Seiten variierten von 30 bis 150 Seiten. Es war herausfordernd, die vielen Inputs zu priorisieren, da alle ihre Relevanz hatten. Der Fokus wurde auf den Titel und das Ziel des Handbuchs gelegt.
8. Design: Gemeinsam mit einer Agentur wurde das Design entwickelt und für den Druck fertig gestellt.
9. Druck: Der Druck und die Umsetzung waren sehr zufriedenstellend.
10. Vorstellung: Am 29. Februar 2024 wurde das Handbuch beim 4. Netzwerktreffen vorgestellt, wobei der Prozess und Insights beschrieben wurden. Seit der Veröffentlichung steht das Handbuch kostenlos auf der Website der Community Kitchen zum Download zur Verfügung.
11. Weitere Schritte: Es gibt eine Fortführung des Handbuchs als Erprobung in Kantinen. Das Ziel dabei ist, das Handbuch Kantinenbetreiber*innen zur Verfügung zu stellen und Feedback über die Machbarkeit zu erhalten. Das Feedback wird anschließend in das Handbuch eingearbeitet.

39. Ökoprojekt Mobilspiel – Akteursplattform

Träger:	Ökoprojekt Mobilspiel
Adresse:	Welserstr. 23, 81373 München

Relevante SDGs:	   
-----------------	---

Zielgruppe:
Zielgruppen, die für die Verankerung von BNE in die Bildungslandschaft eine Rolle spielen, wie BNE-Akteur*innen in München, Multiplikator*innen der BNE der non-formalen, formalen und informellen Bildung, BNE-Beauftragte, Klimaschutzmanager*innen aus der Stadtverwaltung

Zielsetzung:
Mit unserem Projekt soll zum einen die Akteurslandschaft der freien Träger und Initiativen, die Bildung für nachhaltige Entwicklung mit Kindern, Jugendlichen und Multiplikator*innen in München umsetzen, durch Vernetzung und gemeinsame Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit gestärkt und sichtbar werden. Zum anderen sollen sich sowohl etablierte BNE-Akteur*innen als auch Neueinsteiger*innen hinsichtlich Methodik, Didaktik und Organisationsprinzipien einer BNE (weiter)qualifizieren. Ein wichtiges Anliegen ist zudem, dass sich die Akteur*innen nicht nur untereinander vernetzen, sondern ihre Positionen und Anliegen gegenüber anderen Netzwerken im Bildungsbereich Münchens vertreten und sich gemeinsam für eine Verankerung und Verstetigung von BNE in der Münchner Bildungslandschaft einsetzen.

Personalausstattung:	
4,25 Std./Woche	Projektleitung
10,75 Std./Woche	Projektmitarbeit

Kostenträger		
	Zuschuss 2023	Antrag 2025
Eigenmittel	2.950 €	2.327 €
Zuschuss RKU	34.138 €	35.000 €
Gesamtkosten des Projekts	37.088 €	37.327 €

Sachberichterstattung für 2023
Die Akteursplattform hat sich zu einer eigenständig agierenden kooperativen Plattform für den BNE-Bereich Kinder, Jugendliche und Multiplikator*innen in München entwickelt. Sie ist als Koordinierungsstelle und Netzwerk adressierbar sowohl für Anliegen von Seiten der zivilgesellschaftlichen Akteur*innen als auch aus der Verwaltung und Politik. Sie leistet einen

wesentlichen Beitrag zur erfolgreichen Umsetzung der BNE VISION 2030 und bedient deren Maßnahme S-M4.1.2.

Der intensive inhaltliche Austausch bei den regelmäßig stattfindenden Treffen führt zu transparenten Absprachen für Kooperationen zwischen den Einrichtungen, Institutionen und Vereinen aus Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globalem Lernen.

Im Rahmen des Aufgabenfeldes **Koordination, Organisation, Durchführung und Weiterentwicklung der BNE-Akteursplattform** haben folgende Treffen stattgefunden:

Treffen	Anzahl	Teilnehmende
Austauschtreffen der Akteursplattform BNE	7	ca. 12
AG Whole Institution Approach (WIA)	4	ca. 5
AG Ausschreibung	1	ca. 5

Themen waren u.a. Kriterien für BNE-Kooperationen, Vorgehen bei Ausschreibungen, Austausch zu Reflexion und Qualitätsentwicklung der eigenen BNE-Angebote, Formate, Themen und Methoden, Entwicklung von Ideen Richtung einer WIA-Anlaufstelle für Bildungseinrichtungen in München und Aktuelles zur BNE VISION 2030 sowie Lobbyarbeit für die weitere Umsetzung der BNE VISION 2030.

Ökoprojekt MobilSpiel e.V. hat zudem die **Fortbildungsangebote der BNE-Akteur*innen** zu Bildung für nachhaltige Entwicklung gebündelt und diese regelmäßig auf die Webseite der Akteursplattform unter <https://akteursplattform-bne.de/fortbildungsangebote/> gestellt.

2023 wurden erstmals **Ausschreibungen** direkt an die Akteursplattform vergeben und von jeweils einem BNE-Akteur verantwortlich in die Hand genommen. Die konzeptionelle Ausgestaltung erfolgte mit Partner*innen aus der Akteursplattform. Zu folgenden Themen konnten Ausschreibungen übernommen werden:

- Konzept für einen Münchner Whole Institution Approach (WIA), verantwortlich Ökoprojekt
- BNE-Fortbildung von Umweltbildungs-Multiplikator*innen aus dem Bereich Biodiversität und Naturschutz, verantwortlich LBV Umweltstation
- Zielgruppenspezifische BNE-Schulungen, verantwortlich Green City

Weitere **Aktivitäten der Akteursplattform BNE**:

- Die Akteursplattform war auf dem Auftakttreffen für die Gestaltung eines „Weltackers“ als Umsetzung einer BNE-Maßnahme vertreten.
- Die Akteursplattform besetzt nach einem partizipativen Auswahlverfahren innerhalb ihrer Partner*innen die BNE Begleitgruppe zur BNE VISION 2030 gemeinsam mit MIN mit vier Personen im Wechsel. Diese Steuerungsgruppe setzt sich aus knapp 20 Personen zusammen und begleitet die Fachstelle BNE bei der Koordination der Umsetzung der BNE VISION 2030.
- Die Akteursplattform beteiligte sich als Kooperationspartner am Day of hope, der am 4. Mai 2023 im Münchner Werksviertel stattfand und bei dem sich eine Vielzahl von Einrichtungen zu Nachhaltigkeit im Kontext der SDGs präsentierten. Die Akteursplattform gestaltete einen Infostand und ermöglichte den Partner*innen, ihre BNE Angebote vorzustellen.
- Die Akteursplattform BNE vernetzt sich nicht nur nach innen, sondern auch nach außen und bringt sich daher mit ihrer Expertise und ihren Positionen in Münchner Netzwerke und Arbeitskreise ein.

Qualifizierungen von Multiplikator*innen zu BNE und Transformativer Bildung

Einzelne BNE-Akteur*innen haben im Rahmen der Akteursplattform BNE kooperiert und gemeinsame Qualifizierungsbausteine angeboten.

Für 2023 wurden folgende Qualifizierungsbausteine durchgeführt:

Qualifizierung	Zeitraum	Ort	TN-Zahl
„Bildungsarbeit zwischen Wald und Bildschirm - Praxis-Seminar zu Transformativer Bildung und Digitalisierung“	20.-22.09.2023	Klostergut Schlehdorf	14
Workshop BNE-Basic: Bildung für nachhaltige Entwicklung (er)leben - Ein Workshop für Engagierte	26.04.2023 16-20 Uhr	münchner zukunftssalon	17
BNE-Fachtag „BNE: Potenziale von Netzwerken, Kooperationen und Bildungslandschaften für Schulentwicklung“	30.11.2023 13.30-16.30 Uhr	online	70
Praxis-Seminar zur Qualifizierung von BNE-Multiplikator*innen: „Diskriminierungssensible Räume in der BNE“	16.02.2023 13-16 Uhr	Ökoprojekt MobilSpiel	13

Öffentlichkeitsarbeit für die Akteursplattform BNE fand unter anderem bei den folgenden Veranstaltungen statt:

- Infostand der Akteursplattform BNE und anderer Akteur*innen beim Day of Hope im Werksviertel Mitte (04.05.2023)
- Vorstellung der Akteursplattform BNE bei den Stiftungstagen (23.07.2023)
- Infos zur Akteursplattform BNE an Ständen einzelner Akteur*innen bei der LCOY - Local Conference of Youth (06.-08.10.2023)

Ziele für 2024/25

Geplante **Schwerpunkte** für 2024/25 sind:

- Den Austausch zu Kooperationsangeboten ausbauen.
- Die Vernetzung im Kontext Whole School Approach weiter voranbringen.
- Verschiedene Konzepte zu BNE (WIA-Kompetenzstelle, zielgruppenspezifische BNE-Fortbildungen, Qualifizierung zu BNE und Biodiversität) entwickeln.
- Den Dialog mit der Münchner Stadtverwaltung und Politik zur Umsetzung der BNE VISION 2030 fortsetzen.

40. Ökoprojekt Mobilspiel – Lernort N

Träger:	Ökoprojekt Mobilspiel
Adresse:	Welserstr. 23, 81373 München

Relevante SDGs:	    
-----------------	---

Zielgruppe:	Lehrer*innen und Schulleitung einer Münchner Schule, Schüler*innen, Eltern, nicht-pädagogisches Schulpersonal, Bildungsakteur*innen
-------------	---

Zielsetzung:	<p>Eine Münchner Schule lässt sich auf einen mehrjährigen ganzheitlichen BNE-Entwicklungsprozess im Sinne eines Whole School Approach mit Quartierswirkung ein. Die Schule sieht Potential darin, sich als Teil einer BNE-Bildungslandschaft in ihrem Stadtquartier zu verstehen, die formale und non-formale Bildungsorte sowie informelle Lernwelten umfasst. Die Schulleitung dieser Schule befürwortet den Prozess und unterstützt die Entwicklung zu einer an Nachhaltigkeit ausgerichteten Schule, die sich nach außen öffnet und in den Sozialraum wirkt. Es wird eine Begleitgruppe etabliert, die sich im Idealfall aus Lehrer*innen, Schulleitung, Schüler*innen, Eltern und nicht-pädagogischem Personal zusammensetzt. Die Teilnehmer*innen der Begleitgruppe lernen die fünf Handlungsfelder einer BNE Schulprofilentwicklung kennen: „Unterricht & Lernkultur“, „Klasse & Schule“, „Netzwerke & Partnerschaften“, „Schulorganisation“ und „Lehrkräfte“. Sie entwickeln ein gemeinsames BNE-Verständnis und untersuchen, ob und wo an ihrer Schule schon BNE umgesetzt wird und wo es Anknüpfungspunkte in ihrem Schul- und Lernalltag für Weiterentwicklungen gibt. Sie setzen sich mit ihrem Stadtquartier auseinander und überlegen, welche möglichen Kooperationspartner*innen es im Kontext BNE gibt. Sie lernen die BNE VISION 2030 mit ihren Handlungsprogrammen, Ressourcen, Akteur*innen und Koordinator*innen kennen.</p>
--------------	--

Personalausstattung:	
1,2 Std./Woche	Projektleitung
14,2 Std./Woche	Projektmitarbeit

Kostenträger		
	Zuschuss 2023	Antrag 2025
Eigenmittel	10.050 €	483 €
Zuschuss RKU	24.000 €	24.000 €
Gesamtkosten des Projekts	25.050 €	24.483 €

Sachberichterstattung für 2023

Mit dem Projekt „Lernort N – Bildung für nachhaltige Entwicklung mit Quartierswirkung“ sollen in enger Zusammenarbeit mit einer Schule Wege aufgezeigt werden, wie Schulen sich nicht nur nach innen an BNE ausrichten, sondern auch in den Sozialraum wirken. Am Beispiel einer Schule wird flexibel und innovativ auf die Gegebenheiten und Bedürfnisse vor Ort eingegangen. Dieser Prozess wird partizipativ mit dem schulischen Lernort und Stakeholdern aus dem Stadtteil gestaltet. Neben der Begleitung der Schule bei der Ausrichtung ihres Schulprofils im Sinne des Whole School Approach fördert Ökoprojekt MobilSpiel auch die Öffnung in den Stadtteil sowie die Kooperation mit Bildungsakteur*innen vor Ort. Damit bedient das Projekt die Maßnahme S-M1.1.2 der BNE VISION 2030.

Die Schulakquise konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

Recherche zu quartiersbezogenen BNE-Ansätzen

In einer Vorabrecherche zu quartiersbezogenen BNE-Ansätzen, d.h. wie sich Schulen nach außen öffnen und als wichtige Bildungspartner*innen in den Sozialraum wirken können, wurde sowohl nach guten Praxis-Beispielen, nach hilfreicher Literatur und nach relevanten Akteur*innen gesucht, als auch eine Übersicht erstellt, die im Projektverlauf kontinuierlich erweitert wird. Zusätzlich wurde mit der Recherche zu Anknüpfungspunkten und Stakeholdern im Quartier begonnen. Für ein erstes Quartiersmapping wurden Adressen, Links und Ansprechpersonen im Umkreis der Büroräumen von Ökoprojekt MobilSpiel e.V. gesammelt sowie Schlüsselakteur*innen für die Bereiche Vereine und Engagement, Tauschen-Teilen-Reparieren, Pflanzen und Ernten sowie Nachhaltige Lebensstile/ Konsum.

Entwicklung von geeigneten Kriterien für die Schulakquise

Neben Freiwilligkeit und Motivation wurden für die Auswahl der Schule als weitere relevante Kriterien die Unterstützung der Schulleitung, die Gegebenheiten im Sozialraum der Schule vor Ort sowie die räumliche Nähe zu den Büroräumen von Ökoprojekt MobilSpiel e.V. definiert. Wichtigste Kriterien bei der Auswahl einer Schule sind deren Eigenmotivation sowie die Unterstützung seitens der Schulleitung. Im besten Fall entscheidet die Schulfamilie gemeinsam, ob die Schule an dem Projekt teilnehmen möchte. Die Gegebenheiten im Sozialraum der Schule spielen vor dem Hintergrund des Quartiersbezugs ebenfalls eine große Rolle. Bevorzugt wurde nach einer geeigneten Mittelschule gesucht, da diese Schulform bei BNE-Lernorte-Projekten der Stadt München bisher wenig berücksichtigt wurde. Zudem zeichnen sich Mittelschulen durch einen stärkeren Sozialraumbezug aus und die praktische Ausrichtung bietet viel Potential für außerschulische BNE-Kooperationen und Quartierswirkung. Insbesondere die enge Zusammenarbeit mit Ausbildungsbetrieben ermöglicht gute und vielfältige Anknüpfungspunkte an Strukturen im Quartier und an die Wirtschaft. Des Weiteren bestehen größere Freiheiten in der Curriculumgestaltung und aufgrund des Klasslehrer*innenprinzips ist eine engere und direktere Zusammenarbeit gewährleistet.

Ausschreibung, Beratung und Kommunikation mit interessierten Schulen

Die erste Akquise ging an 4 Mittelschulen und 1 Realschule. Es zeigte jedoch nur die Mittelschule an der Ridlerstraße Interesse an solch einem umfassenden Projekt. In enger Kommunikation mit der Umweltbeauftragten der Schule und in Rücksprache mit der Schulleitung konnten die Ziele nochmal in aller Ruhe besprochen, Handlungsfelder eines Whole School Approach und die besondere Bedeutung vom Handlungsfeld Netzwerke & Partnerschaften dargestellt und erste mögliche Schritte skizziert werden. Relativ kleine Klassen, engagierte Lehrkräfte und die räumliche Nähe zu den Räumlichkeiten von Ökoprojekt MobilSpiel e.V. sind zusätzlich positive

Kriterien. An der Schule lernen und arbeiten 27 Lehrer*innen und 219 Schüler*innen. So wurde mit dieser Schule die Kooperation vereinbart.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Schule wird perspektivisch ihre Teilnahme am Projekt und ihre BNE-Aktivitäten sowie außerschulische Kooperationen auf ihrer Schulwebseite darstellen. Hierfür hat Ökoprojekt MobilSpiel e.V. einen Text für die Website zur Verfügung gestellt. Zudem präsentiert Ökoprojekt MobilSpiel e.V. auf der eigenen Website das Lernort N-Projekt und wird es über seinen Instagram-Kanal bekannt machen. Im weiteren Projektverlauf wird der Kontakt zur Stadtteilpresse gesucht, damit auch sie über das Projekt berichtet.

Bewertung

Bei der Schulakquise hat sich nur eine von fünf Schulen zurückgemeldet. Es scheint, dass die Nachfrage nach enger längerfristiger Begleitung eines BNE-Prozesses bzw. eines Lernortes für Nachhaltigkeit durch externe Kooperationspartner aktuell nicht allzu groß ist. Es kann nur mutmaßt werden, dass die Herausforderungen des Schulalltags bereits viele Ressourcen binden und Projekte wie der Lernort N als zusätzliche Aufgabe verstanden werden.

Ziele für 2024/25

Die Schulakquise konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Aktuell laufen Terminabstimmungen mit der Umweltbeauftragten der Schule, um das weitere Vorgehen zu konkretisieren. Dabei werden die Gründung einer Steuerungsgruppe, in der bestenfalls verschiedene Mitglieder der Schulfamilie vertreten sind, Beteiligungsmöglichkeiten für Schüler*innen sowie der Aufbau eines gemeinsamen BNE-Verständnisses priorisiert und der Schule empfohlen. Des Weiteren wird die Recherche nach BNE-Aktivitäten im Quartier sowie nach Stakeholdern und wichtigen Akteur*innen in unmittelbarer Nähe und im Umfeld der Schule fortgesetzt und ausgewertet – auch in enger Zusammenarbeit mit der Schule bzw. der Schulfamilie und ggf. mittels entsprechender Formate (z. B. Workshop zur Ist-Stand-Analyse).

Die Schule stellt ihre Teilnahme am Projekt und ihre BNE-Aktivitäten sowie außerschulische Kooperationen auf ihrer Schulwebseite dar und aktualisiert sie regelmäßig.

41. Ökoprojekt Mobilspiel – Schule N

Träger:	Ökoprojekt Mobilspiel
Adresse:	Welserstr. 23, 81373 München

Relevante SDGs:	   
-----------------	---

Zielgruppe:
Lehrer*innen und Schulleitung von Grundschulen in München

Zielsetzung:
<p>Münchner Grundschulen lernen die Schule N als Unterstützungskonzept für die BNE Schulprofilentwicklung kennen. Drei Grundschulen lassen sich auf einen mehrjährigen ganzheitlichen BNE-Entwicklungsprozess im Sinne eines Whole School Approach ein. Die Schulleitungen dieser Schulen befürworten den Prozess und unterstützen die Entwicklung zu einer an Nachhaltigkeit ausgerichteten Schule. Lehrkräfte, Schulleitungen und nicht-pädagogisches Personal qualifizieren sich, um BNE in der Praxis umzusetzen. Die Lehrer*innen lernen die Organisationsprinzipien, didaktischen Prinzipien, Gestaltungskompetenzen und Methoden einer BNE sowie spezifische BNE-Themen kennen. Die Lehrer*innen und Schulleitungen setzen sich mit den fünf Handlungsfeldern „Unterricht & Lernkultur“, „Klasse & Schule“, „Netzwerke & Partnerschaften“, „Schulorganisation“ und „Lehrkräfte“ auseinander und entwickeln erste Ideen für eine BNE-Schulprofilentwicklung. Sie lernen die BNE VISION 2030 mit ihren Handlungsprogrammen, Ressourcen, Akteur*innen und Koordinator*innen kennen.</p>

Personalausstattung:	
1,6 Std./Woche	Projektleitung
18 Std./Woche	Projektmitarbeit

Kostenträger		
	Zuschuss 2023	Antrag 2025
Eigenmittel	1.054 €	2.402 €
Zuschuss RKU	30.000 €	30.000 €
Gesamtkosten des Projekts	31.054 €	32.402 €

Sachberichterstattung für 2023

Das übergeordnete Ziel, drei neue Grundschulen für die Begleitung einer BNE-Schulprofilentwicklung zu gewinnen, wurde erreicht. Auch die Unterstützung der Schulleitungen ist an allen Schulen gegeben, diese sind in allen Team N vertreten. Die Schulen haben im Rahmen der Infoveranstaltung das Grundkonzept sowie Themen der BNE und die entsprechenden lokalen Strukturen kennengelernt.

So entstehen weitere Leuchttürme für BNE in der formalen Bildung in München. Entsprechend bedient das Projekt die Maßnahme S-M4.1.2 der BNE VISION 2030.

Entwicklung eines Bewerbungsverfahrens für Schulen (Schulakquise)

Die Erfahrungen mit den bisherigen Pilotschulen der Schule N haben gezeigt, dass es essenziell ist, einerseits die Schulleitung und andererseits möglichst das gesamte Lehrer*innenkollegium für den BNE-Schulentwicklungsprozess zu gewinnen, damit dieser erfolgreich gestaltet werden kann. Daher wurde am 07. November 2023 eine digitale Infoveranstaltung zur Schule N für interessierte Münchner Grundschulen durchgeführt. Insgesamt nahmen sechs Grundschulen mit zehn Personen teil, darunter waren Schulleitungen, BNE-Beauftragte und interessierte Lehrkräfte. Es wurde das Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) sowie der Schule N erläutert und die Strukturen in München mit der BNE VISION 2030 und dem Handlungsprogramm, den für 2024 in Aussicht gestellten finanziellen Ressourcen und Akteur*innen dargestellt. Ökoprotjekt MobilSpiel skizzierte den Prozessverlauf einer BNE-Schulprofilentwicklung, die Rahmenbedingungen und den Bewerbungsprozess. Am 12. Dezember fand eine weitere Infoveranstaltung mit zwei Personen einer Schule statt, die bei der ersten Infoveranstaltung verhindert waren. Am Ende gab es drei neuen Grundschulen, die im Rahmen der Regelförderung an der Schule N teilnehmen werden:

- die Grundschule an der Fritz-Lutz-Schule in Daglfing
- die Grundschule an der Kafkastraße in Neuperlach
- die Grund- und Mittelschule an der Hochstraße in der Au/Haidhausen

Konzept- und Materialüberarbeitung

Das Konzept der Schule N wurde überarbeitet, sodass der Aspekt der BNE-Schulprofilentwicklung stärker im Vordergrund steht. Zusätzlich wurde ein **Leitfaden** erstellt, in dem die Erfahrungen aus den Projekten zur BNE-Schulprofilentwicklung (Schule N und weiterführende Schulen) zusammengetragen wurden, sodass sich Grundschulen auch eigenständig auf den Weg zu einem BNE-Lernort machen können. Der Whole School Approach wird darin erläutert und mit konkreten Maßnahmen und Gelingensfaktoren veranschaulicht, anhand der etablierten fünf Handlungsfelder „Unterricht und Lernkultur“, „Klasse und Schule“, „Netzwerke und Partnerschaften“, „Schulorganisation und Management“ sowie „Lehrkräfte“. Praxisnahe Anregungen, die Erläuterung hilfreicher Schritte und nützliche Links zu BNE-Akteur*innen und -Materialien sollen den eigenständigen Prozess für die Schulen erleichtern. Zusätzlich wird der Leitfaden in einer digitalen Version über die Homepage von Ökoprotjekt MobilSpiel allen anderen interessierten Schulen zum Download zur Verfügung stellen.

Materialien wie Bestandsanalyse und Fragebögen zur Bedarfsanalyse wurden ebenfalls überarbeitet.

Kommunikation

Am 24.10.2023 fand ein Austauschtreffen mit dem BNE Partnernetzwerk zur Organisation, Planung und Weiterentwicklung der Schule N im Rahmen der Regelförderung statt, an dem vier Teilnehmer*innen teilgenommen haben. Für das Aufsetzen eines digitalen Austauschtools wurden erste Vorüberlegungen und –arbeiten durchgeführt.

Ziele für 2024/25

Für das erste Quartal 2024 ist eine Auftaktveranstaltung für die Team N aller drei Schulen geplant. Diese dient in erster Linie dem gegenseitigen Kennenlernen sowie dem gemeinsamen Einstieg in den BNE-Schulprofilentwicklungsprozess. Die Teilnehmenden sollen die Begleitmaterialien wie etwa das Schulplakat zur Sichtbarmachung des BNE-Prozesses kennenlernen und sich intensiv mit den fünf Handlungsfeldern „Unterricht & Lernkultur“, „Klasse & Schule“, „Netzwerke & Partnerschaften“, „Schulorganisation“ und „Lehrkräfte“ beschäftigen. Es wird zudem angekündigt, was die Schulen noch in diesem Schuljahr an Beratung und Begleitung erwarten können. Diese umfasst die Ermittlung des BNE-Ist-Stands an ihren Einrichtungen, die Einbindung von Lehrkräften, Schüler*innen und ggf. Eltern durch Umfragen, die gemeinsame Entwicklung von Zielen, die Durchführung von jeweils einer Schulinternen Lehrkräfte-Fortbildung (SchiLF) pro Schule, sowie die Mitgestaltung der Schulfeste. Ab dem Schuljahr 2024/25 können die Schulen dann auch BNE-Unterrichtseinheiten des Partnerverbands durchführen.

42. Treibgut - Materialinitiative

Träger:	Treibgut Materialinitiative gUG
Adresse:	Schwere-Reiter-Straße 2p, 80637 München

Relevante SDGs:	  
-----------------	---

Zielgruppe:
Münchner Bevölkerung

Zielsetzung:
<p>Die treibgut Materialinitiative gUG übernimmt Materialien aller Art im Münchner Stadtgebiet und Umgebung, die zur Entsorgung vorgesehen sind, bereitet sie auf und bietet diese Materialien dann der Münchner Bevölkerung als nachhaltige Alternative zu einem Neukauf an. Dabei arbeitet die Gesellschaft gemeinnützig im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 5 bzw. Nr. 8 AO und verfolgt in erster Linie keine eigenwirtschaftlichen Zwecke. treibgut kooperiert bei der Materialübernahme sowohl mit städtischen Institutionen wie Stadttheatern (MK, Münchner Volkstheater, u.a.), Ausstellungshäusern (Pinakotheken, Villa Stuck, HdK, etc.) und Hochschulen (TU, HFF) als auch mit der freien Kunst- und Kulturszene, Architekturbüros, Bau- und Handwerks- und Messebetrieben, etc. und nimmt auch von Privatpersonen gebrauchtes Material entgegen. Die Abgabe der, vorrangig für Konstruktionen und Bau verwendbaren, Materialien (Holz, Metalle, Kunststoffe, Textilien) erfolgt am Lagerort im Kreativquartier und gegen einen sozial-variablen Preis, der sich sowohl an den finanziellen Möglichkeiten als auch am Projektvorhaben (kommerziell/kulturell bzw. sozial/privat) der Nutzer*innen orientiert. Ein weiterer Teilbereich, um einen nachhaltigeren Umgang mit Ressourcen zu gewährleisten, ist der Verleih von Ausstellungsmobiliar und -technik (Sockel, Vitрины, Stellwände, Podeste, etc.) gegen Pauschalpreise. Im laufenden Betrieb bieten die Mitarbeiter von treibgut darüber hinaus kostenfreie Beratung zu nachhaltiger Projektplanung, Materialnutzung und Wiederverwendung im eigenen Betrieb an.</p>

Personalausstattung:	
20 Std./Woche	Projektleitung
60 Std./Woche	Projektmitarbeit
Minijob - Basis	Logistik, Vertrieb, Kundenbetreuung

Kostenträger		
	Zuschuss 2023	Antrag 2025
Eigenmittel	51.057 €	126.000 €
Zuschüsse Dritter	65.000 €	75.000 €

Zuschuss RKU	95.000 €	107.696 €
Zuschuss andere Referate KOM	20.000 €	0 €
Gesamtkosten des Projekts	231.057 €	308.696 €

Sachberichterstattung für 2023

Im Jahr 2023 erhielt Treibgut die Regelförderungszusage in der zweiten Jahreshälfte. Dank der zugesicherten Finanzen konnte in die konkrete Planung (z.B. von Personalstellen) gegangen werden: Seit September 2023 ist eine halbe Stelle für die Buchhaltung verantwortlich. Im Oktober erst konnte hierüber das (bezahlte) Personal angemeldet werden, in der Übergangszeit wurde zunächst weiter ehrenamtlich gearbeitet. Im Herbst wurde eine Eintragung ins Handelsregister vorgenommen.

Es wurde eine neue Preisliste/Katalog mit drei verschiedenen Preiskategorien (je nach Kund*in und deren finanzielle Voraussetzung – z.B. Student*in vs. kommerziell tätiges Unternehmen) für die unterschiedlichen Produkte erstellt. Diese wird stetig um weitere Produkte erweitert.

Für 2023 wurden erstmals alle Materialien erfasst und gelistet. Es wird nach einer (bestehenden) Lösung für ein Warenwirtschaftssystem recherchiert, welcher den recht kleinteiligen, spezifischen Materialfluss erfassen kann.

Beispielprojekte für Demontage von Materialien:

Demontagen 2. HJ 2023

Bayerischer Rundfunk	
schonende Demontage	
2 Tage	05. & 06.10.2023

4 Personen	8 Stunden		
4 Personen	9,5 Stunden		
Gesamter Personalaufwand:		70 Stunden	

(exklusive Planung und Koordination, exklusive Wiegen, Listen etc.)

Übernommen:	31 Materialien	2.468,10 Kilogramm
	ca. 117 Teile	

Einnahmen:	3.025,58 €	
------------	------------	--

KASPACES	
schonende Demontage	
5 Tage	21. -24.11.2023

4 Personen	8 Stunden		
Gesamter Personalaufwand:		128 Stunden	

(exklusive Planung und Koordination, exklusive Wiegen, Listen etc.)

Übernommen:	23 Materialien	3.146,00 Kilogramm
Entsorgt	2 Materialien	141,90 Kilogramm

Einnahmen:	7.000€ pauschal	
------------	-----------------	--

Gewichte Materialabgaben 2023

Materialverkauf mit Quittung, 355 Verkäufe

390 erfasste Gewichte von 690 Positionen: 4647,08 kg, geschätzte Abgabemenge: 8.225 kg,

Materialverkauf mit Rechnung, 216 Verkäufe

270 erfasste Gewichte von 708 Positionen, 9021,67 kg, geschätzte Abgabemenge: 23.657 kg

Materialverleih,

66 Verleih-Vorgänge, 42 erfasste Gewichte von 147 Positionen, 1986,17 kg, geschätzte Abgabemenge: 6.952 kg

Gesamte Abgabemenge 38.833 kg - normaler Lagerbetrieb

Besondere Fragestellungen:

Wie kann der Standort für treibgut gesichert werden, bzw. ein größerer städtischer & dauerhafter Standort gefunden werden?

Ziele für 2024/25

Stoffstrommessung und CO2-Bilanzierung

- Bis September 2024 werden alle Daten zu Materialeingang und –ausgang aus dem Geschäftsjahr 2023 vervollständigt und in digitaler Form zur weiteren Verarbeitung bereitgestellt
- Bis Ende Oktober 2024 werden auf Grundlage der digitalen Daten aus 2023 alle relevanten CO2-Equivalente ermittelt und die entsprechenden Mengen an eingespartem CO2 berechnet
- Für den Zeitraum von August bis Dezember 2024 soll eine ehrenamtliche Hilfskraft zur Unterstützung gefunden werden
- Mithilfe der ehrenamtlichen Arbeitszeit sollen bis Ende Oktober 2024 alle Daten aus dem laufenden Geschäftsjahr und aus dem Jahr 2022 (sofern vorhanden) vervollständigt und digitalisiert werden
- Bis Jahresende 2024 können dann die entsprechenden CO2-Equivalente und Einsparungen für das laufende Geschäftsjahr und (soweit möglich) aus dem Jahr 2022 ermittelt und berechnet werden

Raumstruktur und Lagerflächen

- Im Zeitraum zwischen Juni und Oktober 2024 wird die Lagerfläche im Kreativquartier erweitert
- In Abhängigkeit zur finanziellen Lage von *treibgut* werden 2 bis 5 Überseecontainer angeschafft und vor Ort aufgestellt
- Damit soll ein zusätzlicher Lagerraum von 125 – 270 Kubikmeter geschaffen werden
- In Vorbereitung dazu finden die Aufbauplanung und Fundamentarbeiten statt
- Anschließend wird die vorhandene Lagerstruktur teilweise aufgelöst und an den aktuellen Bedarfen an Materialnachfrage und -angebot angepasst.

Warenwirtschaftssystem und digitale Strukturen

- Ab Mai 2024 wird eine Verwaltungssoftware im Tagesgeschäft etabliert. Alle Mitarbeitenden erhalten eine Einführung und einen Sharepoint-Zugang
- Ab September 2024 folgt der Einsatz von Tablets im Tagesgeschäft. Bis Jahresende soll die digitale Materialdokumentation für den Ein- und Ausgang als Grundlage für Stoffstrommessung (Massen), Buchhaltung (Rechnungsstellung), Öffentlichkeitsarbeit (Bildliche Darstellung) und Warenwirtschaft umgesetzt sein.
- Ab Juli 2024 wird auf Basis der o.g. Schritte ein Warenwirtschaftssystem entwickelt, dass sowohl den Strukturen des Tagesgeschäfts entspricht als auch den Bedarfen der Stoffstrommessung und der Buchhaltung gerecht wird. Dieser Entwicklungsprozess erfolgt in enger Abstimmung mit der IfM um ein gemeinsames, überregionales System als langfristiges Ziel realisierbar zu halten und ineffiziente Parallelentwicklungen vorzubeugen. Weiterhin nutzt *treibgut* die Erfahrungswerte und Entwicklungserfolge in und durch einen Austausch mit Concular

Öffentlichkeit und Bildung

- Bis Ende 2024 wird die Grundstruktur einer neuen Website weiter finalisiert und eine erste Version veröffentlicht. Neu angelegt werden u.a. Funktionen für
 - ein digitales (ggf. überregionales) Materialangebot
 - die Vernetzung innerhalb einer Member-Group von Nutzer*innen, Kooperationen, kleinere und größere Materialkreisläufe innerhalb der Stadt und der Region

- Die Verknüpfung mit sozialen Netzwerken innerhalb der eigenen Website
- In Abhängigkeit zur finanziellen Lage wird im laufenden Geschäftsjahr eine Workshop-Reihe mit Themenschwerpunkt *Nachhaltigkeit in der Kunstvermittlung* konzipiert, die 2024 in min. 2 Workshoptagen mit jungen Menschen zwischen 6 und 13 Jahren umgesetzt wird. *treibgut* geht in diesem Rahmen eine Zusammenarbeit mit dem neu entstandenen Programm *MucMida* des Münchner Referat für Bildung und Sport ein.

43. Leocor gGmbH – Klimainitiative München

Träger:	Leocor gGmbH
Adresse:	Sickenbergerstr. 12, 80997 München

Relevante SDGs:	   
-----------------	---

Zielgruppe:
Privatpersonen mit besonderem Fokus auf migrantischem Hintergrund

Zielsetzung:
<p>Unser Ziel ist es, das Umwelt-/Klimabewusstsein und entsprechendes Handeln der Menschen in München zu stärken und sie zu engagierten Klimaschützer*innen zu machen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Dadurch, dass wir auf die Menschen zugehen, bringen wir das Thema ins Gespräch und die angesprochenen Menschen sprechen vermutlich ihrerseits auch wiederum darüber. Das Thema kommt also in der Nachbarschaft "auf die Agenda". Und "darüber reden" ist eine der wirksamsten Hebel im Klimaschutz (siehe Klimafakten.de). 2. Mit unseren Fragen und (niederschweligen) Mitmachaktionen in Gemeinschaft (z.B. Workshops, Vorträge, Exkursionen) laden wir Menschen zu a) Nachdenken und b) Handeln im eigenen Alltag bis hin zu Engagement in einer Umwelt-/Klimaschutzorganisation ein, um das Thema voranzubringen. 3. Diese Verhaltensänderungen sollten zu einer Veränderung der sozialen Norm in Richtung "Klimaschutz ist ganz normal, kann Spaß machen und die Gemeinschaft dabei tut gut" beitragen und dadurch wiederum entsprechendes Handeln bei anderen anregen.

Personalausstattung:	
12 Std./Woche	Projektleitung
20 Std./Woche	Projektmitarbeit
Minijob - Basis	Projektmitarbeit, -koordination

Kostenträger	
	Antrag 2025
Eigenmittel	3.400 €
Zuschüsse Dritter	5.200 €
Zuschuss RKU	30.587 €
Gesamtkosten des Projekts	39.187 €

Ziele für 2024/25

Betreuung von acht Klimatreffs:

Klimatreffs finden in der Regel pro Standort einmal im Monat statt, Exkursionen und Stadtteilspaziergänge 2-3 Mal pro Viertel / Jahr. In den Klimatreffs bietet Leocor ein buntes Portfolio an Vorträgen und Workshops an. Eine Übersicht zu den Veranstaltungen findet sich unter: <https://leocor.org/veranstaltungen/>

Ein Auszug aus dem Angebot:

- Kochen: Gesund, bio und fair für unter 1 Euro. Geht das?
- Klimafreundlich leben - Das Spiel
- „Minimalismus“; „Lebenszufriedenheit, ganz einfach“
- Lebensinseln schaffen für Mensch und Insekt. Wie geht das Anlegen von Blühinseln?
- Wie baue ich einen Bokashi-Eimer und eine Wurmbox?
- Sprechen über Klimagefühle
- Bring Sonne in dein Herz und auf dein Dach. Solarberatung für Privatpersonen
- Wie installiere ich ein Balkonkraftwerk?
- E-Auto: Party oder Panne?

44. Green City e. V. – Gestern.Heute.Für.Morgen (GHFM)

Träger:	Green City e. V.
Adresse:	Lindwurmstr. 88, 80337 München

Relevante SDGs:	   
-----------------	---

Zielgruppe:
Jugendliche und junge Erwachsene (auch aus bildungsfernen Schichten), Menschen der Generation 60+, alle aus den Projektvierteln

Zielsetzung:
<p>Beim Intergenerationenprojekt GESTERN. HEUTE. FÜR MORGEN tauschen sich Menschen verschiedener Generationen darüber aus, was ein gutes Leben ohne Überfluss ausmacht und wie wir unsere Erde für die nächsten Generationen schützen können. Die Veranstaltungsreihe beinhaltet 6 Workshops, 2 Stadtteilspaziergänge und die Gestaltung einer partizipativen Stadtteilkarte. Dabei werden wir gemeinsam aktiv: Wir kochen mit regionalen Bioprodukte, stellen Zero Waste-Produkte her, gestalten Vision-Boards, erkunden gemeinsam das Viertel und erstellen eine nachhaltige Stadtteilkarte, die unser gesammeltes Wissen für alle zugänglich macht.</p>

Personalausstattung:	
5,0 Std./Woche	Projektleitung
16,25 Std./Woche	Projektmitarbeit

Kostenträger	
	Antrag 2025
Eigenmittel	3.300 €
Zuschuss RKU	30.800 €
Gesamtkosten des Projekts	34.100 €

Ziele für 2024/25
<p>Das Intergenerationenprojekt GESTERN. HEUTE. FÜR MORGEN wird in 2024/25 mit nachfolgenden Themen und Terminen fortgesetzt und findet 2024 in Neuperlach und Perlach statt. Veranstaltungsort ist i.d.R. das Kirchliche Jugendzentrum Neuperlach.</p> <ul style="list-style-type: none"> • März: Selbermachen statt Kaufen • April: Tauschen statt Kaufen

- Mai: Erkundungstour durch Neuperlach
- Juni: Sommerküche – Wir kochen gemeinsam
- Juli: Wir backen Fladenbrot
- September: Erkundungstour durch Altperlach
- Oktober: Dein gutes Leben
- November: Deine Stadtteilkarte

In 2025 wird die Veranstaltungsreihe mit 6 Workshops und 2 Stadtteilspaziergängen in Giesing und einem benachbarten Viertel stattfinden.

45. BUND Naturschutz in Bayern e. V., Kreisgruppe München „Anlage und Betreuung von Biodiversitätsflächen in München“

Träger:	BUND Naturschutz in Bayern e. V., Kreisgruppe München
Adresse:	Pettenkoferstr. 10 a, 80336 München

Relevante SDGs:	
-----------------	---

Zielgruppe:
Anlieger; diverse Artengruppen im Pflanzen- und Tierreich

Zielsetzung:
Biodiversitätsflächen anlegen, fachlich betreuen sowie durch begleitende Umweltbildung mehr Bewusstsein für die Artenvielfalt schaffen. Auf privaten und öffentlichen Grünflächen sollen für Pflanzen und Tiere Reproduktionsstätten geschaffen und das Nahrungsangebot vergrößert werden. Die Umsetzung durch Ehrenamtliche vor Ort soll durch den BN betreut und koordiniert werden

Personalausstattung:	
1 Std./Woche	Projektleitung
39 Std./Woche	Projektumsetzung

Kostenträger	
	Antrag 2025
Eigenmittel	8.000 €
Zuschuss RKU	63.300 €
Gesamtkosten des Projekts	71.500 €

Ziele für 2024/25
Ziele für 2024
Themenblock Anlage und Pflege biodiversitätsfördernder Strukturen
- 5 Initialmaßnahmen
<ul style="list-style-type: none"> ○ aus Patenschaften: An der Schäferwiese, Rembrandtstraße, Atterseestraße, Paosostraße, Nederlinger Straße, Alter Nordfriedhof, Wasserwacht am Flaucher ○ aus Kooperationen: Flächen der LMU am Bavariaring, Luitpold Gymnasium

- 5 Pflegemaßnahmen
 - o aus Patenschaften: Buswendekreisel Maria Eich Straße, Daudetstraße, Abbruchkante im Prinz-Eugen-Park, Lehmhügel im Prinz-Eugen-Park, Feuchtbiotop im Prinz-Eugen-Park
 - o aus Kooperationen: Stadtpfarrkirche Maria Schutz, Kooperation Elsa-Brandström-Gymnasium, LMU Pettenkoferstraße, LMU Beethovenplatz

Themenblock Öffentlichkeitsarbeit

- 5 Aktionstage
- 5 Führungen / Vorträge
- 7 Pressemeldungen / Interviews / Social Media Beiträge
- 1 Infotafel je neuer Fläche

Ziele für 2025

Themenblock Anlage und Pflege biodiversitätsfördernder Strukturen

- 5 Initialmaßnahmen (abhängig von den bis dahin realisierten Flächen und deren Pflegeaufwand)
- Pflege der 2024 und davor angelegten Flächen
- Koordination / Absprachen nach Bedarf

Themenblock Öffentlichkeitsarbeit

- 5 Aktionstage
- 5 Führungen / Vorträge
- 7 Pressemeldungen / Interviews / Social Media Beiträge
- 1 Infotafel je neuer Fläche

46. Bürgerstiftung München – Urbane Gärten München

Träger:	Bürgerstiftung München
Adresse:	Klenzestr. 37, 80336 München

Relevante SDGs:	     
-----------------	---

Zielgruppe:
Urbane Gärtner*innen, Garten-Interessierte, Bildungseinrichtungen, interessierte Münchner*innen an Gemeinschaftsprojekten, gesunden Lebensstilen und Ernährungssouveränität, Gartenverantwortliche

Zielsetzung:
<p>Die BürgerStiftung München ist eine gemeinschaftliche Stiftung von Münchner*innen für ihre Stadt. Ihr Ziel ist die Förderung der nachhaltigen Entwicklung der Stadt München auf Basis der Agenda 2030. Dazu initiiert, fördert und vernetzt sie sozial, ökonomisch und ökologisch verantwortbare Initiativen unter Beteiligung der Stadtbewohner*innen. Als Stiftung ist sie auch operativ tätig. So zeichnet sie seit 2009 verantwortlich für das Projekt "Stiftungsinitiative Urbane Gärten München", in dem urbane Gärten in München recherchiert, und kartiert werden. Auf der Website urbane-gaerten-muenchen.de werden sie mit einem Portrait präsentiert, es werden Netzwerktreffen organisiert, regelmäßig Newsletter versendet und Bildungsangebote kommuniziert. Mit dem Projekt "Urbane Gärten München" ist eine Fortführung und Intensivierung der Tätigkeiten der ursprünglichen Stiftungsinitiative mit den Zielen Menschen, Institutionen und Politik für die vielfältigen Wirkungsfelder urbaner Gärten zu sensibilisieren, mehr Informationen und Wissen um das Thema urbanes Gärtnern zu verbreiten, den Stellenwert von urbanen Gärten in der Stadt zu vermitteln sowie Wissen und Menschen zu vernetzen. Ergänzt werden diese Aufgaben durch die Erschließung von urbanen Gärten als potenzielle BNE-Lernorte und durch die Erweiterung des Themenspektrums um die Themen Biodiversität, klimaresiliente Städte und SDGs.</p>

Personalausstattung:	
19,5 Std./Woche	Projektleitung

Kostenträger	
	Antrag 2025
Eigenmittel	4.600 €
Zuschuss RKU	49.182 €
Gesamtkosten des Projekts	53.783 €

Ziele für 2024/25

Mit dem Projekt „Urbane Gärten München“ werden drei Ziele verfolgt:

1. Die Fortführung und Intensivierung der Tätigkeiten der ursprünglichen Stiftungsinitiative Urbane Gärten München, mit den Zielen Menschen, Institutionen und Politik für die vielfältigen Wirkungsfelder urbaner Gärten zu sensibilisieren, mehr Informationen und Wissen um das Thema urbanes Gärtnern zu verbreiten, den Stellenwert von urbanen Gärten in der Stadt zu vermitteln sowie Wissen und Menschen zu vernetzen
2. Die Erschließung von urbanen Gärten als potenzielle BNE-Lernorte
3. Die Erweiterung des Themenspektrums um die Themen Biodiversität, klimaresiliente Städte und die Sustainable Development Goals (SDGs).

Zur Erreichung dieser Ziele sind folgende Maßnahmen geplant:

- Erstellung eines Konzepts zur Integration von BNE hinsichtlich Klimaresilienz, Biodiversität und den relevanten SDGs in die Urbanen Gärten
- Erstellen von Inhalten und Struktur für eine neue Website, Flyer und Postkarten werden laufend aktualisiert
- Bis Ende 2024 sind den meisten Gartenkoordinator*innen die neuen Aufgaben des Netzwerks bekannt und möglichst viele eingebunden
- Bis Ende 2024 steht BNE-Bildungsmaterial als Prototyp oder als DIY-Anleitung für die Gärten bereit
- Multiplikator*innen-Ausbildung und Workshops in den Gärten werden organisiert

47. Circular Munich e. V.

Träger:	Circular Munich e. V.
Adresse:	Görresstr. 31, 80798 München

Relevante SDGs:	   
-----------------	---

Zielgruppe:	Münchner Bürger*innen, Zivilgesellschaft, Circular Economy Interessierte
-------------	--

Zielsetzung:	<p>CIRCULAR MUNICH ist eine Gemeinschaft von Bürger*innen, Organisationen, Politik und Unternehmen, die den Übergang zu einer zirkulären Stadt aktiv gestaltet. Als gemeinnütziger Verein (e.V.) wollen wir die Circular Economy (CE) auf lokaler Ebene fördern und vorantreiben und sind gleichzeitig offen für gegenseitiges Lernen und Zusammenarbeit über die Grenzen Münchens hinaus. Der in der Vereinssatzung festgelegte und als gemeinnützig anerkannte Zweck des Vereins ist die Förderung von Klimaschutz, Umweltschutz und Verbraucherschutz.</p> <p>Zentrale Wirkungsfelder von Circular Munich für 2023-2025 sind:</p> <p>VERNETZEN: Circular Munich agiert als Multi-Stakeholder-Manager und zentrale Anlaufstelle für das CE-Netzwerk in München</p> <p>BEFÄHIGEN: Circular Munich befähigt eine breite Community von CE-Changemakern in München durch Wissenstransfer, Vernetzung und Stärkung der Selbstwirksamkeit</p>
--------------	---

Personalausstattung:	
4 Std./Woche	Projektleitung
8 Std./Woche	Projektmitarbeit

Kostenträger	
	Antrag 2025
Eigenmittel	31.360 €
Zuschuss RKU	64.640 €
Gesamtkosten des Projekts	96.000 €

Ziele für 2024/25
1. Vernetzen: Circular Munich wächst und verbessert seine Kapazität als Multi-Stakeholder-Manager in der Stadt:

- › Ausweitung und weitere (technische) Professionalisierung der Ecosystem Map (auf 150+ Akteure), sowie aktive Bespielung und Einbindung der gemappten Akteure in Veranstaltungen, Projekte und Sichtbarkeits-Kampagnen.
- › Ausbau der Kooperation mit der Stadt München (RKU | CEKS) zur optimalen Unterstützung einer zirkulären Transformation in München und der gezielten Unterstützung des Strategieprozesses und Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen.
- › Stärken bestehender institutionelle Partnerschaften (z.B. mit Rehab Republic, TUM/Circular Republic, Community Kitchen) und Aufbau neuer Partnerschaften insb. mit engagierten Vertreter*innen der Privatwirtschaft in München.
- › Gestaltung neuer Dialog- und Workshop-Formate für den Ausbau des Multi-Stakeholder-Ansatzes, u.a. mit Pioneer Circles für die Elektronik-, Lebensmittel-, Fashion- und Baubranche.
- › Ausbau des Munich Circular Dinners als jährliches zentrales CE-Event im Münchner Event-Kalender und zentraler Treffpunkt für den fachlichen Austausch in der Münchner CE-Community.

2. **Befähigen:** Circular Munich erweitert und baut die Kapazitäten seiner Mitgliedschaft aus, um Einfluss auf die Zirkularität in der Stadt zu nehmen und dazu beizutragen:

- › Gesundes Wachstum von Circular Munich auf 80+ Mitglieder inkl. starken internen Strukturen zur Einbindung von Mitgliedern und zur Abbildung zentraler interner Funktionen.
- › Entwicklung des CM Knowledge Hub als Open Source-Angebot für alle CE-Interessierten in München.
- › Gestaltung weiterer Lernformate (Meetups, GoCircular Challenge, Circular Home& Lifestyle Showroom etc.) für einen erweiterten Teilnehmendenkreis in München.

Ausbau der Kommunikation und Social-Media-Aktivitäten zur Erreichung und Befähigung neuer Bürger*innen rund um das Thema Circular Economy in München

48. FreiRaum-Viertel gUG – Schaffung und Pflege resilienter Stadträume in München

Träger:	FreiRaum-Viertel gUG
Adresse:	Malojaweg 3, 81475 München

Relevante SDGs:	 
-----------------	---

Zielgruppe:	Anwohner*innen
-------------	----------------

Zielsetzung:	<p>FreiRAUM-Viertel fördert die Umgestaltung des öffentlichen Raumes in München in Zusammenarbeit mit Anwohner*innen und Quartiersnutzer*innen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität und zur Reduzierung der Lärm- und Luftverschmutzung. Wir schaffen resiliente Stadträume, betreiben Begegnungsflächen für ein integratives soziales Miteinander, begrünen Stadtviertel und leisten einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz. Mit öffentlichen und privaten Partnern engagieren wir uns für die Umverteilung des zur Verfügung stehenden Raumes im Sinne einer gleichberechtigten Nutzung durch Fußgänger*innen, Autofahrer*innen und Fahrradfahrer*innen, pilotieren Konzepte, unterstützen innovative, nachhaltige Mobilitätsarten und gestalten durch Ausbildung und Kommunikation die Mobilitätswende.</p>
--------------	---

Personalausstattung:	20 Std./Woche	Projektleitung
----------------------	---------------	----------------

Kostenträger	
	Antrag 2025
Eigenmittel	82.000 €
Sonstige Fördermittel	54.000 €
Zuschuss RKU	93.648 €
Gesamtkosten des Projekts	229.648 €

Ziele für 2024/25	<p>Mit den FreiRAUM-Vierteln soll Raum für Menschen geschaffen werden. Das Ziel ist, gemeinsam mit und für Bewohner*innen und Nutzer*innen des jeweiligen Viertels Räume neu zu gestalten, um:</p>
-------------------	--

- die Aufenthaltsqualität im Viertel bedarfsgerecht zu verbessern (z.B. hinsichtlich Luftqualität; Lärmreduzierung; Orte der Begegnung), indem attraktive Wege und Plätze geschaffen werden (z.B. Begrünung)
- Begrünung zu ermöglichen und zu erhalten
- neue Wege für regionales, urbanes Grün aufzuzeigen
- den Charakter des Viertels zu bewahren und weiterzuentwickeln
- das Miteinander der Nachbarschaft zu stärken
- eine gleichberechtigte Nutzung des öffentlichen Raums durch Fußgänger*innen, Radfahrer*innen und Autofahrer*innen zu gestalten
- die Verkehrssicherheit im Viertel zu erhöhen

Planungshorizont 2025:

Integration der verkehrlichen Maßnahmen in die Erprobung der öffentlichen Freiflächen:

- Erweiterte Pilotversuche mit veränderte Verkehrsführung (z.B. Diagonalsperren, Shibuya-Kreuzungen) in Kooperation mit anderen Münchner Initiativen.
- Stufenweise Erprobung bis zur dauerhaften Umsetzung eines ausgewogenen Freiraumkonzeptes im Viertel und den angrenzenden Bereichen.
- Schaffung von integrativen Aufenthaltsflächen im urbanen Raum (z.B. Lenbachplatz).
- Ziel: Erweiterung der Flächengestaltungsoptionen

49. Überkochen e. V. – Multiplikator*innenworkshop

Träger:	Überkochen e. V.
Adresse:	Nymphenburgerstr. 207, 80639 München

Relevante SDGs:	   
-----------------	---

Zielgruppe:
Lehrkräfte und Beschäftigte in Bildungseinrichtungen

Zielsetzung:
<p>Ziel ist es, den überkochen-Wagen im Unterricht eigenständig einzusetzen und fachliche Inhalte mit Bezug zu gesunder und nachhaltiger Ernährung sowie Kochen zu verbinden. Ein Multiplikatorinnen-Workshop wird in der Schulfamilie für alle interessierten Lehrer*innen angeboten. Nach dem Multiplikator*innen-Workshop können die Teilnehmer*innen routiniert mit der mobilen Lernstation und den Lernmitteln umgehen, eigenständig Fachinhalte im Bereich Ernährungs- und Umweltbildung im Unterricht umsetzen und vermitteln, auf die im Workshop vermittelten Erfahrungswerte zum Einsatz der mobilen Lernstation zurückgreifen und diese für den eigenen Fachunterricht nutzbar machen. Der überkochen-Multiplikator*innen-Workshop leitet an und motiviert Lehrpersonen zu einem informierten Umgang mit dem Thema: Kochen und Lernen im Unterricht. Die Materialien für Lehrer*innen werden je nach Schulart erarbeitet und online geteilt.</p>

Personalausstattung:
Auf Honorarbasis

Kostenträger	
	Antrag 2025
Eigenmittel	600 €
Zuschuss RKU	4.374 €
Gesamtkosten des Projekts	4.974 €

Ziele für 2024/25
<p>Die Multiplikator*innen-Workshops von überkochen e.V. richten sich an Lehrer*innen und Pädagog*innen aller Partnerschulen. Partnerschulen sind entweder Schulen, die für ein Schuljahr eine mobile Küche des Referats für Bildung und Sport (RBS) als Leihgabe nutzen, oder Schulen, die im Besitz einer eigenen mobilen Küche sind. So erhalten diese beiden Gruppen aus Lehrpersonen einen Workshop, um sie in die Handhabung und Anwendung der mobilen Küche einzuführen. Dabei werden grundlegende Kenntnisse des Kochens im Klassenzimmer vermittelt</p>

und der sichere Umgang mit Kochwerkzeugen erklärt. Außerdem erhalten die Teilnehmenden Zugang zu den Online-Lernmaterialien von überkochen e.V.

Das Ziel des Workshops ist es, Lehrer*innen zu befähigen, die mobile Küche eigenständig im Unterricht einzusetzen und die Unterrichtsstruktur entsprechend zu planen. In diesen Workshops wird die mobile Küche oft erstmals an der Schule in Betrieb genommen. Dabei werden Methoden zur Unterrichtsvorbereitung und -gestaltung vorgestellt und Erfahrungen untereinander ausgetauscht. Relevante Gefahrenstellen werden erläutert und sichere Arbeitstechniken erklärt. Auch offene Fragen der Teilnehmenden finden hier ihren Raum.

Der Workshop hilft Lehrer*innen, die mobile Küche und die passenden Unterrichtsmethoden kennenzulernen, um das Thema gesunde Ernährung praxisnah in ihren Unterricht zu integrieren. Besonders für noch skeptische oder vorsichtige Lehrer*innen bietet der Workshop die Möglichkeit, mögliche Barrieren abzubauen und Anwendungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Jeder Workshop besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil, in dem die Ausstattung der Küche, verschiedene Methoden und einige Rezepte ausprobiert und erprobt werden.

Durch Multiplikator*innen-Workshops stellen wir sicher, dass Lehrer*innen das Thema Ernährung eigenständig und effektiv im Schulalltag vermitteln können.

50. Überkochen e. V. - Themenworkshop

Träger:	Überkochen e. V.
Adresse:	Nymphenburgerstr. 207, 80639 München

Relevante SDGs:	 
-----------------	---

Zielgruppe:
Schüler*innen unterschiedlicher Jahrgangsstufen ab der dritten Grundschulklasse

Zielsetzung:
<p>Das Projekt soll Lehrkräfte dabei unterstützen, durch eine sehr anschauliche Aufbereitung des Lehrinhalts diesen nachhaltig zu vermitteln. Die Themenworkshops sollen konkrete Themenbereiche, die über die Lehrplanziele hinaus gehen, an die Schüler*innen herantragen werden. Dies soll ermöglicht werden durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Integration von Alltagskompetenzen in das Bildungsangebot - Erweiterung der Perspektive über den Lehrplan hinaus - Das Schaffen eines sozialen und partizipatorischen Erfahrungsraums - Interdisziplinärer Fokus

Personalausstattung:
Auf Honorarbasis

Kostenträger	
	Antrag 2025
Eigenmittel	0 €
Zuschuss RKU	8.598 €
Gesamtkosten des Projekts	8.598 €

Ziele für 2024/25
<p>Die Themenworkshops von überkochen e.V. richten sich an Schulklassen aller Schularten im Raum München. Ein Workshop dauert 90 Minuten (zwei Schulstunden) und findet im Klassenzimmer während des regulären Unterrichts statt. Schüler*innen und Lehrer*innen können aus vier Modulen wählen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Klimaküche 2. Energieküche 3. Süße Detektivküche 4. Wilde Kräuterküche <p>Alle Module können in den Unterricht integriert oder an passende Lehrplanthemen angeschlossen werden. Die Workshops basieren auf den Grundsätzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung</p>

(BNE). Sie bieten eine gute Grundlage, um Ernährungs- und Umweltbildung in den Unterricht einzubinden.

Das Ziel ist, dass die Schüler*innen nach dem Workshop bewusste Entscheidungen über ihren Einkauf und ihr Ernährungsverhalten treffen können. Die Themenworkshops machen deutlich, dass eine gesunde Ernährung nicht nur für das Klima wichtig ist, sondern auch das eigene Wohlbefinden fördert. Jeder Workshop besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil, bei dem die Schüler*innen die Chance haben, gesunde und nachhaltige Gerichte selbst zuzubereiten, zu riechen und zu schmecken.

51. Projekt Together gGmbH – Mehrweg Pilotprojekt im Glockenbachviertel

Projekt im laufenden Jahr 2024 – Bericht folgt 2025

52. Kontrapunkt gGmbH – die h.alle – Atelier & Repair Café

Träger:	Kontrapunkt gGmbH
Adresse:	Rupprechtstr. 29, 80637 München

Relevante SDGs:	  
-----------------	---

Zielgruppe:
Münchner*innen

Zielsetzung:
Die h.alle existiert bereits seit 2016 im Kreativquartier. Hier können jeden Samstag-Nachmittag im Atelier und Repaircafe Alltagsgegenstände geupcycelt und recycelt werden. Des Weiteren werden im Sinne der Nachhaltigkeitsbildung auch Workshops angeboten.

Personalausstattung:	
1 Std./Woche	Projektleitung
9 Std./Woche	Werkstattleitung
4 Std./Woche	Verwaltung

Kostenträger	
	Antrag 2025
Eigenmittel	0 €
Zuschuss RKU	73.000 €
Gesamtkosten des Projekts	73.000 €

Ziele für 2024/25
<ul style="list-style-type: none"> - Ausbau von weiteren Angeboten wie After Work Kurse am Mittwoch - Erweiterung des Zielgruppenkreises durch vielfältige Angebote: <ul style="list-style-type: none"> o Lampen DIY: alte Gegenstände werden zu besonderen Lampen umfunktioniert o Kühlschrankmagnete selbst herstellen, z.B. aus Kronkorken, Holz, Steinen, Schraubdeckeln o Nähen mit LKW-Planen: Nähen von Taschen, Rucksäcken, Kulturbeuteln aus alten Planen o Herstellung von Schmuck und Wohnaccessoires aus Altmaterial (Gummi, Holz, Plexiglas, Metallplättchen, Kork) o Buchbindeworkshop o Notizbücher herstellen aus alten Plakaten, Druckresten, Andrucken usw.

- Palettenmöbel herstellen
- Gestaltung des Außengeländes vor dem Repair Cafe (Begrünung, Pflanzkästen, Sitzgelegenheiten)
- Herstellung von Holzkisten z.B. für Schmuck
- Analoges Nähen: Nähen ohne Maschine, Flicker, Kürzen und Ändern
- Umarbeitung von Kleidung (z.B. Batik)
- Experimentelles Weben (Arbeiten mit selbstgebaute Holz-Webrahmen, sowie mit Webtellern aus Papier für Kinder)

Im Jahr 2025 soll auch weiterhin die Erreichung einer Teilnehmeranzahl in den Workshops von 30 bis 40 Personen angestrebt werden.